kita frank furt

Qualifizierungsprogramm 2023

für Mitarbeitende von Kita Frankfurt

Liebe Kolleg:innen,

in diesem Moment, in dem ich dieses Vorwort schreibe, denke ich darüber nach, was uns wohl das Jahr 2023 bringen wird. Ob wir wieder Fortbildungen aufgrund Corona stornieren müssen? Wie werden die Folgen des Krieges in der Ukraine wirken? Oder wird uns eine noch unbekannte Entwicklung einen Strich durch die Rechnung machen? Die Ungewissheit ist manchmal schwer auszuhalten, insbesondere bei längerfristigen Planungen. Und doch bin ich sehr optimistisch für das kommende Bildungsjahr. Denn wir haben die Krise nicht nur verwaltet, sondern unsere Lehren daraus gezogen und uns verbessert.

Dies beginnt bei der Neuausrichtung der Platzvergabe für Ihre Fortbildung. Um Ihnen schneller die nötige und gewünschte Fortbildung zu ermöglichen, wird die starre Verteilung über Regionen abgelöst durch eine Platzvergabe mit Hilfe einer Steuerung mit fachlichem Hintergrund. Dies bedeutet, dass in einem ersten Schritt der echte Bedarf auf einem Thema ohne Termin angefragt wird. Dann steuert das Fach-Team Qualifizierung nach und versucht so viele Plätze auf konkret nachgefragten Fortbildungen wie möglich zu realisieren. Auf den ersten Blick – wie jede Neuerung – ungewohnt, denn Sie finden zunächst keine Termine für das Fortbildungsangebot. Wir haben jedoch fest eingeplant, dass Sie Ihre Fortbildungstermine rechtzeitig für die Urlaubsplanung in der Einrichtung erhalten. Und deutlich schneller als bisher erhalten Sie Ihre tatsächlich benötigte / gewünschte Fortbildung – darum geht es schließlich. Wir werden den neuen Ansatz natürlich auswerten und dann entscheiden, wie wir zukünftig verfahren.

Auch inhaltlich hat sich wieder einiges getan. Basierend auf Ihren Rückmeldung aus März diesen Jahres wurden neue Angebote unter anderem in den Bereichen „Gesund leben und arbeiten", „Sprache und Literacy" und „Vielfalt leben" entwickelt. Zum Thema Inklusion und Teilhabe sind rund 10 Fortbildungen für Fach- und Leitungskräfte im Angebot, zusätzlich zur Weiterführung der bereits laufenden Modul-Weiterbildung mit dem Paritätischen Bildungswerk. Wenn Sie mehr über das Themenfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung" erfahren möchten, an dieser Stelle ein Hinweis für Sie: Die Kolleg:innen des Kita Bildungsnetzes und von „Haus der kleinen Forscher" haben hierzu tolle Angebote entwickelt.
Sie sehen, dass es, gerade in diesen turbulenten Zeiten, in der betrieblichen Bildung bei Kita Frankfurt nur vernetzt und

in gutem fachlichen Miteinander geht. Es ist gut, wenn wir alle unsere Kräfte bündeln und das Beste aus der „Situation" machen. Wie schon seit zwei Jahren gehen wir mit Ungewissheiten und Herausforderungen aktiv um und fokussieren uns auf unsere wichtige Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit den Angeboten, viele spannende fachliche Erkenntnisse und guten Austausch mit interessanten Menschen.

Alles Gute für Sie
und alle Kolleg:innen!

Beste Grüße

Gabriele Bischoff

Ansprechpartnerinnen

Ihr Team für alle Fragen rund um das Thema Qualifizierung:

Natascha Scholz
Tel.: 069-212 44382
qualifizierung.kitafrankfurt@stadt-frankfurt.de

Sabrina Jung
Tel.: 069-212 35840
qualifizierung.kitafrankfurt@stadt-frankfurt.de

Liebe Kolleg:innen,

Ihre Qualifizierung ist von höchster Bedeutung für Ihre Arbeit mit den Kindern und damit auch für Kita Frankfurt. Nutzen Sie die hier angebotenen Fortbildungen und denken Sie immer daran, dass eine kurzfristige Absage dazu führt, dass Kolleg:innen auf der Warteliste leer ausgehen und hart erkämpfte Gelder wirkungslos verpuffen. **Wir bitten Sie daher, immer rechtzeitig, 14 Tage vor Ihrem Termin, abzusagen.** Senden Sie Ihre Absage bitte an **qualifizierung.kitafrankfurt@stadt-frankfurt.de**. Wir setzen dann alles daran, den frei gewordenen Platz zu füllen.

Legende Qualifizierungsprogramm

Zielgruppe	Beschreibung
Pädagogische Mitarbeitende	Pädagogische Fachkräfte und alle Leitungskräfte
Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen	Qualifizierungsangebot speziell für Mitarbeitende im hauswirtschaftlichen Bereich
Alle Leitungskräfte	Leitungskräfte und/oder stellvertretende Leitungskräfte
Alle Mitarbeitenden	Alle Mitarbeitenden des Eigenbetriebs können teilnehmen, auch Mitarbeitende aus der Zentrale
Ausbildungsbeauftragte	Pädagogische Fachkräfte, die die Qualifizierung für Ausbildungsbeauftragte bereits vollständig absolviert haben

Hinweis	Beschreibung
Neu	Diese Fortbildung finden Sie in diesem Jahr zum ersten Mal in unserem Programm
Neuer Titel	Diese Fortbildung hatten wir bereits unter einem anderen Titel im Programm
U3	Diese Fortbildung ist speziell für Mitarbeitende, welche im Krippenbereich tätig sind
Hort / ESB	Diese Fortbildung ist speziell für Mitarbeitende, welche im Hortbereich/ESB tätig sind
HeBEP	Diese Fortbildung entspricht den Vorgaben des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans

Der Planungsprozess

Hintergrund

Mit dem Qualifizierungsprogramm 2023 wird das Anmeldeverfahren für Fortbildungen aus dem Jahresprogramm optimiert. Ziel ist es, benötigte Fortbildungen für Mitarbeitende in unseren Einrichtungen schneller verfügbar zu machen und damit die Mittel für die Qualifizierung optimal einzusetzen.

Bedarfsermittlung

März

Die Einrichtungsleitungen besprechen im Team oder in Einzelgesprächen den Fortbildungsbedarf für ihre Mitarbeiter:innen und leiten die Ergebnisse an das Fachteam 48.S1.3 Qualifizierung weiter. Dies geschieht in der Regel über eine Abfrage im Kita Portal. Auf Basis dieser Ergebnisse wird das Qualifizierungsprogramm des kommenden Jahres geplant.

Platzvergabe // Anmeldung

September

Das Qualifizierungsprogramm wird veröffentlicht. Auf dem Regionenlaufwerk liegt der Planungsbogen als Excel-Datei, in welchem die Leitung des Kinderzentrums ihre Mitarbeitenden für deren Fortbildungen namentlich anmeldet.

Neu Alle Fortbildungen werden ohne Terminangabe veröffentlicht.

Neu Es gibt keine Plätze pro Region mehr. Jedes Kinderzentrum erhält ein Platzkontingent, das frei verplant werden kann.

Neu Es gibt keine Begrenzung der Fortbildungsplätze pro Fortbildung, Sie buchen, was Sie brauchen.

Genehmigung

Oktober

Neu Der Planungsbogen wird von der zuständigen Regionalleitung direkt mit der KiZ-Leitung abgestimmt und freigegeben.

Neu Alle Anmeldungen müssen konkreten Mitarbeitenden namentlich zugeordnet werden, damit die Anmeldung berücksichtigt werden kann.

Aussteuerung

Oktober

Neu Alle Anmeldungen werden von 48.S1.3 Qualifizierung ausgewertet und mit der Planung abgeglichen. Bei stark nachgefragten Kursen werden weitere Angebote geschaffen.
Fortbildungen, die die Mindestteilnehmendenzahl nicht erreichen, werden abgesagt.
Die betroffenen Kolleg:innen erhalten in diesem Fall ein alternatives inhaltsnahes Angebot.

Einladung // Fortbildungstermin

November

Neu Die Einladung inklusive Termin erhalten alle Mitarbeiter:innen nach der Aussteuerung **per E-Mail** bis spätestens **Anfang November**, sodass sie ihre Fortbildung noch in der Urlaubsplanung berücksichtigen können.

Die Leitungskraft erhält alle Einladungen in Kopie.

Teilnehmer:innenwechsel

Die zugesagte Fortbildung gehört zu Ihrer Einrichtung.

Verlassen angemeldete Mitarbeitende die Einrichtung oder Kita Frankfurt, bleibt dieser Fortbildungsplatz in der Einrichtung und kann an eine andere Kollegin / einen anderen Kollegen im Haus vergeben werden.

Informieren Sie uns in diesem Fall bitte rechtzeitig per E-Mail.

Inhalt

Der Planungsprozess 6

1. Schutz des Kindes 12

Basisqualifizierung Schutzkonzept Kita Frankfurt: Risiken für Kindeswohlgefährdung erkennen für pädagogische Fachkräfte 13

Basisqualifizierung Schutzkonzept Kita Frankfurt: Elterngespräche im Verfahrensablauf des §8a SGB VIII 13

Basisqualifizierung Schutzkonzept: Resilienz und die Stärkung von Schutzfaktoren 14

Risiken und Frühzeichen einer Kindeswohlgefährdung wahrnehmen und bewerten 14

Betreuung von durch Krieg und Flucht traumatisierte Kinder 15

Kinder aus suchtbelasteten Familien 15

Neuer Titel Wir können das schon selbst entscheiden - Partizipation in Krippe, Kita, Hort, Grundschule 16

Offenlegung schwieriger Kinderschutzthemen im Elterngespräch 16

Transgenerationale Traumaweitergabe in Familien 17

Gesprächsführung mit Eltern im Kontext von Kindeswohlgefährdung 17

Verstehen und Begleiten von Eltern mit psychischen Besonderheiten 18

Neuer Titel Beißen, Kleben, Ausraster – Bindung, Bindungsstörungen und Trauma 18

Sexuelle Gewalt gegenüber Kindern und Täter:innenstrategien 19

2. Vielfalt leben 20

Neu Anti Bias Ansatz- Grundlagen einer vorurteilsbewussten Erziehung kennen, verstehen und anwenden lernen 21

D!SSENZ - Über Interkulturalität, Diskriminierung und Handlungsstrategien 21

Neu Starke Väter für starke Kinder. Räume in der Kita für alle Väter öffnen 22

Neu Sprechen ohne zu diskriminieren- Sensible und bewusste Sprache als Voraussetzung pädagogischer Professionalität 22

Kinderlieder für den kultursensiblen Alltag 23

Weil Vielfalt normal ist 23

Verhaltensauffälligkeiten von Kindern verstehen – Symptome, Ursachen, Handlungsmöglichkeiten 24

Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen – Ursachen, Symptomatik und Tipps für den KiZ-Alltag 24

Grenzen erkennen – Grenzen deutlich machen, Aggressionen abbauen, Abgrenzung in Konfliktsituationen 25

Neu Wie können wir Eltern stärken? - Unterstützung von Familien in der Inklusion 25

Mit mir fremden Werten und Welten konfrontiert sein. Impulse für den kultursensiblen und inklusiven Alltag 26

Neu Autismus besser verstehen vs. Kinder (mit Autismus) besser verstehen 26

Neuer Titel Kinder mit „Behinderung" in Einrichtungen mit offenem Konzept 27

Neu Grundlagen von Inklusion: Kultursensitivität, vorurteilsbewusste Erziehung 27

Inklusion ist mehr als Integration plus - Kinder mit Behinderung als einer von vielen Vielfaltsaspekten 28

Neu Integrative Arbeit - autistische Kinder verstehen 28

Fortbildung für Inklusion und Teilhabe 29

3. Kinder stärken 30

Resilienz von Kindern fördern und stärken 31

Neu Traumapädagogik 31

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im KiZ – Kids mit Sternchen und Regenbogen 32

Neu Männliche Fachkräfte in Kitas 32

Beteiligt sind wir nur gemeinsam – Partizipation in der Kita leben 33

Die Rolle als Mann im sozialpädagogischen Umfeld 33

Neuer Titel Die GROSSEN im Hort - das letzte Jahr gestalten mit den Kindern 34

Neuer Titel Beziehungen gestalten - beim Wickeln und beim Pflegen 34

Ist Oma jetzt eine Wolke? Trauer bei Kindern 35

Kindgerechte Entwicklungsförderung – Piklerpädagogik im Alltag 35

Neu Kinderrechte in der Einrichtung umsetzen 36

Neu Umgang mit Grenzen und Grenzüberschreitungen im pädagogischen Alltag 36

Achtsame Kommunikation mit Kindern 37

Sexualpädagogische Fortbildung für Mitarbeitende im Hort 37

4. Sprache und Literacy 38

Neu „Gogel da!" und „Aua macht." Den frühen kindlichen Spracherwerb verstehen, fördern, begleiten 39

Neu Gebärden nutzen im Kita-Alltag – Ein Impuls zur Erweiterung des Sprachhorizonts 39

Neu Kommunikation und Interaktion im päd. Alltag: Stärken im (Video-)Fokus - Potenziale wecken 40

Neu Heidelberger Interaktionstraining zur alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung 40

Neu Klang wird Laut wird Wort ist Klang -
Musikalische Aktivität als schöpferischer Zugang zum Sprechen 41

Neu Kreative Bausteine für die kulturelle Bildung in Kita und Hort 41

Neu Mit Kindern singen – Willkommen hier bei uns! 42

Neu Musik und Sprache 42

„Komm, wir finden Deine Schätze" – Kindersprache dokumentieren und individuelle Förderplanung umsetzen 42

Mehrsprachigkeit in der Arbeit mit Kindern fördern 43

Der Einsatz "Unterstützer Kommunikation" bei Kindern mit fehlendem oder deutlich verzögertem Lautspracherwerb und Mehrsprachigkeit 43

„Verstehst Du mich...versteh ich Dich!" Kinder beim Verstehen Lernen von Sprache im Kita-Alltag unterstützen 44

Dialogisches Vorlesen 44

Untersuche und notiere. Bildungssprachliche Kompetenzen aufbauen und fördern 45

Sprache und Bindung fördern durch Musik 45

Komm, sprich zu mir...und hör mir zu 46

Kamishibai – Grundlagen zur Förderung des Dialogs mit dem japanischen Papier-Theater 46

Heute war schade! Kindersprache beobachten, dokumentieren und einordnen 46

Lesen und Schreiben in alltäglichen Kontexten 47

Basisfortbildung Sprachförderung für Einsteiger in die Sprachförderarbeit 47

Wortschatzsammler und Satzkonstrukteure – Mit Bewegung in die Sprache 48

Sprache beobachten - Sprachauffälligkeiten erkennen 48
Hören-Sprechen-Selbermachen Phonologische Bewusstheit & Literacyentwicklung 48
Kamishibai - Wie Kinder Geschichten selbst erfinden und gestalten 49
Autismus und seine besonderen Herausforderungen für die sprachliche Kommunikation 49

5. Forscher, Künstler, Konstrukteure 50
Draußen sein – Abenteuer „lern" platz Natur 51
Klitzeklein ganz groß! Künstlerisches Experimentieren mit den Kleinsten 51
Kinderyoga Basiskurs 51
Selbstverständlich singen wir 52
Motivationsmotor Kreativität 52
Kinderyoga Aufbaukurs 52
Naturpädagogik - Kreativ 53
Mit Kindern die Natur erleben - Naturerlebnisspiele 53
Freude an früher Mathematik für Kinder 53

6. Zusammenarbeit mit Familien 54
Instrumente des Early Excellence- Ansatzes für die Zusammenarbeit mit Familien 55
Mit Eltern im Dialog - Elterngespräche kultursensibel führen 55
Elterngespräche professionell führen 55
Wie wir im Gespräch Erziehungspartnerschaft gestalten 56
Elternkooperation mit Trennungsfamilien in strittigen Sorge- und/oder Umgangsrechtsfällen 56
Systemische Grundhaltung und Erziehungspartnerschaft in Kita und Hort entwickeln 57
Väter machen Kinder stark 57

7. Kommunikation und Konfliktbewältigung 58
Fit für Gespräche - Stimmig und situationsgerecht kommunizieren 59
Rezepte für eine gelungene Kommunikation in der Küche 59
Berufsbezogenes Deutsch 60
Grundlagen der Kommunikation - Eine gute Feedbackkultur fördern und fordern 60
Körper-Sprache-Kommunikation 60
Konfliktgespräche professionell führen. Konflikte sehen, verstehen, Handlungsschritte erkennen 61
Wertschätzende Kommunikation mit Kindern, Eltern und Kolleg:innen. Professionell und empathisch miteinander kommunizieren 61

8. Fachliche Kompetenzen 62
Grundlagen des Early Excellence-Ansatzes 63
Vorurteilsbewusst beobachten und dokumentieren - Ich bin einzigartig 63
Kindliche Signale erkennen und verstehen - Was uns die Körpersprache der Kinder verrät 64
Wie bilden sich die Jüngsten? Bildungsanlässe im Krippenalltag 64
Situationen im KiZ Alltag, die herausfordern. Lösungswege finden mit der Methode der systemischen Aufstellung 65
Essenssituationen im Krippenalltag gestalten, Kinder beteiligen und Gemeinschaft erleben 65

„Viele Köche verderben den Brei?!" –
Beteiligung von Kindern bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten in der Kita 66
Umsetzung der Lebensmittel- Informationsverordnung (LMIV) 66
Hygiene zum Anfassen 67
Für jedes Kind das richtige Rezept – Umsetzung des „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder" 67

9. Ausbildungsbeauftragte 68
Impulstag "Miteinander reden - einander verstehen" 69
Impulstag "Change Management - Neue Verantwortlichkeiten realisieren und integrieren" 69
Ausbildungspläne gemeinsam gestalten -
Der Unterschied zwischen Berufspraktikum und Quereinstieg 70
Kompetenzentwicklung in der Ausbildung erkennen, unterstützen und bewerten 70
Qualifizierung zur Ausbildungsbeauftragten in Kindertageseinrichtungen 71
Mentoring - wie geht das? 71

10. Gesund leben und arbeiten 72
Gelassen und sicher im Stress 73
Älter werden in der Arbeit mit Kindern 74
Stimmtraining für Erzieher:innen 74
Gesunder Schlaf & wirksame Kraftquellen - Energie für den Tag durch ausreichend Regeneration 75
Neu Salute! Was die Seele stark macht. Resilienz in Krisen und bei Herausforderungen 76
Neu Innere Ressourcen stärken – wie wir unser Denken positiv verändern können 77

11. Digitale Welt 79
Digitale Medien im Grundschulalter 80
Digitale Medien im Kindergartenalter 80
Neu Kita digital? - genial! 81
Kita kreativ und digital! Bildungsprozesse von Kindern mit Medien unterstützen. 81
PC-Grundlagen/Windows 82
Outlook 2016- eine Einführung 83
Informationsrecherche und Sicherheit im Internet 83
Word 2016 - Einführung 84
Excel 2016 - Einführung 84

12. Marte Meo 85
Marte Meo Practitioner 86
Supervision für Marte Meo Colleague Trainer:in 86
Marte Meo Colleague Trainer 87

13. Qualifizierungen für Leitungskräfte 88
Basisqualifizierung Schutzkonzept Kita Frankfurt: Risiken für Kindeswohlgefährdung erkennen für Leitungskräfte 89
Neu Systemisch orientierte Leitung in Kita und Hort - Eine Frage der Haltung 89

Neu Kommunikationskultur: Feedback geben und Feedback annehmen 90
Professionell beurteilen 90
Neu Begleitung von inter* und trans* Kindern
Professioneller Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt in der Kita 91
Seminarreihe für neue Leitungskräfte 92
Seminarreihe für neue stellvertretende Leitungskräfte 93
Neu Stark und achtsam im Führungsalltag 94
Neu Stark und achtsam im Alltag
Resilienz und Stressmanagement für stellvertretende Leitungskräfte 94
Neu Wie kann ich mein Team mitnehmen? -
Teamstärkungsprozesse zur Etablierung von Inklusion in der Einrichtung 95
Inklusion- Eine wesentliche Grundlage der pädagogischen Arbeit 95
Als Leitungskraft Gesundheitsressourcen im Team stärken 96
Einführung in die Ziel- und Verbesserungsplanung (ZuVP) 96
Grundlagen wirtschaftlicher und organisatorischer Steuerung für Leitungskräfte 97
Workshop arbeitsrechtliche Maßnahmen –
Sicheres und richtiges Vorgehen in arbeitsrechtlichen Fällen 98
AZE für Genehmiger*innen in den Kinderzentren 98
Die neue Personal-Stellen-Information (PSI) in den Kinderzentren 99
Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung in den Kinderzentren 99
Rexx 100
Leistungsveränderungen bei Mitarbeitenden –
Als Leitung in schwierigen Situationen sicher handeln 100
Einführung in die elektronische Handkasse: 101
Einführung in den elektronischen Rechnungslauf: 101

14. Kita Bildungsnetz Multiplikator:innenschulungen 102
Neu Von der Urzeit bis in die Tiefsee – Das Senckenberg Naturmuseum für Kindergartenkinder 103
Neu Kunst 360°: Skulpturen erzählen Geschichten 103
Neu Raumkörper und Körperräume künstlerisch erforschen 104
Neu „NIKI DE SAINT PHALLE“ in der SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT 104
Hafen Frankfurt – eine Entdeckungstour 105
Neu Musizieren mit Alltagsgegenständen 105
Neu Die Sinne wecken, Nachdenken und ins Handeln kommen -
Mit Kunst, Natur und BNE begeistern 106
Filmbildung für junge Kinder (5–6-Jährige) 106
New Games - Spiele fair, Spiele kooperativ, Spiele intensiv 107

Organisation 108
Häufig gestellte Fragen zu Regelungen zu Qualifizierungsmaßnahmen 109

1. Schutz des Kindes

Basisqualifizierung Schutzkonzept Kita Frankfurt: Risiken für Kindeswohlgefährdung erkennen für pädagogische Fachkräfte

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- strukturelle Abläufe zur Bewertung von Risiken und gewichtigen Anhaltspunkten einer Gefährdung
- anhand des internen Schutzkonzepts sowie der Checkliste die Anwendung des Erlernten in der Praxis üben
- Ablauf einer Gefährdungseinschätzung gem. § 8a SGB VIII inkl. der Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (iseF)

Die Basisqualifizierung zum Schutzkonzept für Kinder in Einrichtungen von Kita Frankfurt richtet sich an pädagogische Fachkräfte und zielt darauf, ihre Handlungskompetenz im Umgang mit Risiken und Hinweisen auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung zu erhöhen.

1010-1
2 Tage
Kinderschutzbund Frankfurt
Termine nach Bedarf

Basisqualifizierung Schutzkonzept Kita Frankfurt: Elterngespräche im Verfahrensablauf des §8a SGB VIII

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Grundkenntnisse des § 8a SGB VIII werden vorausgesetzt.**

Inhalt

- Grundlagen des Kinderschutzes
- Welche Rolle nehme ich bei der Durchführung des Schutzauftrages ein, muss ich meine Rolle verändern?
- Wie gestalte ich ein Gespräch mit einem klaren Ziel in einer Krisensituation?
- Methoden für eine gelingende Gesprächsführung
- Wie kann eine Konfrontation wertschätzend gestaltet werden?
- Schutzplan – kontrollierende Funktion oder auch Hilfe zur Veränderung für das Wohl
- Welche Rolle nehme ich bei der Durchführung des Schutzauftrages ein, muss ich meine Rolle verändern?
- Wie gestalte ich ein Gespräch mit einem klaren Ziel in einer Krisensituation?
- Methoden für eine gelingende Gesprächsführung
- Wie kann eine Konfrontation wertschätzend gestaltet werden?

Schwierige Gespräche, die im Rahmen des Verfahrensablaufs bei einer drohenden Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII durchgeführt werden müssen, stellen die pädagogischen Fachkräfte vor eine Herausforderung. In dieser Fortbildung werden die Teilnehmer:innen sicherer, wie diese spezielle Form der Elterngespräche geführt wird. Grundlage der Gespräche sind die durch das Gesetz vorgegebenen Kriterien einer Risikoab- bzw. -einschätzung durch die Einrichtung und die Erstellung eines Schutzplanes für ein eventuell betroffenes Kind.

1404-1
2 Tage
Andrea Raab
Termine nach Bedarf

Basisqualifizierung Schutzkonzept: Resilienz und die Stärkung von Schutzfaktoren

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Grundlagen des Kinderschutzes, Kinderrechte
- Bedeutung für die pädagogischen Fachkräfte in den KiZ
- Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Formen der Kindeswohlgefährdung
- Überblick über Resilienzforschung
- Risikofaktoren
- Resilienz (Schutz-)faktoren
- Resilienzförderung

Gesetzlicher Schutzauftrag und das Schutzkonzept von Kita Frankfurt und deren Bedeutung für pädagogische Fachkräfte. Definition von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, Indikatoren zum Erkennen von Kindeswohlgefährdung. Arbeiten mit der "Checkliste" von Kita Frankfurt zur Erfassung des Gefährdungsrisikos. Überblick über Resilienzforschung, Risiko- und Schutzfaktoren. Wie kann man resilienzrelevante Fähigkeiten von Kindern im pädagogischen Alltag mit kleinen Übungen fördern?

1405-1
2 Tage
Andrea Raab
Termine nach Bedarf

Risiken und Frühzeichen einer Kindeswohlgefährdung wahrnehmen und bewerten

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Orientierung am Schutzauftrag gemäß §8a SGB VIII
- Einschätzen unterschiedlichster Risiko- und Gefährdungsmomente
- Erarbeiten von Handlungsstrategien
- Weitere Kooperation mit den Eltern
- Grenzen der eigenen Handlungsmöglichkeiten

Der Staat hat die Aufgabe über das Wohl des Kindes zu wachen. Das setzt eine fachliche Einschätzung sowie viel Fingerspitzengefühl von Pädagogen voraus. Unterschiedlichste Lebenswelten und persönliche Werte treffen oftmals aufeinander. Wo hören diese auf und die Gefährdung eines Kindes fängt an? Eine differenzierte Einschätzung und Sondierung von Beobachtungen machen den Unterschied in den folgenden Handlungsoptionen, den Schutzmöglichkeiten für das Kind und die weitere Elternkooperation.

1410-1
3 Tage
Sabine Blecher
Termine nach Bedarf

Betreuung von durch Krieg und Flucht traumatisierte Kinder

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Entstehung und Erkennen von psychischen Traumafolgen bei Kindern (Spielverhalten, Bindungsverhalten)
- Der Einfluss von Trauma auf die Entwicklung des Kindes
- Sensibilität für Traumafolgen in der pädagogischen Beziehung zum Kind
- Hilfreiche pädagogische Haltungen an Fallbeispielen

Geflüchtete Kinder brauchen in der Kita oft spezifische fachliche Unterstützung zur Überwindung traumatischer Erfahrungen. Erzieher:innen sind dann herausgefordert zu unterscheiden, welches Verhalten des Kindes in der Folge von erlebten Bedrohungen entstanden ist oder Ausdruck ist von „normalen" Entwicklungskrisen oder Familienkonflikten. Die Fortbildung soll mehr Sicherheit vermitteln für hilfreiche (trauma-)pädagogische Haltungen und Interventionen zur „Entängstigung" des Kindes.

1411-1
1 Tag
Marie Rössel-Cunovic
Termine nach Bedarf

Kinder aus suchtbelasteten Familien

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Basiswissen „Sucht"
- Situation suchtkranker Erziehungspersonen und Reaktionen der Kinder
- Ressourcen der Kinder erkennen und stärken – Resilienz fördern
- Informationen zur rechtlichen Situation – Aspekte der Kindeswohlgefährdung
- Kennenlernen von Hilfesystemen und deren Angebote

Kinder aus suchtbelasteten Familien sind oft außergewöhnlichen Belastungen ausgesetzt. Dabei entwickeln sie Bewältigungsstrategien, brauchen aber auch eine besondere Unterstützung. Diese Fortbildung sensibilisiert für die Bedürfnisse dieser Kinder und trägt zu mehr Handlungssicherheit bei. Gemeinsam überlegen wir, wie diesen Kindern in der Einrichtung ein schützender Rahmen und eine persönliche Förderung ermöglicht werden kann – auch, um späteren Suchtgefahren vorzubeugen.

1413-1
2 Tage
Stephanie Köster
Termine nach Bedarf

Neuer Titel

Wir können das schon selbst entscheiden - Partizipation in Krippe, Kita, Hort, Grundschule

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Gesetzliche Grundlagen und die Bedeutung von Partizipation
- Beteiligungsmöglichkeiten im Alltag
- Formen und Stufen demokratischen Handelns
- Alters- und entwicklungsgerechte Gestaltung von Beteiligungsprozessen
- Partizipation als Teamprozess
- Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkraft

Partizipation ist ein UN-Kinderrecht und in den Bildungsplänen fest verankert. Für die Umsetzung braucht es Erwachsene, die Partizipation als wichtigen Baustein von Demokratieentwicklung, Bildung und Kinderschutz erkennen und den Kindern Erfahrungsräume ermöglichen.

Doch was bedeutet die Vorgabe, Kinder an Entscheidungen, die ihr Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, entwicklungsangemessen zu beteiligen für die Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsprozesse in der Einrichtung? Wo liegen Chancen und Grenzen von Partizipation? Wie kann dieses Kinderrecht unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Altersgruppen strukturell verankert und im pädagogischen Alltag gelebt werden? Wie können Eltern in Partizipationsprozessen informiert und beteiligt werden?

1429-1

HeBEP

3 Tage
Lucia Karwehl
Termine nach Bedarf

Offenlegung schwieriger Kinderschutzthemen im Elterngespräch

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Handlungsleitfaden für schwierige Elterngespräche
- Was macht eine gute Vorbereitung aus?
- Umgang mit Widerstand
- Praktische Übungen

Mit Eltern über den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu sprechen, gehört zu den schwierigsten Aufgaben im Kinderzentrum. Mitarbeiter:innen werden dabei von vielen Sorgen begleitet. Die Sorge um die Reaktion der Eltern, darum, möglicherweise eine Fehleinschätzung getroffen zu haben, Eltern und Kind aus dem Kontakt zu verlieren. Es soll den Fragen nachgegangen werden, wie konfrontativ und verbindlich ein solches Gespräch gestaltet sein sollte und wie man dennoch die Eltern mit ins Boot holen kann.

1502-1

2 Tage
Kinderschutzbund Frankfurt
Termine nach Bedarf

Transgenerationale Traumaweitergabe in Familien

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Traumaweitergabe aus psychotraumatologischer und systemischer Sicht beleuchten
- Auswirkungen unverarbeiteter Traumata auf die Entwicklung der Kinder sowie auf die Erziehungsfähigkeit der betroffenen Eltern
- Unterstützungsmöglichkeiten und -grenzen für die Kinder und ihre Eltern erörtern

Im pädagogischen Alltag wird oft beobachtet, dass Gewalt und Vernachlässigung von Generation zu Generation weitergegeben werden. Auch andere traumatische Erfahrungen wie z.B. Hunger, Krieg und Flucht haben oft emotionale Auswirkungen, die weit über die unmittelbar betroffene Generation hinausreichen können. Unverarbeitete (Kindheits-)Traumata der Eltern können im Erwachsenenalter zu posttraumatischen Erkrankungen bis hin zu psychiatrierelevanten Persönlichkeitsstörungen und Suchtproblematiken führen. Darüber hinaus beeinträchtigen typische Traumafolgen wie z.B. mangelhafte Impulskontrolle bei Wut oder dissoziative Zustände oft auch die Erziehungsfähigkeit und stellen somit die Grundlage für Misshandlungen und Vernachlässigung eigener Kinder dar. Durch elterliche Misshandlung traumatisierte Kinder haben unter diesen Umständen kaum die Chance, das Erlebte zu verarbeiten. Ihre Eltern können sie dabei kaum unterstützen, da sie in der eigenen Kindheit oft selbst Opfer waren. Angst, Geheimnisse sowie verdeckte Kommunikationsabläufe prägen die Familienstruktur und die Fachkräfte laufen Gefahr, sich zu verstricken.

1604-1
2 Tage
Margarete Udolf
Termine nach Bedarf

Gesprächsführung mit Eltern im Kontext von Kindeswohlgefährdung

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Gesprächsführung mit Eltern im Kontext von Kindeswohlgefährdung nach § 8a (4) SGB VIII
- Reflexion fachlicher Kompetenzen für die Gesprächsführung
- Stärkung fachlicher Kompetenzen für die Gesprächsführung
- Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens

Die Grundlage für das Führen von Elterngesprächen im Kontext von Kindeswohlgefährdung liegt im § 8a SGB VIII begründet. Das Einbeziehen der Personensorgeberechtigten in die Gefährdungseinschätzung ist ein wesentlicher und elementarer Bestandteil im Prozess der Risiko- und Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. In den Gesprächen zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung geht es darum, bei den Eltern Problemakzeptanz, Problemkongruenz und letztlich Hilfeakzeptanz zu erzielen. Dafür ist es wichtig, dass die Fachkräfte sich ihrer Rolle, Aufgabe und Haltung für diese Gespräche bewusst sind, damit die erforderliche Balance zwischen Akzeptanz, Empathie und Kongruenz (verstehen, aber nicht einverstanden sein) gelingen kann.

1605-1
2 Tage
Petra Hofmann
Termine nach Bedarf

Verstehen und Begleiten von Eltern mit psychischen Besonderheiten

Pädagogische Mitarbeitende

- Vorstellen klassischer Störungsbilder verknüpft mit systemischen Perspektiven
- Folgen für die Kinder im Familiensystem
- Folgen für die Fachkraft, das Team und die Einrichtung
- Worauf wir bauen können: Wertschätzung, Ressourcen und Resilienz
- Möglichkeiten gelingender Kommunikation mit Eltern und Netzwerkpartnern

In der Praxis ist eine immer höhere Zahl von Eltern und Kindern mit psychischen Auffälligkeiten zu beobachten. Fachkräfte müssen sich den komplexen Herausforderungen stellen und suchen nach mehr Sicherheit und Handlungsmöglichkeiten. Das Seminar vermittelt Grundlagenkenntnisse über die gängigsten psychiatrischen Störungsbilder aus Sicht der WHO nach ICD 10. In einem weiteren Schritt wird die defizitorientierte Sichtweise mit einer ressourcenorientierten systemischen Perspektive verknüpft. Die Teilnehmer:innen erlangen so ein vertiefendes Verständnis von Sinn und der Bedeutung der gezeigten Symptome/Verhaltensweisen. Eigene Reaktionen werden bewusster wahrnehmbar und damit ein Mehr an Handlungssicherheit erreicht.

1600-1
2 Tage
Petra Baumgärtner
Termine nach Bedarf

Neuer Titel

Beißen, Kleben, Ausraster – Bindung, Bindungsstörungen und Trauma

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Einführung in das Thema Trauma
- Bindungsangebot der Eltern
- Bindungsverhalten der Kinder
- Bindungsstörungen und -traumatisierungen
- Diagnostik
- Stabilisierungstechniken
- Care for Caregivers

Nach einer Einführung in das Thema Trauma werden die verschiedenen Bindungsqualitäten erarbeitet und vorgestellt. Es werden die Verbindungen zwischen Bindung und Trauma ausgeführt und auf die Bindungsangebote der Eltern eingegangen, die zu den verschiedenen Bindungsqualitäten führen, die die Grundlagen von häufig gezeigten Verhaltensweisen der Kinder bilden. Ziel ist es, die Verbindung zwischen Trauma und Bindung zu erkennen und Techniken zum Umgang mit bindungstraumatisierten Kindern zu entwickeln.

1500-1
2 Tage
Institut für Traumabearbeitung
Termine nach Bedarf

Sexuelle Gewalt gegenüber Kindern und Täter:innenstrategien

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Eine dem Thema angemessene psychische Belastbarkeit wird vorausgesetzt.**

Inhalt

- Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt gegen Kinder erlangen
- Im pädagogischen Alltag Sicherheit im Umgang mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt gewinnen
- Handlungssicherheit für die Arbeit im und mit dem Team gewinnen
- Täter:innenstrategien (er-)kennen, um präventiv bzw. adäquat handeln zu können

Sexuelle Gewalt gegen Kinder: ein nach wie vor großes Tabu und doch allgegenwärtig. Häufig ist das Kind im engsten sozialen Raum den Übergriffen ausgesetzt. Der Missbrauch macht auch vor unseren Einrichtungen nicht halt. Sei es, dass wir Verdachtsmomente haben, dass uns Aussagen von betroffenen Kindern erreichen, dass wir in unseren eigenen Reihen beobachten, dass Übergriffe geschehen, u.v.m. Die Unsicherheit im Umgang mit diesem Themenkomplex ist groß. Wir sind persönlich wie auch professionell enorm gefordert. Die Fortbildung wird einen Überblick zum Themenkomplex Sexualisierte Gewalt gegen Kinder (Definitionen und Ausmaße, Symptome, Folgen, das Schweigen der Kinder) und den Täter:innenstrategien (Täter:innenprofile und Täter:innenvorgehen) geben. Sie wird Sie sensibilisieren und professionalisieren für die Arbeit im Team und Sie sicherer und handlungsfähiger machen.

1651-1
2 Tage
Lydia Weyerhäuser
Termine nach Bedarf

2. Vielfalt leben

Neu

Anti Bias Ansatz- Grundlagen einer vorurteilsbewussten Erziehung kennen, verstehen und anwenden lernen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Das Konzept „Anti Bias"/ Vorurteilsbewusste Erziehung kennenlernen
- Die vier Ziele des Anti Bias Ansatz in der Praxis verorten
- Konzepte, Ziele und Übungen des Anti Bias Ansatzes kennenlernen
- Praktische Impulse für die Arbeit mit Kindern, Familien und im Team
- Impulse zur Reflexion der eigenen Arbeitspraxis

Eine der Grundannahmen im Anti Bias Ansatz ist, dass alle Menschen Vorurteile haben und zu Voreingenommenheit neigen. Das englische Wort „bias" bedeutet übersetzt „Voreingenommenheit". Es geht darum eigene Privilegien wahrzunehmen, Machtverhältnisse bewusst zu machen, um daraus Benachteiligung und Diskriminierung auch im pädagogischem Alltag aufzudecken und abzubauen. Dies ist eine anspruchsvolle aber auch spannende Aufgabe, welche von Fachkräften die Bereitschaft zu ständigen Selbstreflexion erfordert. Auf der Basis der vier grundlegenden Ziele der vorurteilsbewussten Erziehung, werden im Seminar persönliche und fachliche Reflexionen ermöglicht, fachliche Grundlagen erarbeitet und praktische Impulse zur Umsetzung gegeben. Die vier grundlegenden Ziele lauten kurzgefasst: 1. Kinder in ihren Identitäten stärken 2. Kindern Erfahrungen von Vielfalt ermöglichen 3. Kinder zum kritischen Denken über Gerechtigkeit und Fairness anregen 4. Kinder zum aktiv werden gegen Unrecht und Diskriminierung ermutigen Hierzu werden einige der im Anti Bias Ansatz entwickelten Methoden, vorgestellt und ausprobiert. Diese können dann im jeweiligen Arbeitskontext angewendet werden, verbunden mit dem Ziel sich selbst und andere (Kinder und Erwachsene) für die Themen Vielfaltsbewusstsein und Vorurteilsbewusstsein sensibilisieren.

1012-1
2 Tage
Elke Meyer
Termine nach Bedarf

D!SSENZ - Über Interkulturalität, Diskriminierung und Handlungsstrategien

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Einüben von Selbstreflexion über die Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkraft
- Auseinandersetzung mit Bildern (im Kopf) & mehr
- Verstehen von Interkulturalität, Diskriminierung und Rassismus
- Handlungsebene: Fallanalyse und Modelle für Interventionsmöglichkeiten in der Praxis

Die Fortbildung unterstützt dabei, einen qualifizierten Umgang mit Interkulturaliät und Diskriminierung in der Migrationsgesellschaft zu finden. Wir beschäftigen uns mit den unterschiedlichen Formen und Ebenen von Diskriminierung, sensibilisieren für die Perspektive von Betroffenen und entwickeln anhand von interaktiven Methoden und Fallbeispielen konkrete Handlungsstrategien für die pädagogische Praxis.

1504-1
2 Tage
Bildungsstätte Anne Frank
Termine nach Bedarf

Neu

Starke Väter für starke Kinder. Räume in der Kita für alle Väter öffnen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Migrationssensible Väterarbeit
- Väter als Bildungsbenachteiligte und Bildungsermöglicher
- Bedarfe von Väter und Ressourcencheck
- Vereinbarkeitsfallen
- Strategien für die Unterstützung von Elternkompetenz
- Praxisbeispiele zur gelingenden Väterarbeit

Männer wollen engagierte Väter sein, und können es auch! Dieses Bild ist in der öffentlichen Wahrnehmung jedoch recht verengt: Die „neuen" Väter sind jung, weiß, heterosexuell, gehören der Mittelschicht an, sind nicht behindert und selbstverständlich haben sie keinen Migrationshintergrund. In der Fortbildung erkunden wir Auswirkungen solcher Vorurteile auf die erzielte Erziehungspartnerschaft. Mit dem Ziel, Strategien für eine diversitätsbewusste Zusammenarbeit mit Familien zu erarbeiten, setzen wir auf das Erfahrungswissen der Teilnehmenden, auf Expertise unseres Referententeams und wollen ein Praxisprojekt näher kennenlernen. Ziel ist es, den Blick auf Väter mit Migrationsgeschichte zu differenzieren, neue Handlungsspielräume zu entdecken und Projektideen zu entwickeln.

1025-1
2 Tage
Alexandros Stathopoulos, Julia Jancso
Termine nach Bedarf

Neu

Sprechen ohne zu diskriminieren- Sensible und bewusste Sprache als Voraussetzung pädagogischer Professionalität

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Fachliche Rahmenbedingungen wie BEP
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Sprache als Machtinstrument
- Rassismuskritische Sprache
- Gendergerechte Sprache
- Formulierungshilfen für den Alltag
- Praxistransfer

Seit einigen Jahren findet eine kritische Auseinandersetzung mit Rassismus auch in Deutschland öffentlichkeitswirksam statt. Spätestens mit dem kritischen Lesen von Pippi Langstrumpfs Geschichte hat diese Diskussion auch die Kindertagesstätten erreicht. Viele stellen sich die Frage, „was kann ich überhaupt noch sagen"? Wir wollen uns gemeinsam mit Ihnen der Frage zuwenden, wie inklusive Praxis durch eine rassismuskritische und gendergerechte Sprache unterstützt werden kann. An konkreten Beispielen wollen wir für eine diskriminierungssensible Sprache sensibilisieren. Sie lernen, wie es uns im Alltag gelingt, Kindern, deren Familienangehörige und Kolleg:innen diversitätsbewusst zu begegnen und bei Ausgrenzung professionell zu reagieren.

1026-1
2 Tage
Julia Jancso, Heike Jaeger
Termine nach Bedarf

Kinderlieder für den kultursensiblen Alltag

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Erweiterung Ihres Liedrepertoires um neue Lieder aus verschiedenen Ländern
- Entwickeln von Modellen, um diese Lieder im Berufsalltag einzusetzen
- Liedbegleitung und Liedgestaltung mit kleinem Schlagwerk, Klangbausteinen
- Sensibilisierung für die kulturellen Hintergründe und Ressourcen von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund

Die Sammlung „Lieder von nah und fern" eröffnet dem gemeinsamen Singen in Krippe und Kita mit kulturell gemischten Gruppen die Möglichkeit, Kinderlieder aus verschiedenen Ländern aktiv in den Alltag einzubeziehen. Durch begleitende Spiele, Tänze und Instrumentalaktionen werden die Lieder mit allen Sinnen erfahrbar. Die Lieder sind zweisprachig bearbeitet. Es gibt eine deutsche und eine muttersprachliche Version des Liedes. So kann beispielsweise ein türkisches Kinderlied von allen Kita-Kindern mitgesungen werden. Der Wechsel zwischen dem praktischen Umgang mit neuen Liedern, der Reflexion der eigenen Praxis im Berufsalltag und Hintergrundinformationen zu den Liedern soll nicht nur für Begeisterung für das Thema sorgen, sondern die Übertragbarkeit in den Alltag sichern.

1427-1
1 Tag
Mathias Metzner
Termine nach Bedarf

Weil Vielfalt normal ist

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Rechtliche Grundlagen und Kernbegriffe von Inklusion
- Formen und Auswirkungen von Diskriminierung und ihre Verwobenheit (Intersektion)
- Reflexion der eigenen Position und Haltung
- Praxisreflexion
- Handlungsmöglichkeiten gegen Ausschlüsse und Diskriminierungen

Inklusion ist Menschenrecht. Eine inklusive Haltung zu entwickeln, setzt zuvorderst bei uns selber an: Nur, wenn wir Inklusion wollen, können wir sie in die Praxis umsetzen. Dies setzt voraus, dass wir einen inklusiven Wertekanon entwickeln. Wenn wir wissen, wie wir selber im Machtgefüge von Privilegien und Diskriminierung verortet sind, wenn wir wissen welche Auswirkungen dies auf unsere pädagogische Praxis hat, können wir eine inklusive Haltung entwickeln.

1508-1
2 Tage
Fabian Wagner
Termine nach Bedarf

Verhaltensauffälligkeiten von Kindern verstehen – Symptome, Ursachen, Handlungsmöglichkeiten

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Signale & Botschaften auffälliger Kinder
- Symptome und ihre Bedeutung
- Ursachen in der Familie/im Kind/in der Gruppe/Einrichtung
- Interventionsmöglichkeiten und konkrete Maßnahmen zur Integration in die Gruppe
- Konfliktvermeidung/Konfliktmanagement
- Fallbesprechungen

Verhaltensauffällige Kinder sind eine große Herausforderung für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen.

Manche Kinder sorgen für Ärger und Unruhe in der Gruppe, weil sie sich verweigern, ständig stören oder sogar aggressiv reagieren. Andere fallen uns auf, weil sie sehr unaufmerksam und lustlos sind. Immer wieder bringen uns diese Kinder an die Grenzen des pädagogischen Handelns und Verstehens. Wenn wir das auffällige Verhalten von Kindern als Teil eines nonverbalen Dialogs verstehen und als Suche nach einer adäquaten Antwort, können wir auf diese Herausforderungen durch eine neue Einstellung zum Kind pädagogisch sinnvoll reagieren.

1606-1
1 Tag
Heidemarie Mohrig-Jost
Termine nach Bedarf

Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen – Ursachen, Symptomatik und Tipps für den KiZ-Alltag

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Definition von ADS mit und ohne Hyperaktivität
- Informationen zu den Ursachen
- Kinder zeigen, wo ihr Problem liegt (Symptomatik)
- Voraussetzungen schaffen für die Integration in die Gruppe
- Tipps für den Umgang im Konfliktfall
- Training von Konzentration und Aufmerksamkeit

Durch Aufmerksamkeitsstörungen werden Kinder oft daran gehindert, ihre Persönlichkeit umfassend zu entwickeln und alle wichtigen intellektuellen Fähigkeiten zu nutzen. Ihre Aufmerksamkeitsspanne ist kürzer als bei anderen Kindern, sie zeigen häufig motorische Unruhe oder beginnen zu „träumen". Dadurch geraten sie in einen Teufelskreis aus Misserfolg, Vermeidungsverhalten und negativen Reaktionen der Umwelt. Langfristig können ihr Selbstbewusstsein und ihre gesamte emotionale und soziale Entwicklung ernsthaft beeinträchtigt werden. Pädagogische Fachkräfte können lernen, auf die besonderen Bedingungen der Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen einzugehen. So wird es möglich, die Persönlichkeit des Kindes zu stärken, seine Potentiale zu wecken und ihm trotz seiner Beeinträchtigungen durch die Aufmerksamkeitsstörung eine Integration in die Kindergruppe zu ermöglichen.

1607-1
1 Tag
Heidemarie Mohrig-Jost
Termine nach Bedarf

Grenzen erkennen – Grenzen deutlich machen, Aggressionen abbauen, Abgrenzung in Konfliktsituationen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Die Bedeutung von Aggressivität in der Entwicklung des Kindes/Jugendlichen
- Ursachen für aggressives Verhalten
- Tipps für den Umgang mit aggressiven Kindern/ Jugendlichen in Konfliktsituationen
- Abgrenzung – Meine Grenzen erkennen und dem Anderen deutlich machen
- Nein-Sagen mit Herz: Grenzen (durch-)setzen – Wertschätzung erhalten
- Umgang mit den Grenzen des Kindes und seiner Familie
- Praktische Übungen und Fallbesprechungen

In dieser Fortbildung werden wir uns damit auseinandersetzen, welche Bedeutung die Aggression in der Entwicklung des Kindes hat und warum Kinder und Jugendliche Grenzen nicht erkennen und sich aggressiv verhalten. Im zweiten Schritt werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie Grenzüberschreitungen abgebaut werden können. Dazu ist es notwendig, die eigenen Grenzen deutlich zu erkennen und auszudrücken und die Bedürfnisse und Grenzen des Kindes/Jugendlichen wahrzunehmen und zu respektieren. Das schützt vor Grenzüberschreitungen und -verletzungen, die zu schwerwiegenden Konflikten führen, und bewirkt den Abbau von Aggressionen.

1608-1
1 Tag
Heidemarie Mohrig-Jost
Termine nach Bedarf

Neu

Wie können wir Eltern stärken? - Unterstützung von Familien in der Inklusion

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Reflexion der eigenen Haltung
- Haltung und Definition zu Inklusion
- Erfahrungsaustausch über eigene Themen und Fragestellungen
- Begriffliche Bestimmungen
- Umgang mit Eltern und anderen Fachpersonen
- Bearbeitung von Fallbeispielen
- Rechtliche Grundlagen für Fachkräfte
- Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz
- Wichtige Grundlagen SGB VIII, SGB IX, BTHG, HessKifög etc.
- Übergang Kita-Schule: Was ist zu beachten?

Der erste Schritt in der Bildungsbiografie eines Kindes ist der Besuch einer Kindertageseinrichtung. So haben Fachkräfte die wichtige Aufgabe, diese Kinder bestmöglich zu fördern, in ihrer Entwicklung zu begleiten und Eltern auf ihrem steinigen Weg zu stärken.

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenkonvention erklärte sich Deutschland bereit Kindern mit Behinderung die gleichen Rechte, also auch den Besuch einer allgemeinen Einrichtung zu ermöglichen. Das bedeutet, heute sind viel mehr Kinder mit besonderen Bedürfnissen in allgemeinen Kindertageseinrichtungen und Schulen als früher. Hinzu kommt, dass Inklusion nicht nur Behinderung bedeutet. Viele Kinder haben unsichtbare Behinderungen, die psychischer, kultureller oder sozioökonomischer Natur sind. Inklusion bedeutet Chancengerechtigkeit für Alle zu schaffen. Also besonders auch für all diejenigen, die keine umfassende Teilhabe an der Gesellschaft erleben.

1610-1
2 Tage
Merve Sesen
Termine nach Bedarf

Mit mir fremden Werten und Welten konfrontiert sein. Impulse für den kultursensiblen und inklusiven Alltag

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Lernen Sie unterschiedliche Zugänge für die Frage kennen: Wie erschließe ich mir fremde Lebenswelten?
- Reflexion: welche Werte spielen mit und welche Brillen und Schablonen beeinflussen das eigene Denken
- Vertiefung der Kompetenz für ein lernendes Handeln in der Praxis

Lebenswelten von Kindern und Familien verändern sich und unterscheiden sich mit zunehmender Globalisierung und Individualisierung unseres Lebens. Was in der eigenen Kindheit noch unwiderruflich war, ist heute einer Vielfalt von Wertorientierungen gewichen. „Verschiedenheit als Bereicherung erleben" – wie soll das gehen, wenn ich verunsichert werde in „meinen Grundfesten"? Werte zeigen, was Individuen oder Gruppen im menschlichen Handeln als erstrebenswert, wünschenswert, gut, bereichernd, nützlich und damit als wertvoll ansehen. Wir nutzen in dieser Fortbildung unterschiedliche Konzepte, die die eigene Sicht erweitern können, gerade dort, wo man keinesfalls einverstanden ist mit dem Anderen.

1611-1
3 Tage
Abraham Tekie
Termine nach Bedarf

Neu

Autismus besser verstehen vs. Kinder (mit Autismus) besser verstehen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Das Autismus Spektrum als eine von vielen Ausgangsbedingungen kindlicher Entwicklung
- Grundkenntnisse der Entwicklung in der Kindheit
- Zusammenhang zwischen Bedürfnis, Motivation und Handlung
- Die nächste Zone der Entwicklung
- Individualisierung in der Pädagogik
- Konzeptionelle und individuelle Anreize für das pädagogische Handeln im Kontext der individuellen Entwicklung von Kindern

Die Handlung von Kindern in einem Kontext mit deren Entwicklung zu stellen hilft uns dabei, im pädagogischen Alltag auf jedes Kind individuell eingehen zu können. Aber was heißt das? Es geht darum, Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie in den pädagogischen Alltag zu integrieren. Die Idee der praktisch angewandten Entwicklungspsychologie ordnet sehr alltagsnah das Verhalten von Kindern in ihre individuelle Entwicklung ein und hilft dabei, neue pädagogische Handlungsweisen zu entdecken. Das Autismus Spektrum ist ein weites Feld, weshalb auch hier ein nicht-defizitärer, weiter Blick entscheidend ist. Dies führt zu einer Erleichterung im Umgang mit heterogenen Gruppen und gleichzeitig zu einer hohen Qualität der pädagogischen Arbeit. Sie sollen geschult und sensibilisiert werden, die individuelle Entwicklung der Kinder gut einschätzen zu können und die pädagogischen Angebote gemäß der nächsten Zone der Entwicklung zu planen.

7203-1
1 Tag
Laura Wurzel
Termine nach Bedarf

Neuer Titel

Kinder mit „Behinderung“ in Einrichtungen mit offenem Konzept

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Säulen der offenen Arbeit im Hinblick auf inklusive Pädagogik
- Möglichkeiten und Potenziale der offenen Arbeit auch für Kinder mit sogenannter Behinderung
- Theoretische und praktische Impulse zur Weiterentwicklung
- Die Bedeutung der Rolle der Fachkraft
- Beobachtungen im Alltag

Offene Arbeit ist ein inklusives Konzept! Warum wird bei der vermeintlich einheitlichen Zielgruppe von sogenannten „Kindern mit Behinderung“ offene Arbeit als pädagogisches Konzept gelegentlich kritisch hinterfragt? Was sind die Herausforderungen, die es im Alltag diesbezüglich zu meistern gilt? Das frühpädagogische Konzept der sogenannten „offenen Arbeit“ stellt, wie es auch aus dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan hervorgeht, das einzelne Kind mit seinen individuellen Eigenheiten in den Mittelpunkt, verbunden mit dem Ziel, der gemeinsamen Teilhabe.

1650-1
2 Tage
Elke Meyer
Termine nach Bedarf

Neu

Grundlagen von Inklusion: Kultursensitivität, vorurteilsbewusste Erziehung

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Auseinandersetzung mit eigenen Denk- und Verhaltensmustern
- Reflexion der eigenen kulturellen Denk- und Verhaltensmuster und deren Einfluss auf die pädagogische Praxis
- Entwicklung kultursensitiver Handlungsmöglichkeiten
- Eröffnen von Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der vorurteilsbewussten Gestaltung der eigenen Kita

Vielfältige Lebenswelten und soziale Ungleichheiten wahrnehmen, reflektieren und handlungsfähig werden in der Praxis. In der Kita treffen Menschen mit teils unterschiedlichen, aber auch ähnlichen Familienkulturen, Einstellungen und Merkmalen zusammen.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse einer inklusiven Pädagogik, gilt es einen gleichberechtigten und gleichwertigen Umgang untereinander zu ermöglichen und interkulturelle Kompetenz als Ressource zu verstehen. Da unsere Bewertungsmuster auf Grundlage unserer persönlichen Erfahrungen gebildet werden, ist die Selbstreflexion für eine sog. „vorurteilsbewusste Praxis“ von besonderer Bedeutung. Der bewusste und sensible Umgang mit Diversität von Kindern und deren Familien ermöglicht es, Benachteiligungen oder Bevorteilungen auf zwischenmenschlicher und institutioneller Ebene wahrzunehmen und wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Auf der Basis von bereits entwickelten Methoden des Anti Bias Ansatzes (gegen Einseitigkeit), werden die Teilnehmenden befähigt, Grundsätze der sogenannte „vorurteilsbewussten Erziehung“ in ihrem jeweiligen Arbeitskontext zu integrieren und diskriminierungssensible Strukturen aufzubauen.

1649-1
2 Tage
Elke Meyer
Termine nach Bedarf

Inklusion ist mehr als Integration plus - Kinder mit Behinderung als einer von vielen Vielfaltsaspekten

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Salamanca-Erklärung und Pädagogik der besonderen Bedürfnisse
- Definition und Abgrenzung von Integration und Inklusion
- Der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung
- Reflexion der pädagogischen Arbeit an Beispielen
- Vorstellung von Materialien

Inklusive Bildung ist dem Recht auf Bildung im Sinne der Menschenrechte und der Menschenrechtsbildung verpflichtet. Der bewusste Umgang mit Heterogenität ist im Bereich der frühkindlichen Bildung und Erziehung von Bedeutung, wenn Einrichtungen mit ihren Angeboten der menschlichen Vielfalt Rechnung tragen wollen und wirklich alle partizipieren sollen. Dazu eignet sich der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung.

7202-1

HeBEP

3 Tage
Sarah Volk
Termine nach Bedarf

Neu

Integrative Arbeit - autistische Kinder verstehen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Theorien zur Entstehung des Autismus
- Therapieansätze und pädagogische Handlungskonzepte
- Bandbreite des Autismus-Spektrums
- Kontakt- und Kommunikationsverhalten autistischer Kinder

Es besteht heute weitgehend Übereinstimmung darin, dass bei Phänomenen, die inzwischen als Autismus Spektrum Störung (ASS) zusammengefasst werden, immer eine von vielen Faktoren abhängige Entstehung/Entwicklung zugrunde liegt. Die Bandbreite der Faktoren sowie die vielfältigen Kombinationen der Ursachen sind auch dafür verantwortlich, dass sich oft kein einheitliches und klar umrissenes Bild beschreiben lässt. Ungeachtet dessen, gibt es eine Zahl von Kindern, die in ihrem Kontakt- und Kommunikationsverhalten massive Störungen zeigen, was sich dann auch immer in negativer Weise auf ihre weiteren emotional-kognitiven Entwicklungsprozesse auswirkt. Das Verstehen der extremen Reaktionen autistischer Kinder auf für sie unerträgliche Situationen setzt voraus, dass ein möglichst umfangreiches Wissen bei den mit ihnen professionell Arbeitenden vorhanden sein muss. Das Wissen über die Ursachen und Bedeutungen, die den typischen Verhaltensweisen – wie autistischer Rückzug von der Außenwelt, Stereotypien und Zwänge, aggressives und autoaggressives Verhalten – zugrunde liegen, ermöglicht einen verstehenden Zugang. Die Zielsetzung dieser Fortbildung ist, den Teilnehmer:innen dieses Basiswissen zu vermitteln.

7952-1

1 Tag
Joachim Heilmann
Termine nach Bedarf

Fortbildung für Inklusion und Teilhabe

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

1. Die Entwicklung inklusiven Denkens und Handelns in Deutschland im Land Hessen
- Gesetzliche Grundlagen
- Veränderungen in der pädagogischen Arbeit
- BEP und KiFöG, RahmenV zu Integration in Kindertagesstätten in Hessen
- Paradigmenwechsel von der Förderung zur Teilhabe
- Einzelintegration, Inklusion & andere Stationen
- Rolle und Aufgabe der Fachkräfte

2. Zusammenarbeit mit Familien
- Die Situation von Familien, die ein Kind mit Behinderung haben
- Konzepte der Kooperation und Beratung im Spannungsfeld zwischen Akzeptanz, Entwicklungsfantasien, Gleichgültigkeit und Ausgrenzung mit besonderer Berücksichtigung von Eltern mit Migrationshintergrund
- Die Aufgaben der Fachkraft in der Zusammenarbeit mit den Eltern
- Teilhabe im Team

3. Grundlagen der menschlichen Entwicklung
- Entwicklungspsychologische Ansätze, die für die inklusive Pädagogik von Bedeutung sind
- Motorische, emotionale, kognitive, soziale und kommunikativ/sprachliche Entwicklung
- Spielentwicklung bei Kindern mit und ohne Behinderung
- Bindung als Schutz- oder als Risikofaktor für die kindliche Entwicklung
- Kinderschutzaspekte

4. Umgang mit Diagnosen und Bedeutung für die eigene Praxis und Erkennen der Grenzen
- Begriffsdefinitionen: Störung, Beeinträchtigung, Behinderung, Krankheit
- Bausteine für eine dialogische und ressourcenorientierte Arbeit
- Überblick über verschiedene Therapieformen, Ansätze, Therapiematerialien, Handling, Lagerungs- & Hilfsmittel
- Förderbedarf
- Abgrenzung der Aufgaben der Kita / der Therapeut:innen

5. Sozialpädagogische Methoden für die differenzierte Gruppenarbeit im Rahmen von Altersmischung und offener Arbeit
- Methoden für die eigene Praxis in der offenen und halboffenen Arbeit
- Binnendifferenzierung, Kleingruppenarbeit und Projektarbeit als methodische Grundlage für die Gestaltung gemeinsamer Lern- und Spielprozesse
- Rolle und Aufgabe der Fachkraft bei der Anbahnung von Spielprozessen
- Analyse von Gruppenprozessen und Gruppenstrukturen
- die Rolle der Fachkraft bei der Anbahnung gemeinsamer Spielprozesse

6. Beobachtung und Beobachtungsverfahren
- Beobachtung als Voraussetzung für zielgerichtetes, pädagogisches Handeln Grundlagen systematischer Beobachtung
- Förderung und Kommunikation mit schwerstbehinderten Kindern
- Hilfeplangespräche
- Gespräche mit Eltern und Familien

7. Prozessanalyse zur Kommunikation und Kooperation innerhalb des Teams
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Modelle und Übungen zur Verbesserung der kommunikativen und kooperativen Kompetenz in integrationspädagogischen Arbeitsfeldern
- Fallbesprechung und kollegiale Beratung

8. Kooperation der Fachkräfte untereinander und mit den verschiedenen Fachdiensten, Vernetzung mit anderen Institutionen
- die Bedeutung interner und externer Kooperationen
- Kooperationsmodelle zwischen pädagogischem Fachpersonal und der Fachstelle
- Kontakte und Vernetzung mit sozialen Diensten, Diagnose- und Beratungseinrichtungen und Schulen; externe interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Marte Meo

7980-1
Cornelia Dittmer

Termine werden noch bekannt gegeben.

Die Platzvergabe wird unterjährig über die Regionalleitungen gesteuert.

20 Fortbildungstage

3. Kinder stärken

Resilienz von Kindern fördern und stärken

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Bitte Yogamatte oder Decke mitbringen.**

Inhalt

- Klärung des Resilienzbegriffes
- Erarbeiten der resilienzfördernden und -gefährdenden Faktoren
- Stärkung der Selbstwirksamkeit von Kindern anhand praktischer Übungseinheiten
- Strategien zur Stressbewältigung und Spiele, um Gefühle bewusst zu machen

Es gibt Kinder, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen und sich entgegen aller Erwartung erstaunlich positiv und kompetent entwickeln. Was macht diese Kinder stark? Was hält sie gesund? Was gibt ihnen die Kraft nicht nur zu überleben, sondern sogar gestärkt aus diesen schwierigen Lebensbedingungen hervorzugehen?

1108-1
2 Tage
Beate Blaesing
Termine nach Bedarf

Neu

Traumapädagogik

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Grundkenntnisse über Traumata und Traumafolgen
- praxisbezogene Interventionen
- Unterstützung seelischer Reifung und Bewältigung
- Bearbeitung von Beispielen aus der Praxis

Die Fortbildung soll Grundkenntnisse über Traumata vermitteln, für Traumafolgen sensibilisieren und praxisbezogene Interventionen und Haltungen zur Unterstützung von seelischer Reifung und Bewältigung anhand von Beispielen aus der Praxis vorstellen.

Auf der Grundlage dieser Wissensvermittlung können arbeitsfeldspezifische Fragen, Konflikte und Schwierigkeiten in Form von Fallbeispielen bearbeitet werden. Die Zahl traumatisierter Kinder und Jugendlicher ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Neben den Folgen von Vernachlässigung, Gewalt- und Missbrauchserfahrungen haben hierfür auch die Auswirkungen von erlittenen Verlust- und Trennungserfahrungen im Kontext von Migration an Bedeutung gewonnen. Besonders Belastungen, von denen betroffene Kinder und Jugendliche über längere Zeiträume ausgesetzt sind, können nachhaltige Auswirkungen auf die psychische und kognitive Integrationsfähigkeit haben.

1418-1
1 Tag
Joachim Heilmann
Termine nach Bedarf

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im KiZ – Kids mit Sternchen und Regenbogen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Reflexion der eigenen Haltung
- Aspekte von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und Familienformen
- Sensibilisierung für die Bedarfe von Trans*-, Inter*- und Regenbogenkindern und ihrer Eltern
- Praktische Anregungen, wie das Thema in der Arbeit berücksichtigt werden kann

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Kita – was heißt das? Zunächst nicht viel. Nur, dass es eben Kinder gibt, die sich nicht in ein Raster von Junge und Mädchen stecken lassen (wollen) und dass es Kinder mit gleichgeschlechtlichen Eltern gibt. Dennoch ist in dem Themenfeld die Verunsicherung bei Fachkräften und Eltern groß, wenn Alex zwei Papas hat, Maksim auf einmal Maria heißen möchte und Merle sich in Gülay verliebt hat.

1430-1
2 Tage
Fabian Wagner
Termine nach Bedarf

Neu

Männliche Fachkräfte in Kitas

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Mein Selbstverständnis als pädagogische Fachkraft
- Meine Rolle als Mann im Team
- Meine Rolle bei den Kindern
- Meine Rolle bei den Eltern

Das Thema männliche Fachkräfte in Kitas ist nicht erst mit dem bundesweiten Modellprojekt „Mehr Männer in Kitas" des BMFSFJ präsent. Rollenstereotype müssen reflektiert werden, um nicht Zuschreibungen immer wieder zu reproduzieren. Die Aussage, Männer sind wichtig, weil sie Männer sind, trifft da nur bedingt zu, denn die Qualität liegt nicht daran, dass sie „biologisch" Männer sind.

Männer sind wichtig, da sie Modelle von Männlichkeit(en) für Jungen* und Mädchen* darstellen und aufzeigen, dass sie jenseits von Stereotypen empathisch, fürsorglich und pflegend mit Menschen umgehen können. Die Qualität besteht darin, sich darüber bewusst zu werden, dass männliche Erzieher in einem weiblich konnotierten Arbeitsbereich tätig sind und dies „Wirkungen" erzielt. Die Reflexion der eigenen Rolle in den unterschiedlichen Ebenen steht im Mittelpunkt der Treffen. Bei sich selbst, im Team, bei den Mädchen* und Jungen* und in der Elternschaft.

1602-1
2 Tage
Marc Melcher
Termine nach Bedarf

Beteiligt sind wir nur gemeinsam – Partizipation in der Kita leben

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Was bedeutet der Begriff „Partizipation" eigentlich konkret?
- Welche Formen von Partizipation gibt es?
- Wer wird in unserem Arbeitsalltag beteiligt und wer nicht?
- Wer beteiligt denn wen?
- Was braucht es, um allen zu ermöglichen teilzuhaben?

Mit diesen und weiteren Fragen setzen wir uns im Seminar auseinander. Wir erarbeiten gemeinsam die Grundlagen partizipativen Handelns und beschäftigen uns mit der damit einhergehenden pädagogischen Haltung sowie der Frage, welche Barrieren einer partizipativen Einrichtungskultur entgegenstehen können. Innerhalb des Seminars reflektieren wir, auf welcher Stufe der Partizipation sich unsere Einrichtungen befinden und was wir benötigen, um weitere Schritte zu gehen. Hierbei thematisieren wir auch unbewusste Systematiken von Ein- und Ausschlüssen sowie den Leitgedanken der Inklusion.

1617-1

HeBEP

2 Tage
Sarah Volk
Termine nach Bedarf

Die Rolle als Mann im sozialpädagogischen Umfeld

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Erfahrungsaustausch und Reflexion zur eigenen beruflichen Biographie
- Kurze Inputs zum Verständnis von Gender und „Männlichkeit"
- Arbeit an Praxisbeispielen mit interaktiven Methoden
- Reflexion von genderbezogenen Situationen aus dem Arbeitsalltag
- „Fallstricke" und hilfreiche Interventionen

Männer*, die in Krippen, Kitas oder Horten arbeiten, stehen vor der Herausforderung ihr Selbstverständnis als Mann* in einem von Frauen* geprägten pädagogischen Arbeitsfeld zu definieren: Welche geschlechtsbezogenen Erwartungen, Stereotypen und Rollenklischees werden an mich gerichtet und wie kann ich damit umgehen? Was sind meine eigenen Vorstellungen von Mann*-sein im pädagogischen Beruf? Welche Konzepte von Männlichkeit können mir hilfreich sein, den Zielen einer geschlechts- und diversitätsbewussten Pädagogik gerecht zu werden? Diesen Themen wird mit Blick auf die bisherigen Erfahrungen und den beruflichen Weg der Teilnehmenden im Austausch mit anderen Männern* nachgegangen.

1635-1

2 Tage
Hermann Riebel
Termine nach Bedarf

Neuer Titel

Die GROSSEN im Hort - das letzte Jahr gestalten mit den Kindern

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben von Kindern im letzten Jahr der Grundschulzeit
- Reflexion der Rolle als Entwicklungsbegleiter:in
- Ideen und Angebote für die Übergangsgestaltung

Aufbrechende Vorpubertät und der anstehende Wechsel in eine weiterführende Schule bringen eine ganz besondere Dynamik in das letzte Jahr der "Großen". Was geht in den Kindern vor und welche Angebote – sowohl auf der Beziehungs- als auch auf der Strukturebene – können dazu beitragen, dass der Übergang gelingt? Wie können die Mädchen und Jungen gestärkt aus dieser "verdichteten Entwicklungsanforderung" hervorgehen?

1646-1

Hort / ESB

2 Tage
Olga Neufeld
Termine nach Bedarf

Neuer Titel

Beziehungen gestalten - beim Wickeln und beim Pflegen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Bedürfnisse und Entwicklungsthemen von Kindern in den ersten drei Lebensjahren
- Reflexion der eigenen Interaktionsqualität
- bedeutsame Aspekte der Gestaltung von Pflege- und Wickelsituationen

Die Pflege der Kinder in den ersten Lebensjahren ist eine alltägliche und immer wiederkehrende Schlüsselsituation, die von großer Bedeutung für die Erfahrung der eigenen Körperlichkeit und das positive Selbstbild der Kinder ist.

Eine positive Beziehung zwischen Fachkraft und Kind ist deshalb eine der wichtigsten Voraussetzungen. Ist mein Pflegeverhalten auf die zunehmende kindliche Selbständigkeit ausgerichtet und wie beteilige ich die Kinder bei den Pflegehandlungen? Wie kann die Interaktionsqualität (auch in herausfordernden Situationen) so gestaltet werden, dass sie den Aufbau einer sicheren Fachkraft-Kind-Beziehung unterstützt?

1647-1

2 Tage
Olga Neufeld
Termine nach Bedarf

Ist Oma jetzt eine Wolke? Trauer bei Kindern

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Was ist Trauer?
- Kinder in Krisen sicher begleiten
- Gruppen- und Einzelarbeit
- Aushalten und eigene Grenzen wahren
- Signale von Kindern in Not erkennen
- Sensitive Responsivität
- Literatur und Tröstliches
- Konkrete Anliegen und Fälle aus Ihrer täglichen Praxis

Kinder trauern anders als Erwachsene, aber nicht weniger. In schweren Zeiten brauchen Kinder unsere kompetente Begleitung noch stärker als sonst. Auch die Corona-Pandemie und der Krieg in Europa stellte und stellt eine große Belastung auch für Kinder dar. Trauer ist hier gesunde Reaktion. Sie lernen Werkzeuge und Methoden kennen, die Sie auf die Arbeit mit trauernden Kindern gut vorbereiten und Sie befähigen, in der akuten Trauersituation angemessen und hilfreich zu (re-)agieren, ohne sich selbst zu überfordern.

7011-1
2 Tage
Eva Judith Bonin
Termine nach Bedarf

Kindgerechte Entwicklungsförderung – Piklerpädagogik im Alltag

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Anreize, eine anregende Umgebung zu schaffen, die Kinder neugierig macht.
- Die Pädagogik von Emmi Pikler
- Möglichkeiten, Kinder so zu unterstützen, dass sie im Tagesablauf den Raum und die Zeit für ihre individuelle Entwicklung haben.

Kinder lernen viel und schnell, besonders in ihren ersten Lebensjahren. Eltern wünschen sich daher gerade für die Kleinsten auch in der Betreuung die beste Förderung. Doch wie genau sieht diese Förderung aus? Kinder entdecken in der Welt tagtäglich Neues und Spannendes. Für jede Entdeckung und jedes Abenteuer braucht jedes Kind die jeweils eigene Zeit. Entsprechend der bekannten Weisheit aus Afrika, wonach das Gras eben nicht schneller wächst, wenn man daran zieht, hat jedes Kind ein eigenes Tempo.

7017-1
U3
2 Tage
Tina Riebeling
Termine nach Bedarf

Neu

Kinderrechte in der Einrichtung umsetzen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Rechtliche Grundlagen
- Kindliche Perspektive auf das Thema „Rechte"
- Beleuchtung von Strukturen und Alltagsorganisation im Hinblick auf die Umsetzung der Kinderrechte
- Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern
- Die Bedeutung der Beziehung zwischen pädagogischem Personal und den Kindern
- Konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung von Kindern und ihren Rechten
- Umgang mit Rechtsverletzungen durch Kinder und Kolleg:innen

Kinder haben eine ganz eigene Perspektive auf die Welt, die sich von der Sicht der Erwachsenen häufig unterscheidet. Für die Entwicklung der Kinder ist ein wichtiger Faktor inwieweit ihre Sicht der Dinge bei den Erwachsenen Gehör findet und entsprechend in Entscheidungen berücksichtigt wird. Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention und anderen Gesetzen sind Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe aufgefordert, die Rechte der Kinder zu achten und Kinder bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen. Ziel der Fortbildung ist die Sensibilisierung der Teilnehmenden für die Perspektive der Kinder im Hinblick auf ihre Rechte im Einrichtungsalltag. Zudem sollen die Teilnehmenden konkrete Gestaltungs- und Kommunikationswerkzeuge an die Hand bekommen, um die Kinder zu stärken. Die Teilnehmenden können dann den Alltag bewusster gestalten, so dass alle Beteiligten mit ihren individuell verschiedenen Möglichkeiten ihre Rechte wahrnehmen können.

7050-1
1 Tag
Elisabeth Mann
Termine nach Bedarf

Neu

Umgang mit Grenzen und Grenzüberschreitungen im pädagogischen Alltag

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Unterscheidung von natürlichen, sozialen und willkürlichen Grenzen
- Reflexion der eigenen und der strukturellen Grenzen
- Gefühle beim Erfahren von Grenzen
- Entwicklungsauftrag und Grenzerfahrungen
- Begleitung von Grenzerfahrungen
- Umgang mit Grenzüberschreitungen

Grenzen spielen im pädagogischen Alltag in vielerlei Hinsicht eine wichtige Rolle. Sie bieten einen geschützten Rahmen, Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig schränken sie ein und wollen -entwicklungsbedingt- erweitert werden. Fachkräfte sind täglich mit räumlichen, zeitlichen, körperlichen, nervlichen und vielen anderen Grenzen konfrontiert, den eigenen und denen der anderen. Ziel der Fortbildung ist es, dass Bewusstsein der Teilnehmenden für die vielfältigen Grenzen im Alltag zu verschaffen und die Frage nach einem guten Umgang damit bearbeiten. Daran anknüpfend sollen die Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit Grenzüberschreitungen gewinnen.

7051-1
1 Tag
Elisabeth Mann
Termine nach Bedarf

Achtsame Kommunikation mit Kindern

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Aktuelle Erkenntnisse der Hirnforschung
- Elemente aus der Familientherapie
- Beispiele aus der Praxis
- Neue Wege der achtsamen Kommunikation
- Entwicklung eigener Methoden für Ihre Praxis

Kinder zeigen ihre Gefühle und sprechen sie aus. Dies kann Ängste, Trauer, Frustration oder Wut beinhalten. Kinder können es oft selbst nicht genau deuten. Eltern und Erzieher:innen sind manchmal unsicher, wie sie dem begegnen sollen. Häufig wird abgewiegelt: Du brauchst keine Angst zu haben oder sei nicht traurig. Dies ist für Kinder wenig hilfreich, um Erlebnisse und Emotionen zu verarbeiten. Um ihren Gefühlen einen angemessenen Stellenwert zu geben, brauchen Kinder Unterstützung. Für eine gesunde Identitätsentwicklung benötigt das Kind eine authentische Sprache, die es verstehen kann und die es ihm ermöglicht, sich selbst mit den eigenen Gefühlen ernst zu nehmen.

7205-1
1 Tag
Ute Apolke
Termine nach Bedarf

Sexualpädagogische Fortbildung für Mitarbeitende im Hort

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Begriffsklärung „Kindliche Sexualität"
- Selbstreflexion zur eigenen Biografie
- Inputvortrag: Psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Gesprächsrunde: der Hort, ein sicherer Ort für Kinder „sich auszuprobieren"
- Sprache: Über Sexualität reden
- Vulgärsprache verbieten oder gelassen bleiben?

Jeder noch so banale Satz wird von einem Kichern der Kinder begleitet. Die Jungs sind „blöd" und die Mädchen „doof" oder auch nicht. Sie behaupten das jedenfalls gegenseitig voneinander. WhatsApp und SMS lassen die Handys heiß laufen. Sie sind in Ihrem Hort mit dem Aufblühen der Pubertät konfrontiert und in jedem Jahr kommt eine neue Generation mit ziemlich genau dem gleichen Verhalten zu Ihnen. Wir möchten mit Hilfe Ihrer beruflichen Erfahrungen Handwerkszeug für das sexualpädagogische Arbeiten im Hort entwickeln.

7710-1
Hort / ESB
2 Tage
pro familia
Termine nach Bedarf

4. Sprache und Literacy

Wichtig! **Bitte melden Sie sich zu Sprachförderschulungen nur alle zwei Jahre an. Die im Themenbereich „Sprache und Literacy“ angebotenen Fortbildungen werden durch das Land Hessen finanziert, welches die Qualifizierungen für Fachkräfte nur im zweijährigen Intervall fördert. Sprachmultiplikator:innen können jährlich an Fortbildungen aus diesem Bereich teilnehmen.**

Neu

„Gogel da!“ und „Aua macht.“ Den frühen kindlichen Spracherwerb verstehen, fördern, begleiten

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Grundlagenwissen zur sprachlichen Entwicklung, auch im mehrsprachlichen Kontext
- Dialogische Haltung als sprachförderliche Kompetenz entwickeln
- Bildungsprozesse so gestalten, dass sich Kinder mit ihren kommunikativen und sprachlichen Fähigkeiten einbringen können und herausgefordert werden
- Einsatz von Bilderbüchern in der Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern

Die Sprachentwicklung in den ersten drei Lebensjahren vollzieht sich in mehreren Etappen und bezieht andere Bereiche der kindlichen Entwicklung mit ein: von den ersten Eindrücken über sinnliche Erfahrungen, über das Üben in Lautbildung und das Verstehen von Wörtern gelangt das Kind zu komplexen Sprachfähigkeiten, die von den Menschen und Beziehungen in seinem direkten Umfeld beeinflusst werden. Ziel der Fortbildung ist es, die Teilnehmenden für wichtige Aspekte des frühen Spracherwerbs zu sensibilisieren, um sprachliche Bildungsprozesse bewusster gestalten zu können.

1016-1
2 Tage
Olga Neufeld
Termine nach Bedarf

Neu

Gebärden nutzen im Kita-Alltag – Ein Impuls zur Erweiterung des Sprachhorizonts

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Entwicklung von Handlungsoptionen für die Interaktion im Kita-Alltag
- Erweiterung der eigenen Kommunikation durch Gebärden
- Chancen und Barrieren sowie sinnvoller Einsatz von Gebärden
- Unterscheidung von Gebärdensprache und gebärdengestützter Sprache
- Formen gebärdengestützter Kommunikation

Im Kita-Alltag begegnen wir immer wieder gegenseitigen Kommunikationsbarrieren. Das gilt nicht nur für die Arbeit mit Kindern, die mit körperlichen oder geistigen Herausforderungen beim Spracherwerb konfrontiert sind: Auch Kinder die noch am Anfang ihrer verbalen Ausdrucksfähigkeit stehen, die gerade Deutsch lernen oder erst den Mut fassen müssen, sich lautsprachlich zu äußern, können Kommunikationsbarrieren erleben. Uns diese Barrieren bewusst zu machen und kompetent darauf zu reagieren, ist Aufgabe von Fachkräften. Gebärden und nonverbale Kommunikation können hier unterstützen.

1017-1
2 Tage
Sarah Volk
Termine nach Bedarf

Neu

Kommunikation und Interaktion im päd. Alltag: Stärken im (Video-)Fokus - Potenziale wecken

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Das Mitbringen von eigenen kleinen Videosequenzen aus dem Alltag ist erwünscht.**

Inhalt

- Wie Lernen funktioniert (ein Blick in die Neurobiologie; die „Macht" der Wörter; Lernen geschieht in den positiven Momenten)
- Videobeispiele zu positiven Interaktionen, Möglichkeiten der Entwicklungsunterstützung im päd. Alltag
- Meine Rolle als pädagogische Fachkraft in der Interaktion mit dem Kind?
- Was passiert beim videografieren: Mit dem Kind? Mit mir als Fachkraft?
- Videoaufnahme als Übung
- Einbringen eigener Videos aus dem pädagogischen Alltag
- Umsetzungsmöglichkeiten in den eigenen pädagogischen Alltag

Kinder lernen Kommunikation am erfolgreichsten in positiven sozialen Kontakten und im positiven Miteinander mit ihren Bezugspersonen. Durch die täglichen Interaktionen, durch das verbale und nonverbale Sprechen werden Resonanzen im Kind erzeugt. Sie bereichern die gegenseitige emotionale Beziehung und ermutigen das Kind zu handeln und in Dialoge zu treten. Über die ressourcenorientierte Beobachtung und die bewusste Umsetzung von Erkenntnissen in den pädagogischen Alltag wird darüber hinaus die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit des Kindes möglich. In dieser Fortbildung wird die Videografie als hilfreiches Beobachtungsinstrument und das Marte Meo Konzept als alltagstaugliches Handwerkszeug genutzt. Das Ziel der Fortbildung ist es, sich mit den Vorteilen der Videografie auseinanderzusetzen und sich selbst aktiv damit vertraut zu machen. Der positive Blick auf das einzelne Kind soll vertieft, die Entwicklungsmöglichkeiten im ganz normalen Alltag entdeckt und reflektiert werden.

1018-1
2 Tage
Gabriele Ries
Termine nach Bedarf

Neu

Heidelberger Interaktionstraining zur alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Ein- und mehrsprachiger Spracherwerb / Sprachauffälligkeiten
- Sprachförderliche Grundhaltung
- Dialogische Buchbetrachtung
- Einsatz von Sprachlehrstrategien
- Spielsituationen sprachförderlich begleiten
- Peer-Interaktion: Kinder untereinander in Kontakt bringen
- Nutzen von Sprachinseln im Alltag - Dialogisches Vorlesen

Das Ziel ist der Aufbau von Fachwissen und Handlungskompetenz zur Gestaltung einer sprachförderlichen und responsiven Interaktion mit ein- und mehrsprachigen Kindern in Alltagssituationen. Der Fokus liegt dabei auf Kindern mit Schwierigkeiten im Spracherwerb. Die Optimierung des Sprachangebots durch Reflexion des Verhaltens und durch Aufbau von Handlungswissen wird angestrebt.

1019-1
6 Tage (Vormittag)
Brigitte Degitz
Termine nach Bedarf

Neu

Klang wird Laut wird Wort ist Klang - Musikalische Aktivität als schöpferischer Zugang zum Sprechen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Die musikalischen Aspekte der Sprachentwicklung
- Pädagogische Praxis einer alltagsnahen Begleitung der Sprachentwicklung
- Leitlinien für eine musikalisch-sprachliche Interaktion mit Kindern
- Der persönliche Zugang zum musikalisch-sprachlichem Ausdruck
- Praxisideen für alltagsnahes tönen-singen-sprechen mit Kitakindern

Gesprochene Sprache klingt. Lange bevor Kinder den Sinn der Worte verstehen, erfassen sie deren klanglichen Ausdruck und erkunden sie die Kommunikationsmöglichkeiten ihrer Stimme. Diese klingenden Anteile der Kommunikation, diese Musik des Sprechens ermöglicht im Krippen- und Kindergarten-Alltag, gemeinsam mit den Kindern verbale Kommunikation zu erkunden. Stimmspiele, Sprechverse und Lieder öffnen ausdrucksstarke Zugänge zum Sprechen, ermöglichen das Vergnügen verbaler Kommunikation zu genießen.

1023-1
2 Tage
Johannes Beck-Neckarmann
Termine nach Bedarf

Neu

Kreative Bausteine für die kulturelle Bildung in Kita und Hort

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Sensibilisierung ganzheitlicher Wahrnehmung
- Verstehen komplexer Prozesse
- Projektplanung
- Präzisierung des Vorstellungsvermögens
- Entwicklung und Stärkung gestalterischer Fähigkeiten
- Chancen von bildungssprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten

Die Fortbildung bietet Anregungen für die ästhetisch- kulturelle Bildung der Kinder.

Dabei greifen wir auf drei grundlegende Fähigkeiten des ästhetischen Lernens zurück: Wahrnehmen – Kommunizieren – Gestalten. Sie bieten die Grundlage für das Verstehen der Welt, für die Entwicklung der Persönlichkeit, für jedes soziale Handeln. Die Kinder sollen dabei in ihrer ganzheitlichen Wahrnehmungsfähigkeit gefördert werden und in allen kreativen Ausdrucksmöglichkeiten, um ihr Leben aktiv gestalten zu können. Das klingt abstrakt? Anhand von kulturellen Projektbeispielen werden die Teilnehmenden zu Umsetzern ihrer eigenen Gestaltung.

1020-1
1 Tag
Claudia Gschwendtner
Termine nach Bedarf

Neu

Mit Kindern singen – Willkommen hier bei uns!

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Der kindliche Zugang zur Musik
- Aspekte kindlicher Stimmbildung mit praktischen Beispielen
- Liedauswahl und Vorbereitung
- Vielfältige Liedgestaltung
- Musik und Bewegung

Musik ist unverzichtbarer Bestandteil von Bildung und Erziehung in der Kindertageseinrichtung. Ob Guten-Morgen-Lieder, Lieder über das Fremdsein, über Freundschaft – Spaßlieder dürfen nicht fehlen. Insbesondere wenn die Kinder die Sprache noch nicht können, hilft die Sprache der Musik! Ein gemeinsamer Rhythmus, dazu Bewegungen, ein fröhliches Lachen. Herzlich willkommen!

1021-1
1 Tag
Claudia Gschwendtner
Termine nach Bedarf

Neu

Musik und Sprache

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Lauschinseln und Ruhephasen: Warum das Hören lernen wichtig ist
- Fingerspiele, Klatschreime und Spielieder – die Bedeutung von Prosodie und Rhythmus
- Klangerzeuger im Alltag – kreative Entdeckungsreise durch die Welt der Klänge
- Bilderbücher verklanglichen

Musik und Sprache sind eng miteinander verbunden. Über Musik lässt sich Sprache einfach und lustvoll erleben und erwerben. In dieser Fortbildung wird gezeigt, wie mit einfachen Methoden und unterschiedlichen Herangehensweisen die Welt der Klänge und Laute erfahren werden kann. Besondere Vorkenntnisse sind hierfür gar nicht nötig – im Gegenteil soll deutlich werden, dass Musikalität und Sprachtalent in jedem und jeder von uns steckt und nur darauf warten, entdeckt zu werden!

1022-1
1 Tag
Nele Dinslage
Termine nach Bedarf

„Komm, wir finden Deine Schätze" – Kindersprache dokumentieren und individuelle Förderplanung umsetzen

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Vorkenntnisse im Spracherwerb und Erfahrungen in der Dokumentation von Kindersprache sind hilfreich um von dieser Fortbildung gut zu profitieren.**

Inhalt

- Alltagsnahe Dokumentation von Beobachtungen rund um Kommunikation und Sprache
- Arbeit an eigenen Fallbeispielen
- sprachliche und kommunikative Stärken der Kinder erkennen
- Kinder auf ihrem Weg in ihre Sprache(n) im Kita-Alltag fördern

In dieser Fortbildung geht es darum, mehr Sicherheit zu bekommen im Einschätzen von Spracherwerbssituationen, ganz gleich, ob ein-oder mehrsprachig. Dazu gilt es, die individuellen Besonderheiten der Kinder zu erkennen, ihre Lernfortschritte zu beobachten und festzuhalten und daraus Ideen zu entwickeln, sie im Kita-Alltag zu unterstützen.

7983-1
2 Tage
Eva Simpfendörfer-Pfefferle
Termine nach Bedarf

Mehrsprachigkeit in der Arbeit mit Kindern fördern

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Was ist Sprache - und was gehört zum Sprachenlernen dazu?
- Welche Besonderheiten treten beim Mehrsprachenerwerb auf?
- Wie kann ich Kinder bei der Mehrsprachigkeit unterstützen?
- Welche Gelingensfaktoren für Mehrsprachigkeit in unseren Einrichtungen und in den Familien gibt es?
- Wie lassen sich Erziehungspartner:innenschaften ausgestalten?
- Schwerpunkte des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans und dessen Inhalte in die berufliche Praxis übertragen

Alle Kinder kommen mit ihren individuellen Familiensprachen in unsere Einrichtungen. Beim Spracherwerb lernen Kinder mit sich selbst und ihrer Umwelt zurecht zu kommen. Soziale Beziehungen basieren auf Interaktionserfahrungen und Kinder müssen in ihren Kommunikationsmöglichkeiten gefördert werden, um zur Interaktion fähig zu sein. Die Unterstützung von Kindern beim Sprachlernen ist deshalb zentral und Fachkräfte stellen hierbei wichtige Sprachvorbilder dar. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern und Bezugspersonen der Kinder ist für den Mehrsprachenerwerb von großer Bedeutung.

1420-1

HeBEP

3 Tage
Sarah Volk
Termine nach Bedarf

1420-2

HeBEP

HORT

3 Tage
Sarah Volk
Termine nach Bedarf

Der Einsatz "Unterstützer Kommunikation" bei Kindern mit fehlendem oder deutlich verzögertem Lautspracherwerb und Mehrsprachigkeit

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Was ist „Unterstützte Kommunikation" (UK)?
- Möglichkeiten und Methoden in der Unterstützten Kommunikation
- Der Einsatz von Gebärden, Symbolen und technischen Hilfsmitteln
- Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten von Unterstützter Kommunikation in der Kita

Es gibt verschiedene Gründe, warum die sprachliche Verständigung mit Kindern schwierig sein kann. Möglicherweise kommen Kinder z.B. aufgrund von Erkrankungen oder Behinderungen nicht oder verspätet zu Lautsprache oder ihnen steht die deutsche Sprache noch nicht zur Verfügung, weil sie zunächst eine andere Erstsprache erlernen. Dies führt zu frustrierenden Kommunikationssituationen für Kinder und pädagogische Fachkräfte. Damit Kinder selbstbestimmt kommunizieren können, wird die Unterstützte Kommunikation eingesetzt. Hierbei werden Gebärden, Symbole, Bilder und technische Geräte verwendet, um ein individuelles Kommunikationssystem aufzubauen und so eine bessere Verständigung und mehr Teilhabe im Alltag zu ermöglichen.

1422-1

2 Tage
Cornelia Kosch, Christiane Türk
Termine nach Bedarf

„Verstehst Du mich…versteh ich Dich!“ Kinder beim Verstehen Lernen von Sprache im Kita-Alltag unterstützen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Entwicklung von Sprachverarbeitung und Sprachverständnis im Spracherwerb
- Erkennen von Auffälligkeiten beim Sprachverständnis
- Sprachverständnis entwickeln im mehrsprachigen Kontext
- Bedeutung der an das Kind gerichtete Sprache
- Bedeutung von Fragen
- Förderung von Zuhör-Fähigkeiten im Kita-Alltag

Verstehen und Verstanden werden sind die Basis für geglückte Kommunikation. Manchen Kindern fällt das Zuhören jedoch nicht so leicht und es kann sein, dass sie mehr Zeit brauchen, um ihr Sprachverständnis zu entwickeln. Genau wie Kinder, die mit einer anderen Muttersprache als Deutsch aufwachsen, erleben sie im Kita-Alltag manchmal Missverständnisse, die den Erwachsenen nicht immer gleich auffallen. Beide Gruppen von Kindern brauchen jedoch für ihre Lernbiografie besondere Aufmerksamkeit und Begleitung am Lernort Kita, damit sie sich nicht zurückziehen, sondern mit Freude dranbleiben am genauen Zuhören und Verstehen.

1423-1
2 Tage
Eva Simpfendörfer-Pfefferle
Termine nach Bedarf

Dialogisches Vorlesen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Wie wählt man das „richtige“ Buch aus?
- Welche Strategien haben sich beim „Lesen mit Kindern“ bewährt?
- Sprache leicht verständlich machen
- Wie lässt sich der Wortschatz der Kinder gezielt erweitern?

Bilderbücher laden zum Sprechen ein. Im Seminar geht es darum, wie aus einer Bilderbuchbetrachtung ein „wertvolles“ Gespräch bzw. eine gelungene Kommunikation für alle Kinder werden kann. Wie aus fremden Wörtern oder „Worthülsen“ für Kinder bedeutungsvolle Worte werden, wie man die „richtigen“ Wörter für eine gezielte Förderung auswählt und was sich hinter den sprachfördernden Strategien „SSSS“ und „SSTARS“ verbirgt, sind auch Themen des Seminars.

1424-1
2 Tage
Canan Palteki
Termine nach Bedarf

Untersuche und notiere. Bildungssprachliche Kompetenzen aufbauen und fördern

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Basiswissen zu bildungssprachlichen Kompetenzen
- Bedeutung der Bildungssprache für den Schulerfolg
- Strategien zur Begleitung und Förderung von Kindern beim Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen
- Praxisideen zur Vermittlung bildungssprachlicher Kompetenzen
- Reflexion des eigenen Sprachangebots

Bildungssprachliche Kompetenzen entscheiden nicht nur über den Bildungserfolg eines Kindes, sondern sind Voraussetzung für die selbstbestimmte Lebensplanung und gesellschaftliche Teilhabe. Ziel der Fortbildung ist es, Handlungswissen zur Vermittlung bildungssprachlicher Kompetenzen in Krippe und Kindergarten aufzubauen. Der Einsatz von bildungssprachlichen Strategien wird praxisnah für Alltagssituationen, pädagogische Angebote und für das Forschen und Experimentieren vermittelt.

1426-1
2 Tage
Brigitte Degitz
Termine nach Bedarf

Sprache und Bindung fördern durch Musik

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Entwicklungsstufen unter bindungsrelevanten und sozial-emotionalen Gesichtspunkten, musikalischen und sprachlichen Lernprozessen von 0 – 3 Jahren kennen lernen
- Singen und Spielen neuer Reime und Spiellieder für unterschiedliche Altersstufen im U3-Bereich und diese in den Kontext der Sprachförderung und der sozial-emotionalen Entwicklung stellen
- Den Einsatz von elementaren Musikinstrumenten und Materialien in Kombination mit Musikprojekten für den U3-Bereich kennen lernen
- Reflexion der Fortbildungsinhalte in Bezug auf die eigenen Kompetenzen und Umsetzungsmöglichkeiten (Praxistransfer) und sich selbst die Gelegenheit geben, an der eigenen pädagogischen Haltung zu „feilen"

Musik fördert hervorragend interaktive Prozesse, die die Bindung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft stärken. Verläuft die Bindungsentwicklung und die sich daraus entwickelnde sozial-emotionale Entwicklung positiv, sind dies die besten Voraussetzungen für eine gelingende sprachliche Entwicklung. Denn Spiellieder und Reime geben grundlegende Impulse für die Sprachentwicklung von Kleinkindern. Der multimodale Einsatz von Liedern und Reimen ist für die Entwicklung der Wahrnehmung, Sensomotorik, kognitiven Fähigkeiten, Bindung und sozialen Kompetenzen die effektivste Form der ganzheitlichen Sprachförderung im U3-Bereich.

1621-1
U3
2 Tage
Sabine Hirler
Termine nach Bedarf

Komm, sprich zu mir…und hör mir zu

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Konzept alltagsorientierter Sprachbildungsprozesse im 2. und 3. Lebensjahr
- Emotionalität als Fundament für Lernbereitschaft
- Die »vorbereitete Umgebung« als Sprachanreger
- Körperwahrnehmung und -orientierung in Verbindung zu ersten Spiel- und Bewegungsaktivitäten
- Frühkindliche Zwei- und Mehrsprachigkeit

Kindliche Entwicklung vollzieht sich von Anfang an in einem Wechselspiel zwischen internen Reifungsprozessen und externen Anregungen. Dabei spielen Körperkontakt, Gesichtsmimik und ein am Kind orientiertes sprachliches Angebot der Erwachsenen eine bedeutende Rolle. Auf dieser Basis entwickelt sich ein Dialog, bei dem das Kind mit wachsendem Interesse die gegenständliche Welt, seine Bezugspersonen und sich selbst zu entdecken beginnt.

1622-1
U3
2 Tage
Marlies Koenen
Termine nach Bedarf

Kamishibai – Grundlagen zur Förderung des Dialogs mit dem japanischen Papier-Theater

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Geschichte des japanischen Papiertheaters
- Eigenschaften von Kamishibai
- Spezifischer Nutzen des Kamishibai-Theaters in der Sprach- und Kommunikationsförderung
- Praxis mit Mitmach- und abgeschlossenen Kamishibai-Geschichten
- Einsatzmöglichkeiten mehrsprachiger Geschichten
- Tipps für die Praxis

Kamishibai hat seine Ursprünge in Japan und heißt übersetzt „Papier-Theater". Es handelt sich dabei um eine traditionsreiche Form des Geschichtenerzählens, die sich zunehmend großer Beliebtheit bei Kindern und Erwachsenen erfreut. Die Teilnehmenden werden die Möglichkeit haben, sich dieser Erzählkunst zu nähern und zu erfahren, wie sie mit ihrer Hilfe einen wertschätzenden und aufmerksamkeitsfördernden Rahmen schaffen können, der zu Dialog und Kommunikation anregt.

1623-1
2 Tage
Mechthild Doerfler
Termine nach Bedarf

Heute war schade! Kindersprache beobachten, dokumentieren und einordnen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Meilensteine des Spracherwerbs (0 – 6 Jahre) im Rahmen der Gesamtentwicklung
- Besonderheiten des mehrsprachigen Spracherwerbs
- Methoden zur Beobachtung und Dokumentation im Kita- Alltag mit Fallbeispielen
- Unterstützung des Spracherwerbs im Kita-Alltag
- Austausch und Zusammenarbeit mit Eltern

Jedes Kind hat einen ganz eigenen Weg in seine Sprache – oder seine Sprachen! Im Kita-Alltag ist es daher oft schwer einzuschätzen, wo ein Kind gerade in seinem Spracherwerb steht. Mit welchen Methoden können wir Beobachtungen zum Spracherwerb mit wenig Aufwand dokumentieren? Wie können wir diese in die Sprachbiografien der Kinder einordnen? Welche Ideen lassen sich daraus zur Begleitung der Kinder auf ihrem Weg ableiten?

7304-1
2 Tage
Eva Simpfendörfer-Pfefflere
Termine nach Bedarf

Lesen und Schreiben in alltäglichen Kontexten

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Geschichtliche Hintergründe der Schriftsprache
- Schrift-Leseförderung mit passenden Materialien
- Phasen Lese- und Schreibentwicklung
- Sprach- und Gesellschaftsspiele als Förderangebot
- Geschichten erzählen und schreiben
- Gestaltung schriftlicher Mitteilungen für und mit Kindern durchführen
- Projekte zum Thema Schrift planen und durchführen

„Alle Kinder lernen lesen!", soweit der Text eines beliebten Kinderliedes. Leider ist es aber so, dass viele Grundschüler nur schwer Zugang zur Schriftsprache finden und bis zu ihrem Schulabschluss schlechte Leser bleiben. Im Homeschooling hat sich ihre Situation noch verschlechtert. Lesen und Schreiben sind die Schlüsselqualifikationen für Schul- und Berufserfolg. Der Hort spielt dabei eine prominente Rolle, da er neben der Schule ein zentraler, kooperativer Lernort ist, in dem Kinder den Umgang mit Schrift erleben und erproben können.

7101-1

Hort / ESB

2 Tage
Sandra Schäfer
Termine nach Bedarf

Basisfortbildung Sprachförderung für Einsteiger in die Sprachförderarbeit

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Grundlagen des Spracherwerbs, des Sprachverstehens und der Sprachproduktion
- Zweit- und Mehrspracherwerb
- Sprache im Kontext der Gesamtentwicklung des Kindes
- Dialogische Grundhaltung und feinfühliger Dialog
- Beobachten und Dokumentieren
- Alltagsintegrierte Sprachförderung und Kleingruppenarbeit

Sprachförderung ist ein zentrales bildungs-, sozial- und integrationspolitisches Handlungsfeld geworden. Sprachliches Handeln und Sprachverstehen ist von Anfang an die Grundlage für jedes Lernen. Das Kind erlernt seine Muttersprache in der dialogischen Beziehung und in der aktiven Auseinandersetzung mit seiner Umwelt, ebenso die Zweitsprache. Diesen Prozess zu verstehen, zu beobachten und zu fördern, ist Ziel dieser Fortbildung, für alle, die als Sprachbeauftragte und in der Sprachförderung tätig sind.

7307-1

3 Tage
Christiane Nyncke, Stefanie Salomon
Termine nach Bedarf

Anmeldung erfolgt über die Fachstelle Sprachbildung und Sprachförderung.

Wortschatzsammler und Satzkonstrukteure – Mit Bewegung in die Sprache

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Sprache als Handlungsinstrument
- Spielerische Anregungen zur Sprachförderung
- Gelingende Sprachbegleitungsprozesse reflektieren

Sprache ist ein Handlungsinstrument und benötigt daher viel spielerische Handlungs- und Wirksamkeitserfahrung, um die Welt in Worte zu fassen. Sprache entwickelt sich über das Zusammenwachsen von Tun (Exploration) und Benennen. Das Seminar wird sich ganz praktisch mit spielerischen Anregungen zum bewegten Lernen von Sprache(n) auseinandersetzen und alltagsintegrierte Beispiele von Sprachförderung diskutieren.

7308-1
2 Tage
Silvia Bender-Joans
Termine nach Bedarf

Sprache beobachten - Sprachauffälligkeiten erkennen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Überblick über die verschiedenen Sprachstörungen
- Abklärung von möglichen Ursachen
- Beobachtung des sprachlichen Verhaltens im Kontext anderer Entwicklungsbereiche und von Mehrsprachigkeit
- Unterstützungsmöglichkeiten und Beratung von Eltern

Der Spracherwerbsprozess von Kindern ist vielfältig und unterschiedlich und geschieht auf Grundlage der verschiedensten Muttersprachen. Aktuelle Untersuchungen zeigen den Zusammenhang zwischen Problemen im Spracherwerb und deren Auswirkung auf die kognitive Entwicklung. Die Einschätzung, wann bei Auffälligkeiten ein besonderer Förderbedarf besteht, ist nicht immer einfach. Ziel der Fortbildung ist es, den Sprachentwicklungsstand einschätzen zu lernen.

7341-1
2 Tage
Christiane Nyncke
Termine nach Bedarf

Hören-Sprechen-Selbermachen
Phonologische Bewusstheit & Literacyentwicklung

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Einführung in die Zusammenhänge zwischen Zuhörvermögen, Spracherwerb und Literacy-Entwicklung durch theoretische Exkurse sowie durch viele praktische Übungen
- Zuhörspiele zur Sprachförderung
- Sprachspiele phonologischer Bewusstheit
- Erzählen mit Kindern
- Bilderbücher
- Hörspielarbeit mit Kindern

Zuhören und Sprechen hängen unmittelbar zusammen und sind Voraussetzung für die viel beschworene phonologische Bewusstheit, die Kinder erlangen müssen. Dieser Prozess reicht weit in die Grundschulzeit und ist eine wichtige Voraussetzung für das Lesen und Schreiben lernen und damit auch für die Literacy-Entwicklung. Durch den gezielten Einsatz von Sprachspielen und kreativer Textarbeit können Kinder dabei spielerisch unterstützt werden.

7703-1
2 Tage
Juliane Spatz, Maria Bonifer
Termine nach Bedarf

Kamishibai - Wie Kinder Geschichten selbst erfinden und gestalten

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Kenntnisse der wesentlichen Merkmale des japanischen Kamishibai und praktische Erfahrungen sind Voraussetzung.**

Inhalt

- Die verborgene Kraft des Erzählens
- Die Besonderheit der Kamishibai-Illustration
- Was eine Geschichte zu einer Geschichte macht
- Die Entwicklung der kindlichen Erzählfähigkeit
- Geschichten erfinden und gestalten – Schritt für Schritt

Erzählen gehört zum Alltag von Groß und Klein. Die Vorzüge von erzählten Geschichten als Lern- und Bildungsfeld für Kinder können nicht genug gewürdigt werden. Jede Geschichte ist gleichsam eine Goldmine für Fantasie, Denken und sprachlichen Ausdruck der Kinder. Die spezielle Form des Kamishibai lädt die Kinder in besonderem Maße dazu ein, eigene Geschichten zu kreieren und in die Rolle des Erzählers zu schlüpfen. Dieses Seminar vermittelt Grundlagen, Strategien und Übungen, wie sich Schritt für Schritt eigene Kamishibai-Geschichten herstellen lassen.

7984-1
2 Tage
Mechthild Doerfler
Termine nach Bedarf

Autismus und seine besonderen Herausforderungen für die sprachliche Kommunikation

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Was sind die besonderen Kennzeichen von Autismus?
- Was bedeutet das für unsere Kommunikation mit Kindern mit Autismusspektrumstörungen?
- Wie können wir mit Mitteln aus der Unterstützten Kommunikation eine sinnvolle Kommunikation herstellen? – Kommunikation mit PECS (Picture Exchange Communication System)
- Wie kann eine Inklusion dieser Kinder durch eine Gestaltung des Umfelds in den Kitas gelingen (TEACCH)?

Kinder, die in ihrem Kontakt- und Kommunikationsverhalten massive Störungen zeigen, die unter einer Autismus-Spektrum-Störung zusammengefasst werden, können mit sinnvollen Mitteln der Kommunikation im Alltag unterstützt werden. Wir betrachten, was das für unsere Kommunikation mit den Kindern bedeutet und wie eine Inklusion gelingen kann.

7985-1
2 Tage
Cornelia Kosch,
Cornelia Zielonka
Termine nach Bedarf

5. Forscher, Künstler, Konstrukteure

Draußen sein – Abenteuer „lern“ platz Natur

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Bitte wetterentsprechende Kleidung, Sitzunterlage und Verpflegung mitbringen.**

Inhalt

- Staunen und ein Gefühl der Verbundenheit in und mit der Natur wecken
- Weitergeben dieser Erfahrungen an die Kinder
- Es ist wissenschaftlich belegt, dass Natur die Gesundheit (Bewegung), das Wohlbefinden, das Selbstwertgefühl, die Konzentrationsfähigkeit sowie das Umweltwissen stärkt.

In der frühen Kindheit werden Grundlagen gelegt: Fähigkeiten und Werte, die unseren Umgang mit uns selbst, anderen Menschen und unserer Umwelt bestimmen. Damit versteht sich das Seminar als Baustein von Bildung für nachhaltige Entwicklung.

1624-1
1 Tag
Ute Nieschalk
Termine nach Bedarf

Klitzeklein ganz groß! Künstlerisches Experimentieren mit den Kleinsten

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Was ist Kreativität?
- Wo wohnt die Phantasie und was haben dreckige Hände mit all dem zu tun?
- Überwiegend praktisches Arbeiten und eine Vielzahl an möglichen Materialien kennenlernen

Gerade „kleine Menschen“ wollen experimentieren – keine Kunst im Sinne der Schönheit schaffen – sie vielmehr erleben, sich in ihr entdecken.

Sie verfolgen kein Ziel, wollen anfassen, schmecken, in Bewegung sein, von Kopf bis Fuß erspüren. Sie erzählen Geschichten, verändern Ansichten, Umsichten, Einsichten. Nach einer kleinen Portion Theorie wird sich an diesem Tag vor allem einem gewidmet: dem Experiment. Zudem werden Wege aufgezeigt, künstlerische Prozesse behutsam anzuleiten und wie wir den Ideenreichtum und die Phantasie der Kleinsten bewahren können.

7034-1
U3
1 Tag
Brigitte Brautmann
Termine nach Bedarf

Kinderyoga Basiskurs

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Yogaspiele
- Atemübungen
- Wie gestalte ich eine Yogastunde?
- Integration in den pädagogischen Alltag

Sie lernen den Kinder-Sonnengruß sowie zwölf einfache Yogastellungen kennen und anhand einer Geschichte anzuleiten und zu korrigieren. Weiterhin lernen Sie, Yogaspiele sowie Atem- und Entspannungsübungen kindgerecht anzuleiten. Die Fortbildung vermittelt praxisnah den Aufbau von fünf verschiedenen Yoga-Stunden. Außerdem werden Sie in der Lage sein, einzelne Sequenzen in den pädagogischen Alltag mit einfließen zu lassen. Durch die regelmäßige Arbeit mit den Kindern z.B. in Kindergarten und Schule kommt es zu einer Verbesserung des Körpergefühls, der Körperwahrnehmung sowie der Motorik.

7041-1
2 Tage
Nicole Kirchmann
Termine nach Bedarf

Selbstverständlich singen wir

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Neue und bekannte Lieder (wieder)entdecken
- Stimmbildung für Kinder
- Stimmpflege für Erzieher:innen
- Hintergrundwissen zur musikalischen Entwicklung von Kindern

Singen und Musik gehören so selbstverständlich in den Kindergartenalltag wie Sprechen und Spielen. Kinder werden aufmerksam, wenn in ihrer Umgebung gesungen wird und lieben es, ihre eigene Stimme musikalisch einzusetzen und mit ihr zu experimentieren.

Egal in welchem Alter, die Stimme ist das erste Instrument, das uns zur Verfügung steht, daher sollten wir uns immer wieder damit beschäftigen und den Umgang mit ihm trainieren. Die Fortbildung gibt Anregungen, das Singen ohne großen Aufwand in den Alltag der Kita zu integrieren. Wir erarbeiten neue Lieder oder entwickeln für altbekannte neue Inhalte. Wir spielen mit der Stimme, experimentieren mit Sprache und entdecken und vertiefen den Spaß am gemeinsamen musikalischen Tun mit unserem ureigensten Instrument.

7043-1

Ü3

1 Tag
Ulrike Winter
Termine nach Bedarf

Motivationsmotor Kreativität

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Wahrnehmung als Grundlage unserer geistigen Orientierung
- Kreativität ist das Funktionsprinzip unseres Gehirns
- Kreative Ausdrucksmöglichkeiten als ganzheitlicher Ansatz
- Fördermöglichkeiten, Selbstwahrnehmung, Motivation

Kreativität ist DIE grundlegende Schlüsselfunktion unseres Gehirns in Wahrnehmungsprozessen und dem, was wir daraus machen. Sie muss nicht erst gelernt und geübt, sondern sollte vielmehr in all ihren bereits vorhandenen Ausprägungen und Möglichkeiten wahrgenommen, angeregt und unterstützt werden. Durch praktische Übungen und Bildbeispiele aus der alltäglichen Anwendung wird ein umfassender Einblick in den grundlegenden Werkzeugkasten für den Motivationsmotor Kreativität vermittelt.

7044-1

Hort / ESB

1 Tag
Helge Nyncke
Termine nach Bedarf

Kinderyoga Aufbaukurs

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Weiterführende Yogastellungen (Asanas)
- Weiterführende Atemübungen (Pranayamas)
- Wahrnehmungsübungen
- Yogaspiele

Nachdem Sie im Basis-Kurs I einfache Yogastellungen erlernt und Unterrichtserfahrungen mit Kinderyoga gesammelt haben, wird nun das Repertoire mit weiteren Asanas (Yogastellungen) und möglichen Korrekturen, Wirkungsweisen und Affirmationen erweitert.

1626-1

2 Tage
Nicole Kirchmann
Termine nach Bedarf

Naturpädagogik - Kreativ

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Sinnesreisen und Spiele mit Naturelementen
- Ansatz des LifeArt Process
- Anleitungen und Ideen zur Umsetzung in Kita und Hort

In der Natur können Kinder ihre Wahrnehmungsfähigkeit in besonderer Weise entwickeln. Fantasie und Konzentrationsfähigkeit können gefördert werden.

Kinder können hier ihren Stress abbauen und mehr innere Ruhe finden. Sie können sie dabei unterstützen. Der von Anna Halprin entwickelte Life- Art Process dient als Basis für die kreative Naturpädagogik. Gruppenbildende Spiele mit Stöcken helfen draußen anzukommen. Hier wird mit Rhythmus und Stockspielen, die in kontrollierter Weise auch kämpferische Elemente einbeziehen, das Miteinander gefördert.

7045-1
3 Tage
Ulrike Panhans
Termine nach Bedarf

Mit Kindern die Natur erleben - Naturerlebnisspiele

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Bitte bringen Sie wetterfeste Kleidung mit.**

Inhalt

- Warum Kinder Zugänge zur Natur benötigen
- Lernerfahrungen, die Kinder in der Natur machen können
- Naturerlebnisspiele mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Bewegung, Wahrnehmung, Wissensvermittlung, Kreativität, Erforschung, etc.)
- Reflexion von Erfahrungen
- Transfer in die Berufspraxis

Vielen Kindern fehlen Erfahrungen mit der Natur. Naturerlebnisspiele bieten die Möglichkeit, sich der Natur spielerisch, kreativ und erforschend anzunähern. Im Vordergrund stehen dabei die Erweiterung der Wahrnehmung, die Anregung der Phantasie und der Kontakt mit der Vielfalt der Natur. Die Teilnehmenden lernen Methoden kennen, um Kinder für die Natur als Erlebnisraum zu begeistern und diesen gemeinsam mit ihnen zu entdecken.

7707-1
2 Tage
Elisabeth Mann
Termine nach Bedarf

Freude an früher Mathematik für Kinder

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Der Mathematik in der Natur nachspüren
- Viele Übungen, um das Thema praktisch erfahrbar zu machen
- Kinder mit eigener Freude bei der Beschäftigung mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Themen begleiten können

Kinder beginnen schon kurz nach der Geburt, sich für mathematische Momente ihrer Umwelt zu interessieren. Bald schon sortieren sie nach Farben, Formen und Größe. Sie verbringen im Freispiel in der Kita sehr viel Zeit mit mathematisch- naturwissenschaftlichen Tätigkeiten. Kinder hierbei mit eigener Freude zu begleiten, ist Ziel des Seminars. Das Seminar spürt der Mathematik in der Natur nach und macht dieses Thema mit vielen Übungen praktisch erfahrbar.

1625-1
1 Tag
Ute Nieschalk
Termine nach Bedarf

6. Zusammenarbeit mit Familien

Instrumente des Early Excellence- Ansatzes für die Zusammenarbeit mit Familien

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Hintergründe zur Zusammenarbeit mit Eltern
- Eltern als Expert:innen ihrer Kinder
- Gemeinsame Sprache mit Familien
- Die Pädagogische Strategien als Qualitätskriterien in der Zusammenarbeit mit Familien
- Weitere Instrumente aus dem Early Excellence-Ansatz
- Austausch und Best Practice

Eine Forderung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans und gleichzeitig wichtige Säule des Early Excellence-Ansatzes ist die gute Zusammenarbeit mit Eltern. Doch welche Mittel und Wege gibt es eine gute Bildungspartnerschaft mit Familien aufzubauen und warum ist es überhaupt so wichtig? Die Fortbildung vermittelt die verschiedenen Instrumente des Early Excellence-Ansatzes für die Zusammenarbeit mit Familien, um Anregungen für die Umsetzung in der eigenen Einrichtung zu geben.

1205-1
2 Tage
Stefanie Hasnaoui
Termine nach Bedarf

Mit Eltern im Dialog - Elterngespräche kultursensibel führen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Erarbeitung von Theoriewissen rund um das Thema Kultur und Vielfalt
- Übungen zur Reflexion eigener Vorurteile/Zuschreibungen
- Gesprächsführungstechniken und Haltungen, die kultursensible Kommunikation unterstützen
- Vertiefung des Theoriewissens anhand von praktischen Übungen

Den kultursensiblen Umgang in der Einrichtung zu fördern, obliegt in erster Linie den Erwachsenen. Dabei können pädagogische Fachkräfte im Rahmen ihrer Elterngespräche dafür Sorge tragen, dass sie kultursensibel im Aushandeln der unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen vorgehen und sich für Vielfalt und Toleranz in ihrer Einrichtung einsetzen. Ziel ist, am Ende der Fortbildung eine eigene Herangehensweise für die kultursensible Durchführung von Elterngesprächen entworfen zu haben.

1505-1
2 Tage
Katrin Stahlschmidt
Termine nach Bedarf

Elterngespräche professionell führen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Basiswissen Kommunikation
- Haltung als professionelle Fachkraft
- Auftrag und Rolle
- Technik der Gesprächsführung
- Präsenz und Stressmanagement
- Deeskalationsstrategien

Wie schafft man es, gut ins Gespräch zu kommen und Stress und Eskalation zu vermeiden?

Es werden Methoden vermittelt, um Gesprächen einen möglichst positiven Verlauf zu geben, so dass sie nicht „aus dem Ruder laufen" und das Verhärten von Fronten vermieden wird. Bei der Gesprächsführung den Überblick behalten, gelassen agieren, authentisch und präsent sein sind Werkzeuge zu gutem Erfolg in der Kooperation mit Eltern.

1507-1
2 Tage
Sabine Blecher
Termine nach Bedarf

Wie wir im Gespräch Erziehungspartnerschaft gestalten

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Reflexion des Themas Erziehungspartnerschaft
- Erarbeitung von Theoriewissen zu Kommunikation
- Erarbeitung systemischer Grundlagen für die Praxis
- Einbezug der Erfahrungen der Teilnehmer:innen
- Vertiefung aller Theorieaspekte anhand von praktischen Übungen

In diesem Seminar geht es um eine Basis des Handelns in den Kinderzentren: die Erziehungspartnerschaft. Ziele sind, die partnerschaftliche Haltung zu Eltern reflektiert und gefestigt zu haben. Konstruktives Aushandeln von Zielen mit Eltern ist erlernt und nützliche systemische Grundlagen sind erworben. Kommunikative Fähigkeiten sind eingeübt und die Wechselwirkungen in der Interaktion mit Eltern sind erfasst. Eigene Ressourcen und die der Eltern sind in den Fokus gerückt.

1506-1
2 Tage
Lisa Gerdom, Katrin Stahlschmidt
Termine nach Bedarf

Elternkooperation mit Trennungsfamilien in strittigen Sorge- und/oder Umgangsrechtsfällen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Situation von Trennungskindern – Signale und Symptome der Kinder
- Situation hochstrittiger Eltern
- Kommunikationsmöglichkeiten mit den Eltern
- Wege einer gelingenden Kooperation

In nahezu jeder Kindergartengruppe gibt es Kinder, deren Eltern sich scheiden lassen oder trennen, Kinder, die mit einem geschiedenen Elternteil leben oder einem Stiefelternteil bzw. in einer Patchwork-Konstellation leben. Den zweiten leiblichen Elternteil sehen sie regelmäßig, nur wenige Male im Monat, ab und zu oder gar nicht mehr. Kinder und Erwachsene reagieren in diesen Zeitabschnitten höchst unterschiedlich. Erzieher:innen im Kindergarten werden immer wieder mit Kindern konfrontiert, die in Teil- oder Stieffamilien leben. Kommunikation und Kooperation mit den betroffenen Eltern sind unabdingbar. Nur dann kann den Betroffenen im Rahmen der Kindergartenarbeit das entsprechende Verständnis und die notwendige Unterstützung und Hilfe entgegengebracht werden.

1509-1
2 Tage
Dagmar Blosfeld
Termine nach Bedarf

Systemische Grundhaltung und Erziehungspartnerschaft in Kita und Hort entwickeln

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Kennenlernen und Einüben von systemischen Methoden, wie bspw. das Familienbrett
- Theorie: systemische Grundhaltung, z.B. Reframing
- Schwerpunkt: Erziehungspartnerschaft unter systemischen Aspekten entwickeln: Wertschätzung, Perspektivenwechsel und Anerkennung eines guten Grundes
- Beteiligung von Eltern und Kindern

Ziel ist es, systemische Grundhaltungen und Methoden kennenzulernen. Neben einer theoretischen Beschäftigung mit systemischen Ansätzen ist die Fortbildung praxisorientiert ausgerichtet. Der Blick für die Systemlandschaften, in denen sich Kinder aufhalten, wird geöffnet. Ein Schwerpunkt wird es sein, systemische Grundhaltungen und Methoden in der konkreten Entwicklung der Erziehungspartnerschaft anzuwenden und eine wertschätzende, ressourcenorientierte Einstellung gegenüber der Zusammenarbeit mit den Eltern zu entwickeln.

1630-1
2 Tage
Gabriele Reuter
Termine nach Bedarf

Väter machen Kinder stark

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Entwicklungspsychologische und psychoanalytische Bedeutung des Vaters
- Vatertypen, Vaterbilder und neuer Väterlichkeit
- Familiäre und gesellschaftliche Anforderungen an das heutige Vater-Sein
- Bedürfnisse, Wünsche und Befindlichkeiten der Väter professionell wahrnehmen und verstehen
- Väter in Elterngesprächen motivieren, stärken und als Erziehungspartner gewinnen
- Kernaufgaben der Väterarbeit erkennen und umsetzen
- Eigene Sozialisation und das eigene Vaterbild reflektieren

Väter stellen sich wichtigen Aufgaben und Herausforderungen in Familie, Beruf und Gesellschaft. Sie können Kinder stärken und sie in elementaren Erziehungs- und Bildungsprozessen fürsorglich unterstützen. Aber wie lässt sich eine gelingende Erziehungspartnerschaft zum Wohle der Kinder erreichen? Dieses Seminar vermittelt praktische Ideen und Übungen für eine gelingende Kooperation mit Vätern.

1631-1
2 Tage
Carsten Wenzel
Termine nach Bedarf

7. Kommunikation und Konfliktbewältigung

Fit für Gespräche - Stimmig und situationsgerecht kommunizieren

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Wahrnehmungsfähigkeit schulen, das eigene Gesprächsverhalten bewusster machen
- Den Umgang mit Emotionen reflektieren
- Herausfordernde Gespräche selbstbewusst, stimmig mit sich selbst und den Belangen der Situation zufriedenstellend führen

Im sozialpädagogischen Berufsalltag sind Fachkräfte auf vielfältigen Ebenen und zu unterschiedlichen Anlässen gefordert zu kommunizieren, z. B. mit Eltern, Kolleg:innen, Vorgesetzten, Behörden, Fachstellen, Lehrer:innen.

Sie müssen einfühlsam, kooperativ und präsent sein, auf die besonderen Bedürfnisse des Gegenübers eingehen und dabei Ihr gesetztes Ziel verfolgen. Die verschiedenen Interessen wollen in einer gelungenen Verständigung zum Konsens gebracht werden. Dies setzt Kenntnis über die verbalen und nonverbalen Elemente voraus sowie ein Handwerkzeug, dieses Wissen auch umzusetzen. Eigene Anteile in schwierigen Gesprächen zu erkennen, kann helfen erfolgreiche Lösungen zu finden.

1431-1
2 Tage
Ulrike Blatter
Termine nach Bedarf

Rezepte für eine gelungene Kommunikation in der Küche

Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Grundlagen einer gelungenen und wertschätzenden Kommunikation
- Prinzip Sender/Empfänger
- Regeln für ein wertschätzendes und konstruktives Feedback
- Umgang mit Konflikten im Team
- Wie können unnötige Konflikte vermieden werden?
- Wie war das in meiner Kindheit mit dem Thema „Essen"?
- Was brauchen Kinder heute, wenn es ums Essen geht?

Eine gute Kommunikation trägt in jedem Team zu einer besseren Zusammenarbeit und einem guten Arbeitsklima bei. Das gilt auch für die Küchenteams, die in den Krippen für das leibliche Wohl von Kindern und Erzieher:innen sorgen. Das Seminar vermittelt Grundlagen und verrät die "Zutaten" für eine gelungene Kommunikation im Team und zeigt, wie man sich angemessen Feedback geben und Konflikte vermeiden kann – auch wenn es mal hektisch zugeht. Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit pädagogischen Mitarbeiter:innen, die Anforderungen im Krippenalltag und im Umgang mit den Kindern werden betrachtet.

1440-1
1 Tag
Andrea Raab
Termine nach Bedarf

Berufsbezogenes Deutsch

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Analyse und Bewusstmachung des eigenen Sprachverhaltens
- Verbesserung der Ausdrucksmöglichkeit, Zuhörfähigkeit und der Aussprache
- Schreibtraining

Für Mitarbeiter:innen mit Deutsch als Zweitsprache bietet die Fortbildung intensives Sprachtraining auf der Basis von ausgewählten Beispielen aus dem Alltag im KiZ. So werden die Kenntnisse der deutschen Sprache handlungsorientiert verbessert.

1434-1
10 Tage
Eva-Marie Jeutter
Termine nach Bedarf

Grundlagen der Kommunikation - Eine gute Feedbackkultur fördern und fordern

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Prinzip Sender/Empfänger
- Art der Kommunikation (Sprechen und Zuhören)
- Reflexion der eigenen Haltung
- Kultur der gegenseitigen Wertschätzung
- Gewaltfreie Kommunikation
- Gesprächsregeln
- Fair und effektiv Rückmeldung geben (Konstruktives Feedback)
- Etablieren einer Fehlerkultur im Team

Wer kennt das nicht in professionellen Teams? Unzufriedenheit und Ärger stehen im Raum und doch traut sich keiner, diese anzusprechen. Man will niemanden verletzen und hat Angst vor möglichen negativen Auswirkungen. Anhaltendes Schweigen entwickelt sich im Laufe der Zeit, schlechte Stimmung und Resignation breiten sich aus – die Energien im Team sind blockiert. Man sucht Unterstützung und Trost bei anderen, die nicht betroffen sind oder nicht ausgesprochene Konflikte entladen sich zu emotional.

1439-1
2 Tage
Andrea Raab
Termine nach Bedarf

Körper-Sprache-Kommunikation

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Theoretische Einführung
- Spielbeispiele und Übungsstrukturen
- Übungen zur Achtsamkeitsschulung
- Spielerische Wahrnehmungsförderung
- Erarbeitung und Selbsterfahrung praxisorientierter Einheiten

Jeder Mensch entwickelt über frühe Körper- und Kommunikationserfahrung eine individuelle Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit. Motorische und sprachliche Entwicklung bedingen sich gegenseitig. Der Ansatz ist, Kindern gezielt geeignete Bewegungs- und Erlebnisräume anzubieten, um Defizite physisch und psychisch zu bearbeiten, ihr Selbstvertrauen und ihren psychomotorischen Erfahrungsschatz systematisch aufzubauen und die Kommunikationsfähigkeit und Sprachentwicklung nachhaltig zu fördern.

4711-1
1 Tag
Helge Nyncke
Termine nach Bedarf

Konfliktgespräche professionell führen. Konflikte sehen, verstehen, Handlungsschritte erkennen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Wissen über die Grundlagen der Konfliktpsychologie: Phasen eines Konfliktes, Konfliktarten und -formen, deeskalierende Verhaltens- und Gesprächsmöglichkeiten
- Indikatoren positiver und negativer Gesprächsführung
- Konfliktlösungsstrategien anhand von Fallbesprechungen
- Checklisten zur Vorbereitung eines Konfliktgespräches
- Kollegiale Teamarbeit als Basis für die Gestaltung ko-konstruktiver und stärkenorientierter Bildungsprozesse
- Reflexion Ihrer Zusammenarbeit mit Eltern

Konflikte im Alltag sind keine Seltenheit. Sie treten überall dort auf, wo Menschen einander begegnen. Jeder Mensch reagiert auf Konflikte anders und jeder entwickelt seinen eigenen individuellen Umgang damit. Im Alltag der pädagogischen Arbeit können unterschiedliche Interessen und Meinungen im eigenen Team oder in Gesprächen mit Eltern zu blockierenden und destruktiven Kommunikationsverläufen führen. Ein professioneller Umgang mit auftretenden Konflikten ist wichtiger Bestandteil von gelingender Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

1629-1
3 Tage
Christine Barz oder Horst Henrichs
Termine nach Bedarf

Wertschätzende Kommunikation mit Kindern, Eltern und Kolleg:innen. Professionell und empathisch miteinander kommunizieren

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Die Grundlagen der ‚Gewaltfreien Kommunikation' nach Dr. Marshall B. Rosenberg
- Die konkrete Umsetzung im pädagogischen Alltag
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Kollegiale Teamarbeit
- Selbstevaluation des pädagogischen Handelns und der beruflichen Kommunikation

Wie können wir Kinder besser verstehen und in ihre Welt hineinschauen? Streit, Konflikte und Probleme zeigen besonders deutlich, dass es Zeit und Empathie braucht, um zu verstehen, worum es der anderen Person gerade geht.

Auch die Eltern, Kolleg:innen und wir selbst wollen so verstanden werden, wie sie / wir es meinen. Das Konzept der "Gewaltfreien Kommunikation" zeigt uns einen Weg auf, der unsere wertschätzende Haltung stärkt und die Verbindung zueinander knüpft. In dieser Fortbildung geht es um die Grundlagen der ‚Gewaltfreien Kommunikation' nach Dr. Marshall B. Rosenberg und um die konkrete Umsetzung im pädagogischen Alltag. Aus dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan werden Aspekte von Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern, Kollegialer Teamarbeit und die Selbstevaluation des pädagogischen Handelns und der beruflichen Kommunikation aufgegriffen.

1648-1
3 Tage
Claudia Guenther
Termine nach Bedarf

8. Fachliche Kompetenzen

Grundlagen des Early Excellence-Ansatzes

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Historie/Entwicklung des Early Excellence Ansatzes
- Bild vom Kind/Lernen
- Ressourcenorientierung (Positiver Blick)
- Werteverständnis und Haltungsreflexion anhand des „Ethischen Codes" und der „Pädagogischen Strategien"
- Der Early Excellence-Ansatz zur Umsetzung des HeBEP

Was sind die Zielsetzungen des Early Excellence-Ansatzes und welches Handwerkszeug liefert er zur Qualitätssicherung für die pädagogische Praxis? Die Fortbildung vermittelt einen ersten Einblick in die faszinierende Philosophie des Early Excellence-Ansatzes, seine Geschichte sowie die zugrundeliegenden Leitgedanken. Das Bildungs- und Lernverständnis, die Bearbeitung des Ethischen Codes und der Pädagogischen Strategien als Grundlage des pädagogischen Handelns werden weitere Inhalte dieser zwei Tage sein.

1211-1
2 Tage
Stefanie Hasnaoui
Termine nach Bedarf

Vorurteilsbewusst beobachten und dokumentieren - Ich bin einzigartig

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Reflexion der eigenen Beobachtungs- und Dokumentations„brillen"
- Vermittlung von vorurteilsbewussten Beobachtungs- und Dokumentationstechniken
- Partizipation in der Dokumentation
- Ressourcenorientiertes Arbeiten

Jedes Kind ist einzigartig und besonders! Das zeigt sich auch in der Entwicklungsdokumentation. Die eigenen Fortschritte zu erkennen und sich über sie auszutauschen steigert die Selbstwirksamkeit von Kindern. Die gemeinsame Arbeit an der Dokumentation eröffnet einen wichtigen Partizipationsort. Dennoch sagt die Art und Weise der Dokumentation manchmal mehr über die Beobachter:innen aus, als über das Kind. Dass dies nicht so sein muss und wie es anders geht, wollen wir uns in diesem Seminar erschließen. An einem Follow-up Tag wird die Umsetzung des Gelernten in die Praxis evaluiert. Aufgetretene Schwierigkeiten und Probleme werden gemeinsam bearbeitet (und gelöst).

1417-1
3 Tage
Fabian Wagner
Termine nach Bedarf

Kindliche Signale erkennen und verstehen - Was uns die Körpersprache der Kinder verrät

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Was der Körper weiß
- Angeborene Körpersprache und soziale Signale
- Körpersprachliche Entwicklungsstufen
- Vom Baby zum Schulkind
- Gefühle und Bedürfnisse über die der Körper spricht
- Kongruente Botschaften und widersprüchliche Signale
- Die Bedeutung der Körpersprache für die pädagogische Beobachtung

In der kindlichen Ausdrucksfähigkeit und Körpersprache zeigen sich deutlich erkennbare Entwicklungsstufen. Ob als Ungeborenes, Baby, Kleinkind oder Schulkind – Kinder zeigen durch Haltung, Bewegung, Mimik und Gestik sehr genau, was sie fühlen und denken. Mit der Entschlüsselung der konkreten Körpersprache können wir ihre Bedürfnisse und Reaktionen kindgerecht verstehen und adäquat darauf antworten. Für viele Menschen ist die Körpersprache zu einer Fremdsprache geworden, doch ist sie der Ursprung aller menschlichen Verständigung und hilft uns im zwischenmenschlichen Kontakt.

1432-1
1 Tag
Carsten Wenzel
Termine nach Bedarf

Wie bilden sich die Jüngsten? Bildungsanlässe im Krippenalltag

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Entwicklungsaufgaben der Jüngsten (Kinder bis 3 Jahre)
- Alltagssituationen in der Krippe als Bildungsanlässe
- Bildung als Selbstbildung und Beteiligung
- Soziale Prozesse und Gemeinschaft
- Bildung sichtbar machen
- Reflexion und Dialog für die Praxis

Die Begleitung von Kleinstkindern erfordert von den pädagogischen Fachkräften Achtsamkeit und Feinfühligkeit. In den ersten Lebensjahren kann ein Kind seine Gefühle noch nicht in Worte fassen und ohne Unterstützung von Bezugspersonen nicht regulieren. Es ist für seine Entwicklung von hoher Bedeutung, dass seine Signale und sein Verhalten wahrgenommen und verstanden werden. Gleichzeitig ist es existenziell darauf angewiesen, dass seine Signale prompt und feinfühlig beantwortet werden.

1438-1
U3
2 Tage
Elke Hiemer
Termine nach Bedarf

Situationen im KiZ Alltag, die herausfordern. Lösungswege finden mit der Methode der systemischen Aufstellung

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Ursachenforschung durch systemisches Aufstellen
- Selbstreflexion
- Erkennen übergeordneter Zusammenhänge
- Konfliktlösungsansätze

Erleben Sie als pädagogische Fachkräfte im KiZ-Alltag immer wieder ähnliche Situationen, die Sie herausfordern oder beengen? Wiederholen sich öfters die gleichen Konflikte mit Vorgesetzten, Kolleg:innen, Eltern, Fachstellen und/oder Kindern, die Sie bremsen oder blockieren? In der Rolle als Erziehungsprofi ist es erforderlich, auch in schwierigen Situationen souverän und umsichtig zu bleiben. Wesentlich dabei ist es, das eigene Handeln zu überprüfen und zu reflektieren, einerseits auf der fachlichen Ebene und andererseits auf der persönlichen Ebene, um die eigenen Anteile in der Situation herauszuschälen. Dies soll der Schwerpunkt in diesem Kurs sein. Das Augenmerk liegt auf der Selbstreflexion mittels der Methode der systemischen Aufstellung.

1441-1
2 Tage
Ulrike Blatter
Termine nach Bedarf

Essenssituationen im Krippenalltag gestalten, Kinder beteiligen und Gemeinschaft erleben

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Gesunde Ernährung im Kleinkindalter
- Geschmacksentwicklung, Hunger, Sättigung
- Raumgestaltung, Rhythmus und Ablauf der Essenssituation
- Haltung der Bezugspersonen
- Partizipation und Selbstbestimmung beim Essen
- Gemeinsame Essenszeiten als Bildungszeiten
- Zusammenarbeit mit Eltern

Essen ist Nahrungsaufnahme, ist sinnliche und soziale Erfahrung und Chance für Selbst- und Mitbestimmung. Gut gestaltete Essenssituationen können Kinder in ihren sozialen und körperbezogenen Kompetenzen stärken. Beim Essen entwickeln Kinder Geschmackssinn und Körpergefühl, sie üben ihre Feinmotorik, äußern ihre Bedürfnisse und machen die Erfahrung, dass diese gehört und beantwortet werden. Sie wachsen heran mit einem guten Bewusstsein für sich selbst und ihren Körper, aber auch für andere.

1444-1
U3
2 Tage
Thea Pfeffer
Termine nach Bedarf

„Viele Köche verderben den Brei?!“ – Beteiligung von Kindern bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten in der Kita

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Biografische Arbeit zur eigenen Kindheit
- Kennenlernen der Kinderrechte anhand der UN Kinderrechtskonvention
- Umsetzung der Kinderrechte im eigenen Arbeitsumfeld
- Analyse der aktuellen Situation: Werden Kinderrechte schon umgesetzt?
- Konkrete Planungen von Ideen und Projekten zur Einbindung von Kindern

Dass Kinder gesund aufwachsen sollen und dies natürlich unter anderem auch mit Ernährung zu tun hat, ist jedem klar. Was aber hat das mit den Rechten von Kindern zu tun? In der UN Kinderrechtskonvention ist nicht nur das Recht auf Gesundheit verankert, sondern z. B. auch das Recht auf Beteiligung. Aber wie passt das zusammen? Können und sollen Kinder bei der Planung und Herstellung von gesundem Essen oder anderen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten beteiligt werden? Wie kann das funktionieren? Und was hat das mit mir und meinem Bild von Kindern, von Kinderrechten und sogar mit meiner eigenen Kindheit zu tun? All diesen Fragen gehen wir auf den Grund.

1634-1
2 Tage
Katharina Gerarts, Miriam Zeleke
Termine nach Bedarf

Umsetzung der Lebensmittel- Informationsverordnung (LMIV)

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Umsetzung der Lebensmittel- Informationsverordnung (LMIV)
- Basiswissen: Lebensmittelallergien, Laktoseintoleranz, Zöliakie in der Kita
- Allergeninformation laut Lebensmittel-Informationsverordnung
- Deklarationspflicht Allergieauslöser: Steckbriefe
- Allergenmanagement
- Gestaltung von Speiseplänen und –aushängen mit praktischen Beispielen
- Kommunikation mit Eltern

Seit dem 13. Dezember 2014 ist die neue Lebensmittel- Informationsverordnung VO (EU) Nr. 1169/2011 in Kraft. Das bedeutet für Kindertageseinrichtungen, dass auf allergene Zutaten bei der Abgabe von Speisen hingewiesen werden muss. Diese neue Verordnung stellt für alle am Allergenmanagement und der Speisekarten- bzw. Speisenplangestaltung Beteiligten eine Herausforderung dar.

3003-1
1 Tag
Claudia Thienel
Termine nach Bedarf

Hygiene zum Anfassen

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Hygiene in der Küche
- Grundlagen der Personal-, Lager- und Produkthygiene
- Grundlagen der Mikrobiologie für den Küchenalltag
- Umgang mit der Ware (Anlieferung, Kontrolle, Lagerung, Zubereitung, Temperaturmessungen, Ausgabe)
- Produktzubereitung
- Einsatz und Lagerung von Reinigungsmitteln

Die Schulung soll Hauswirtschaftskräften und Springer:innen am Beispiel eines Tagesablaufs praxisnah die Grundlagen der Hygiene vermitteln, sowie praktische Tipps für die Umsetzung im Küchenalltag geben. Ziel ist es, die Anforderungen am Arbeitsplatz kompetent und verantwortungsbewusst zu erfüllen. Grundlage für den Aufbau der Schulung ist die Lebensmittelhygieneverordnung in Kombination mit Beispielen aus der Praxis für einen sicheren Umgang mit den Lebensmitteln – aber auch der Technik.

3004-1
1 Tag
Susanne Miegel, Sabine Middendorf
Termine nach Bedarf

Für jedes Kind das richtige Rezept – Umsetzung des „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder"

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Lebensmittel und Lebensmittelgruppen: Update Nährstoffe, optimale Lebensmittelauswahl, Besonderheiten bei der Ernährung von Kleinkindern
- Speisenplanerstellung: Erstellung und Beurteilung eines Vier-Wochenspeisenplan für die Mittagsverpflegung
- Ernährungsbildung: Ernährungsverhalten, Umsetzung der Ernährungsbildung in den Kita-Alltag

Ernährungsgewohnheiten werden in den ersten Lebensjahren geprägt. Zur Unterstützung der körperlichen und geistigen Entwicklung von Kindern ist es umso wichtiger bereits in früher Kindheit den Grundstein für eine ausgewogene Ernährungsweise zu legen. Tageseinrichtungen für Kinder spielen hierbei neben dem familiären Umfeld eine wichtige Rolle. Ziel des Seminars ist es, die Kenntnisse der Verantwortlichen für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder zur Gestaltung eines vollwertigen Speisenangebots zu vertiefen sowie die Kompetenzen zur Erstellung und Beurteilung eines Speisenplans zu stärken. Alle Inhalte des Seminars werden gemeinsam praxisnah erarbeitet, um eine konkrete Umsetzung ins berufliche Handeln sicherzustellen.

3006-1
1 Tag
Laura Weber
Termine nach Bedarf

9. Ausbildungsbeauftragte

Ihr Team für alle Fragen rund um das Thema Ausbildung
Für alle Antworten rund um die Ausbildung und die Arbeit der Ausbildungsbeauftragten steht Ihnen das Fachteam Ausbildung als Ansprechpartner zur Verfügung: ausbildung.kitafrankfurt@stadt-frankfurt.de

Impulstag "Miteinander reden - einander verstehen"

Ausbildungsbeauftragte

Inhalt

- Rollenklarheit nach Innen und Außen gewinnen und sicherstellen
- Mit Kritik souverän umgehen sowohl beim Kritik üben als auch beim Kritik empfangen
- Sicher auch mit konfliktträchtigen Situationen umgehen
- Kalibrieren auf ein einheitliches Verständnis von „Ausbildung auf Augenhöhe"

Wirkungsvoll und wertschätzend als Ausbildungsbeauftragte:r bei Kita Frankfurt kommunizieren

– gerade auch in kritischen Gesprächssituationen. Den Übergang von der Rolle „Kolleg:in" zu der Rolle „Ausbildungsbeauftragte:r" ist eine Herausforderung. Wir lernen Fallstricke in der Wahrnehmung kennen und beschäftigen uns auch mit den Divergenzen in der Selbst- und Fremdwahrnehmung auf Seite der Praktikant:innen. Außerdem üben wir wertschätzende Kommunikation auch in vermeintlich konfliktträchtigen Situationen.

1201-1
1 Tag
Stefanie Reinschild-Barzen
Termine nach Bedarf

Impulstag "Change Management - Neue Verantwortlichkeiten realisieren und integrieren"

Ausbildungsbeauftragte

Inhalt

- Aufwertung sinnvoll genutzter Verantwortlichkeit bei dialogischer Reflexion und Beurteilung
- Erkennen, Erlauben, Versöhnen und Verwandeln von Widerständen
- Vertiefung von Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenz
- Partizipatorische Gestaltung von Rollen- und Orientierungsmustern

Ausbildungsbeauftragte sind engagierte Fachkräfte mit der Bereitschaft, die Qualifizierung der Ausbildung weiterhin mitzutragen,

Ihre vorhandenen Kompetenzen zu sortieren und zu vertiefen und Balance zu pflegen für Bewahren und Verändern. Damit motivieren sie ihre derzeitigen und zukünftigen Kolleg:innen zu einem Bewusstsein der Stärkung von Selbstwirksamkeit als Grundlage für die Bildung kraftvoller Koalitionen auf Augenhöhe und die bestmögliche Förderung der anvertrauten Kinder.

1204-1
1 Tag
Christian Bettinghausen
Termine nach Bedarf

Ausbildungspläne gemeinsam gestalten - Der Unterschied zwischen Berufspraktikum und Quereinstieg

Ausbildungsbeauftragte

Wichtig! **Dieser Workshop richtet sich in erster Linie an Ausbildungsbeauftragte, die in diesem Jahr praxisintegrierte Modelle (PivA/ Quereinstieg) begleiten.**

Inhalt

- Neue Ausbildungsverordnung und Umsetzungsmöglichkeiten von praxisintegrierten Ausbildungsformen wie PivA und Quereinstieg
- Erfahrungsaustausch
- Neue Zyklen in der Ausbildung
- Erstellen eines beispielhaften Ausbildungsplans über drei Jahre

Der zeitliche Rahmen des Ausbildungsplans hat sich verändert, da Quereinsteiger:innen drei Jahre in der Einrichtung sind und sich somit eine Neuverteilung der bisherigen Phasen ergibt.

Auch die Ausbildungsverordnung und Formate für Ausbildungspläne wurden aktualisiert. Es soll nun Kompetenzentwicklung durch einen individuellen Ausbildungsplan dargestellt, nachvollziehbar und bewertbar gemacht werden. Auch werden die Praktikant:innen selbst mehr in die Verantwortung bei der Erstellung und Führung ihres individuellen Ausbildungsplans (IAP) genommen.

1206-1
1 Tag
48.S1.1 Fachteam Ausbildung
Termine nach Bedarf

Kompetenzentwicklung in der Ausbildung erkennen, unterstützen und bewerten

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Hintergründe zum neuen Lehrplan und der Ausbildungsverordnung
- Kompetenzmanagement vor dem Hintergrund des Deutschen Qualifikationsrahmens
- Überblick über die aktuelle Ausbildungssituation und Ausbildungsmodelle
- Beobachtungsmethoden
- Dokumentations- und Bewertungsformen

Mit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz und vor dem Hintergrund des Deutschen Qualifikationsrahmens wurde das „Kompetenzorientierte Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen und Fachakademien" beschlossen und der neue kompetenzorientierte Lehrplan zum ersten Mal im Jahr 2019 verbindlich umgesetzt. Der Lernort Praxis rückt stärker in den Fokus. Daraus ergeben sich für die Praxis nicht unerhebliche Veränderungen.

1208-1
2 Tage
48.S1.1 Fachteam Ausbildung
Termine nach Bedarf

Qualifizierung zur Ausbildungsbeauftragten in Kindertageseinrichtungen

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Voraussetzung zur Teilnahme sind zwei Jahre Praxiserfahrung.**

Inhalt

- Planung des Anleitungsprozesses von der Hospitation über die Phasen des Praktikums bis zum Abschluss
- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Ausbildungsbeauftragte:r und Praxisanleiter:in
- Aufbau und Gestaltung einer professionellen Arbeitsbeziehung im Kontext Anleitung
- Anleitungsgespräche als zentrales Instrument von Anleitung gestalten
- Konflikte im Anleitungsprozess verstehen, analysieren und Vorgehen ableiten
- Beurteilen und bewerten
- Weiterentwicklung der Kita als Ausbildungsort als Lernprozess der ganzen Einrichtung und des Teams verstehen und gestalten
- Kooperation der Lernorte Praxis und Fach-/Hochschule gestalten

Kindertageseinrichtungen, die sich entscheiden (Berufs-)Praktikantinnen zu beschäftigen, übernehmen damit Verantwortung für gut qualifizierte Nachwuchskräfte, denn sie bilden aus. Einrichtungen gewinnen dadurch die Möglichkeit, angehende Fachkräfte zu prägen und zu binden.

In Praktika – insbesondere im Berufspraktikum – ist der gelungene Theorie-Praxis-Transfer von entscheidender Bedeutung für die sich daraus entwickelnde Handlungsfähigkeit in mehrdeutigen und unvorhergesehenen Situationen im pädagogischen Alltag. So hat der Lernort Praxis sehr große Bedeutung im gesamten Ausbildungsverlauf angehender Fachkräfte. Kita Frankfurt legt großen Wert darauf, Einrichtungen als Ausbildungsorte zu profilieren und unterstützt die Fachkräfte, die diese Aufgabe und damit auch Verantwortung übernehmen wollen, mit diesem Qualifizierungsangebot. Die Inhalte der Fortbildung orientieren sich am Verlauf der verschiedenen Phasen des Ausbildungsprozesses. Arbeitsfeldbezogene gesetzliche, trägerspezifische und fachliche Inhalte werden thematisiert. Die neuesten Veränderungen in der Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher:in (Kompetenzorientierung, Arbeit mit Lernfeldern, Notengebung) sind in die Inhalte der Qualifizierung eingebunden.

1402-1
9 Tage
Ursel Heinze oder Gabriele Schäfer
Termine nach Bedarf

Mentoring - wie geht das?

Ausbildungsbeauftragte

Inhalt

- Meine neue Rolle als Mentor:in
- Wie stelle ich eine Vertrauensbasis her?
- Wie führe ich ein Beratungsgespräch?

Als Mentor:in begleiten Sie neue Ausbildungsbeauftragte in ihrem 1. Jahr, welche Erzieherinnen und Erzieher während deren Ausbildung begleiten. Um diese neue Rolle gut ausfüllen zu können, werden die Inhalte in kurzen theoretischen Inputs vermittelt.

Wir werden uns neues Wissen mithilfe verschiedener Methoden selbst erarbeiten. Zur Erprobung folgt die Vertiefung anhand vieler praktischer Übungen und Diskussionen. Schwerpunkte des Seminars sind die neue Rolle als Mentor:in (Kompetenzen und Stolpersteine) und Möglichkeiten für eine vertrauensvolle und damit gelungene Zusammenarbeit mit den neuen Ausbildungsbeauftragten zu kennen.

1207-1
1 Tag
Claudia Scheßl
Termine nach Bedarf

10. Gesund leben und arbeiten

Gelassen und sicher im Stress

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Informationen zu den Themen: Stress – was ist das eigentlich?
- Gesundheitsgefahr Stress, Wege zur Stressbewältigung
- Stress-Situationen wahrnehmen, annehmen und verändern
- Persönliche Stressverstärker erkennen und verändern
- Selbstwirksamkeit stärken
- Entspannen und loslassen, erholen und genießen

Dieses Seminar vermittelt pädagogischen Mitarbeitenden Strategien, mit ihren alltäglichen Belastungen gelassener, sicherer und damit gesünder umzugehen. Das Ziel besteht in der Förderung der individuellen Stresskompetenz und der damit verbundenen Reduktion stressbedingter Gesundheitsrisiken. Wichtige Aspekte hierbei sind die Schärfung der Wahrnehmung für Stressauslöser und -symptome, die Bewusstmachung stressverschärfender Einstellungen, das Finden einer ausgewogenen Balance zwischen Arbeit und Freizeit sowie körperliche und geistige Entspannung.

3002-1
2 Tage
Edina Causevic,
Carola Endemann
Termine nach Bedarf

Gelassen und sicher im Stress

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Informationen zu den Themen: Stress – was ist das eigentlich?
- Gesundheitsgefahr Stress, Wege zur Stressbewältigung
- Stress-Situationen wahrnehmen, annehmen und verändern
- Persönliche Stressverstärker erkennen und verändern
- Selbstwirksamkeit stärken
- Entspannen und loslassen, erholen und genießen

Dieses Seminar vermittelt Hauswirtschaftskräften Strategien, mit ihren alltäglichen Belastungen gelassener, sicherer und damit gesünder umzugehen. Das Ziel besteht in der Förderung der individuellen Stresskompetenz und der damit verbundenen Reduktion stressbedingter Gesundheitsrisiken. Wichtige Aspekte hierbei sind die Schärfung der Wahrnehmung für Stressauslöser und -symptome, die Bewusstmachung stressverschärfender Einstellungen, das Finden einer ausgewogenen Balance zwischen Arbeit und Freizeit sowie körperliche und geistige Entspannung.

3005-1
2 Tage
Edina Causevic,
Carola Endemann
Termine nach Bedarf

Älter werden in der Arbeit mit Kindern

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Welche besonderen Kompetenzen habe ich im Laufe meiner Berufs- und Lebenserfahrung gewonnen?
- Wie kann ich meine Fähigkeiten teambereichernd einbringen?
- Was brauche ich, um in Zukunft mit Freude und Engagement zu arbeiten?
- Was hilft mir dabei, meine Grenzen wahrzunehmen?

Kinder profitieren insbesondere von der inneren Stärke, der Ruhe und Ausgeglichenheit langjährig erfahrener Erzieher:innen. Deren gereifte Persönlichkeit und intensive fachliche Erfahrung sind wichtige Bestandteile eines professionellen Teams. Gleichzeitig wird es für „Best Agers" immer wichtiger, die eigenen Ressourcen und Grenzen wahrzunehmen, zu achten und zu vertreten. Ziel dieser Fortbildung ist die persönliche Stärkung und eine positive Arbeitsperspektive.

3007-1
2 Tage
Beate Blaesing
Termine nach Bedarf

Stimmtraining für Erzieher:innen

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Bitte bringen Sie eine Yoga-Matte o.ä. zum Seminar mit.**

Inhalt

- Kennenlernen der eigenen Stimme
- Resonanz und Tragfähigkeit der Stimme im Kita-Alltag
- Effektiver Stimmeinsatz gegen einen hohen Geräuschpegel
- Gute körperliche Präsenz
- Eine deutliche Aussprache als Schlüssel zur Kommunikation
- Durch den „Brustton der Überzeugung" zu mehr Durchsetzungsvermögen
- Verbesserung der stimmlichen Belastbarkeit - Prävention von Stimmproblemen

Die Stimme des:der Erzieher:in ist täglich großen Belastungen ausgesetzt: Lautes Sprechen und Singen, Streit schlichten, Gespräche mit den Eltern oder Kolleg:innen führen, Reden halten, ständiger Kontakt mit Erkältungsviren, etc.

Das alles kann die Stimme sehr beanspruchen, im schlimmsten Falle krankmachen oder sogar zur Berufsunfähigkeit führen. Durch Anspannung oder falsche Stimmtechnik können Stimmprobleme auftauchen, die den Beruf des:der Erzieher:in erheblich einschränken können. Dies zeigt sich oft in Form von Heiserkeit, Räusperzwang und in einer schnellen Stimmermüdung bis hin zum Stimmverlust. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie Ihre Stimme schonend und doch effektiv einsetzen können. Sie lernen wie Stimmklang, Atmung, Artikulation, Körperhaltung und Präsenz miteinander in Verbindung stehen und wie man sich mit seiner eigenen Stimme Gehör verschafft, ohne dabei heiser oder stimmlos zu werden. Die Stimme als eines der wichtigsten Instrumente des:der Erzieher:in: Damit Sie den Herausforderungen des Kitaalltags gewachsen sind und Ihre Stimme den „An-Klang" findet, den Sie verdient!

3008-1
1 Tag
Anke Maßlich
Termine nach Bedarf

Gesunder Schlaf & wirksame Kraftquellen - Energie für den Tag durch ausreichend Regeneration

Alle Mitarbeitenden

Inhalt

- Tipps & Tricks für wirkliche Pausengestaltung
- Entspannung und Regeneration am Tag und in der Nacht
- Reflexion von eigenem Schlafverhalten & Verbesserung von Schlafqualität durch Schlafhygiene und funktionierenden Einschlafmechanismen
- Innere & äußere Hindernisse & Blockaden von wirklicher Erholung erkennen & auflösen

Fällt es Ihnen schwer abzuschalten, obwohl Sie erschöpft sind? Haben Sie Schwierigkeiten am Abend einzuschlafen, obwohl Sie müde sind? Möchten Sie gerne intensiver regenerieren können, um mehr Energie, Konzentration, Freude und Gelassenheit für Ihren (Arbeits-)Alltag zu haben? In diesem Seminar reflektieren Sie, wie Sie Ihre Erholungsbedürfnisse begegnen und Kraftquellen in Ihrem Alltag wachsen lassen können. Auch erfahren Sie, wie Sie Ihre Schlafqualität verbessern und dadurch Energie und Handlungsfähigkeit am Tag langfristig stärken können.

3009-1
1 Tag
Leoni Saechtling
Termine nach Bedarf

Gesunder Schlaf & wirksame Kraftquellen - Energie für den Tag durch ausreichend Regeneration

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Tipps & Tricks für wirkliche Pausengestaltung
- Entspannung und Regeneration am Tag und in der Nacht
- Reflexion von eigenem Schlafverhalten & Verbesserung von Schlafqualität durch Schlafhygiene und funktionierenden Einschlafmechanismen
- Innere & äußere Hindernisse & Blockaden von wirklicher Erholung erkennen & auflösen

Fällt es Ihnen schwer abzuschalten, obwohl Sie erschöpft sind? Haben Sie Schwierigkeiten am Abend einzuschlafen, obwohl Sie müde sind? Möchten Sie gerne intensiver regenerieren können, um mehr Energie, Konzentration, Freude und Gelassenheit für Ihren (Arbeits-)Alltag zu haben? In diesem Seminar reflektieren Sie, wie Sie Ihre Erholungsbedürfnisse begegnen und Kraftquellen in Ihrem Alltag wachsen lassen können. Auch erfahren Sie, wie Sie Ihre Schlafqualität verbessern und dadurch Energie und Handlungsfähigkeit am Tag langfristig stärken können.

3009-3
1 Tag
Leoni Saechtling
Termine nach Bedarf

Neu

Salute! Was die Seele stark macht. Resilienz in Krisen und bei Herausforderungen

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Erlernen einer besseren Selbstfürsorge
- Wie kann für Wohlbefinden und angenehme Erlebnisse im Alltag gesorgt werden
- Was tut mir gut und wie sorge ich für mich im Alltag? -den Aufbau und die Pflege eines unterstützenden sozialen Netzes und das Erleben positiver, „nährender", sozialer Beziehungen
- Wer tut mir wie gut und wie pflege ich mein soziales Netz?
- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Gesundheitsförderliche Einstellungen und Überzeugungen entwickeln und fördern
- Wie gehe ich gedanklich gut mit mir um und wie stärke ich meinen Optimismus?

In diesem Seminar geht es um Selbstfürsorge, soziale Unterstützung, Selbstwirksamkeit und Sinnerleben. Das Hauptaugenmerk wird auf die die Entstehung und Erhaltung von einer gesunden Haltung gelegt. Die Entdeckung und Entwicklung der eignen Ressourcen werden gefördert, um mit den Belastungen im Leben besser umzugehen. „Gesundheit fördern durch Schatzsuche statt Fehlerfahndung", heißt das Motto des Salute-Programms. Es wird also auf die „gesunde Seite" des Lebens geschaut und diese gestärkt. Dies befähigt gute Momente und schöne Zeiten im Leben intensiver wahrzunehmen und schwierige Lebenssituationen zu meistern.

3012-1
2 Tage
Dirk Ortlinghaus
Termine nach Bedarf

Neu

Innere Ressourcen stärken – wie wir unser Denken positiv verändern können

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Gesundheitsförderliche Einstellungen und Überzeugungen entwickeln und fördern.
- Wie gehe ich gedanklich gut mit mir um und wie stärke ich meinen Optimismus?
- Aufbau von inneren Stärken und Ressourcen
- Verwandlung von positiven mentalen Zuständen in dauerhafte (neuronale) Eigenschaften

Aktuelle Erkenntnisse der Neurowissenschaften zeigen, dass wir unser Gehirn willentlich modulieren können. Indem wir unsere Aufmerksamkeit verstärkt auf hilfreiche, positive Situationen und Erlebnisse richten, stärken wir unsere körperliche und psychische Gesundheit

Das Ergebnis: Durch eine optimistische innere Haltung können wir besser mit Belastungen umgehen, werden resilienter und weniger anfällig für Stress. Das Positive Neuroplastizität-Training von Rick Hanson ist ein achtsamkeitsbasiertes Training, das neueste neurowissenschaftliche Erkenntnisse mit einer einfach umsetzbaren Praxis im Alltag verbindet. Bei dem Training geht es darum, alltägliche positive Erfahrungen langfristig zu verankern und in innere Ressourcen sowie Stärken zu verwandeln. Freude, Zufriedenheit, Gelassenheit und Zuversicht werden somit spielerisch zu konstanten Begleitern im Leben.

3013-1
2 Tage
Dirk Ortlinghaus
Termine nach Bedarf

Neu

Salute! Was die Seele stark macht. Resilienz in Krisen und bei Herausforderungen

Alle Mitarbeitenden

Inhalt

- Erlernen einer besseren Selbstfürsorge
- Wie kann für Wohlbefinden und angenehme Erlebnisse im Alltag gesorgt werden
- Was tut mir gut und wie sorge ich für mich im Alltag? -den Aufbau und die Pflege eines unterstützenden sozialen Netzes und das Erleben positiver, „nährender", sozialer Beziehungen
- Wer tut mir wie gut und wie pflege ich mein soziales Netz?
- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Gesundheitsförderliche Einstellungen und Überzeugungen entwickeln und fördern
- Wie gehe ich gedanklich gut mit mir um und wie stärke ich meinen Optimismus?

In diesem Seminar geht es um Selbstfürsorge, soziale Unterstützung, Selbstwirksamkeit und Sinnerleben. Das Hauptaugenmerk wird auf die die Entstehung und Erhaltung von einer gesunden Haltung gelegt. Die Entdeckung und Entwicklung der eignen Ressourcen werden gefördert, um mit den Belastungen im Leben besser umzugehen. „Gesundheit fördern durch Schatzsuche statt Fehlerfahndung", heißt das Motto des Salute-Programms. Es wird also auf die „gesunde Seite" des Lebens geschaut und diese gestärkt. Dies befähigt gute Momente und schöne Zeiten im Leben intensiver wahrzunehmen und schwierige Lebenssituationen zu meistern.

3012-2
2 Tage
Dirk Ortlinghaus
Termine nach Bedarf

Neu

Innere Ressourcen stärken – wie wir unser Denken positiv verändern können

Alle Mitarbeitenden

Inhalt

- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Gesundheitsförderliche Einstellungen und Überzeugungen entwickeln und fördern.
- Wie gehe ich gedanklich gut mit mir um und wie stärke ich meinen Optimismus?
- Aufbau von inneren Stärken und Ressourcen
- Verwandlung von positiven mentalen Zuständen in dauerhafte (neuronale) Eigenschaften

Aktuelle Erkenntnisse der Neurowissenschaften zeigen, dass wir unser Gehirn willentlich modulieren können. Indem wir unsere Aufmerksamkeit verstärkt auf hilfreiche, positive Situationen und Erlebnisse richten, stärken wir unsere körperliche und psychische Gesundheit.

Das Ergebnis: Durch eine optimistische innere Haltung können wir besser mit Belastungen umgehen, werden resilienter und weniger anfällig für Stress. Das Positive Neuroplastizität-Training von Rick Hanson ist ein achtsamkeitsbasiertes Training, das neueste neurowissenschaftliche Erkenntnisse mit einer einfach umsetzbaren Praxis im Alltag verbindet. Bei dem Training geht es darum, alltägliche positive Erfahrungen langfristig zu verankern und in innere Ressourcen sowie Stärken zu verwandeln. Freude, Zufriedenheit, Gelassenheit und Zuversicht werden somit spielerisch zu konstanten Begleitern im Leben.

3013-2
2 Tage
Dirk Ortlinghaus
Termine nach Bedarf

Weitere Angebote der Betrieblichen Gesundheitsförderung der Stadt Frankfurt

Sind Sie auf der Suche nach weiteren Qualifizierungsangeboten?

Im Fortbildungsprogramm des Personal- und Organisationsamtes, im Intranet der Stadt unter **„Verwaltung aktuell“** und dem Icon **„Fortbildungsbroschüre“**, finden Sie Angebote zum Umgang mit Stress, z. B. mit Stresssymptomen wie Kopfschmerzen und Verspannung, zum Bewegen und Entspannen am Arbeitsplatz und zu weiteren relevanten Themen.

Haben Sie Lust, mehr Bewegung in Ihren Alltag zu bringen?

Verschiedene Schnupperkurse, Informationen zum Betriebssport oder der Kooperation mit Vereinen finden Sie im Intranet der Stadt unter **„Betriebliche Gesundheitsförderung“** (die Icons „Betriebssport“, „Freie Kursplätze“, „In Bewegung kommen“ und „Fit im Verein“).

Möchten Sie sich gesünder ernähren? Wollen Sie mit dem Rauchen aufhören?

Gerne können Sie sich an die Geschäftsstelle des städtischen Arbeitskreises **„Betriebliche Gesundheitsförderung“** maxi.zengeler@stadt-frankfurt.de wenden, zwecks Teilnahme an spezifischen, kostenpflichtigen Kursen.

Wussten Sie eigentlich, dass ...

alle Versicherten einer gesetzlichen Krankenkasse Anspruch auf Versorgung mit Heilmitteln nach dem Fünften Sozialgesetzbuch (SGB V) haben?

Zu den Heilmitteln gehören:
- Maßnahmen der Physikalischen Therapie
- Maßnahmen der Podologischen Therapie
- Maßnahmen der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie
- Maßnahmen der Ergotherapie

Dementsprechend können sprach-, sprech-, stimm- und schluckgestörte Patienten, für die ein Arzt eine Indikation festgestellt hat, Anspruch auf Leistungen aus der gesetzlichen Krankenversicherung in Anspruch nehmen.
Hausärzte, Internisten, Neurologen, Hals-Nasen-Ohren-Ärzte mit Zusatz Stimm- und Sprachtherapie sowie die Phoniater (Stimm- und Sprachärzte) können auf der Grundlage der Heilmittelrichtlinie eine Verordnung zur Sprach-, Sprech- oder Stimmtherapie ausstellen. Die logopädische Behandlung muss von einem Arzt verordnet werden und erfolgt in Einzel- oder Gruppentherapie. Im Einzelfall ist auch die Verordnung von Hilfsmitteln, z. B. elektronischen Kommunikationsgeräten, möglich. Mit Ihrer (Erst-)Verordnung können Sie sich dann an zugelassene logopädische Praxen oder Therapiezentren enden, die logopädische Therapie anbieten.
Logopäd:innen untersuchen und behandeln Menschen jeden Alters mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen, die organisch oder funktionell verursacht werden.

Dies können sein:
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Redeflussstörungen, z. B. Stottern.
- Jugendliche und Erwachsene mit Schädel- oder Hirnverletzungen, z. B. nach Verkehrsunfällen.
- Berufstätige mit hoher stimmlicher Belastung wie Erzieher:innen, Lehrer:innen, Schauspieler:innen und Sänger:innen.
- Erwachsene nach Kehlkopfoperationen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
www.dbl-ev.de/logopaedie/stoerungen-bei-erwachsenen

11. Digitale Welt

Digitale Medien im Grundschulalter

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Bedeutung und Komplexität der „Medien"
- Gesundheitliche Risiken von Medienkonsum
- Inhaltliche & methodische Anregungen für die Gestaltung der Erziehungspartnerschaft
- Anregungen zur Aufarbeitung kindlicher Medienerfahrungen
- Aufgaben und Pflichten im Bereich der Medienerziehung

Welche Medien nutzen Grundschulkinder und warum? Wie wirken Medien auf Kinder? Wie arbeitet man Medienerfahrungen als Pädagog:in auf? Diesen und weiteren Fragen werden wir nachgehen. Im Mittelpunkt stehen die gesundheitlichen Risiken von Medienkonsum und wie Sie Familien bspw. in Elternabenden für einen achtsamen Umgang sensibilisieren. Sie bekommen grundlegende Kompetenzen zur Medienarbeit an die Hand und fördern so handlungssicher die Entwicklung eines gesunden Gleichgewichts.

7042-1
2 Tage
Marika Mögle
Termine nach Bedarf

Digitale Medien im Kindergartenalter

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Bedeutung der digitalen Medien im Kindergartenalter
- Förderung von Lebenskompetenz in Bezug auf digitale Medien
- Entwicklungspsychologische Aspekte der Medienerziehung
- Anregungen zur Medienbildung im Kindergartenalltag
- Inhaltliche & methodische Anregungen für die Gestaltung der Erziehungspartnerschaft

Die ständigen Neuerungen im Bereich der digitalen Medien begeistern nicht nur uns, sondern schon die ganz Kleinen. Doch was genau fasziniert Kinder an diesen Medien? Welche Faktoren sind bedeutend für einen guten Umgang? Wie kann ich das Thema in meiner Einrichtung integrieren? Diesen und weiteren Fragen werden wir in der Fortbildung nachgehen und Ihnen grundlegende Kompetenzen in Bezug auf frühkindliche Medienarbeit geben, damit Sie einem riskanten Umgang präventiv entgegenwirken können.

7046-1
2 Tage
Carsten Wirth
Termine nach Bedarf

Neu

Kita digital? - genial!

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz
- Interaktion mit Kindern an Tablet, Kamera und Co.
- neue Medien - traditionelle Medien
- neue Medien als Chance

In diesem Seminar soll die Beschäftigung der Kinder mit neuen Medien vor allem als Chance, denn als Gefahr gesehen werden.

Im Rahmen ästhetisch-multimodaler Aktivitäten verknüpft mit Tablet, Fotoapparat und Beamer werden sowohl bedeutsame Termini wie Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz geklärt als auch eine gelingende Interaktion mit Kindern fokussiert. Zum Ende des Tages kann festgestellt werden, dass der Einsatz neuer Medien traditionelle Medien nicht ersetzt, sondern eher weitere interessante und spannende Perspektiven im Rahmen gemeinsamer Denkprozesse eröffnet.

7048-1
2 Tage
Jana Hampel
Termine nach Bedarf

Kita kreativ und digital!
Bildungsprozesse von Kindern mit Medien unterstützen.

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Es können Geräte aus der Einrichtung (Laptop, Digitalkamera oder Tablet) mitgebracht werden, um mit der eigenen Technik arbeiten zu können. Es werden auch Geräte gestellt.**

Inhalt

- Grundlagen: Aufwachsen in Medienwelten, Zusammenarbeit mit Eltern
- Medienpädagogische Ideen und methodische Bausteine erproben und umsetzen
- Kreativ-Apps erproben und eigene Produktionen erstellen (Foto, Trickfilm, e-Books)
- Bildungsprozesse durch, über und mit Medien an- und begleiten
- Medienpädagogische und technische Kompetenzen erwerben und vertiefen

In der praxisorientierten Fortbildung zur Implementierung von Medienbildung im Elementarbereich, werden pädagogische Fachkräfte in die Lage versetzt, eigenständig Medien als Werkzeuge in Bildungsprozessen einzusetzen, Medieninhalte zu reflektieren und so das Lernen mit und über Medien im Kinderzentrum zu realisieren. Ziel: Pädagogische Fachkräfte können ihre medienpädagogische Kompetenz erweitern und werden in ihrer Handlungssicherheit bezüglich der Medienarbeit in der Kita gestärkt.

9021-1
2 Tage
Sabine Eder
Termine nach Bedarf

PC-Grundlagen/Windows

Hauswirtschaftskräfte, Köch:innen und Beiköch:innen

Inhalt

- Einsatzmöglichkeiten des PC
- Arbeiten mit der Maus
- Startmenü und Taskleiste
- Explorer
- Kopieren, Verschieben und Löschen von Dateien
- Suchen nach Dateien und Verzeichnissen
- Verknüpfungen erstellen
- Systemsteuerung und Zubehör
- Freigabe und Schutz von Dateien und Verzeichnissen im Netzwerk
- Arbeiten im Netzwerk

Sie arbeiten mit dem PC und der grafischen Benutzeroberfläche Windows und handhaben die wichtigsten Hilfsprogramme. Zielgruppe - Mitarbeitende, die zur Aufgabenerledigung einen Personal Computer (PC) mit dem Betriebssystem Windows einsetzen. Die Teilnahme an dieser Fortbildung bzw. vergleichbare Kenntnisse sind Voraussetzung für alle weiteren Office-Fortbildungsangebote.

8050-1
2 Tage
Heidi Katting
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

PC-Grundlagen/Windows

Alle Mitarbeitenden

Inhalt

- Einsatzmöglichkeiten des PC
- Arbeiten mit der Maus
- Startmenü und Taskleiste
- Explorer
- Kopieren, Verschieben und Löschen von Dateien
- Suchen nach Dateien und Verzeichnissen
- Verknüpfungen erstellen
- Systemsteuerung und Zubehör
- Freigabe und Schutz von Dateien und Verzeichnissen im Netzwerk
- Arbeiten im Netzwerk

Sie arbeiten mit dem PC und der grafischen Benutzeroberfläche Windows und handhaben die wichtigsten Hilfsprogramme. Zielgruppe - Mitarbeitende, die zur Aufgabenerledigung einen Personal Computer (PC) mit dem Betriebssystem-Windows einsetzen. Die Teilnahme an dieser Fortbildung bzw. vergleichbare Kenntnisse sind Voraussetzung für alle weiteren Office-Fortbildungsangebote.

8051-1
2 Tage
Heidi Katting
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Outlook 2016- eine Einführung

Alle Mitarbeitenden

Inhalt

- Elemente der Benutzeroberfläche
- Menüband, Schnellzugriffsleiste und Backstage-Ansicht
- Benutzeroberfläche anpassen
- Ordnerbereich, Lesebereich, Aufgabenleiste, Kalender
- Nachrichten empfangen und versenden
- Autorkorrektur in Mails nutzen
- Elemente als Anlage versenden
- Antworten, Allen Antworten, Weiterleiten
- Abstimmungsschaltflächen verwenden
- Mails verschieben
- Signatur erstellen und bearbeiten
- Abwesenheitsassistent einstellen
- Kontaktgruppen erstellen
- Termine, Serientermine und Ereignisse erstellen und bearbeiten
- Kalender freigeben, freigegebene Kalender öffnen
- Erinnerungsfunktionen
- Aufgaben aus Terminen erstellen

Sie kommunizieren mit Hilfe von Outlook effizient und organisieren Aufgaben, Termine und Kontakte.

8052-1
2 Tage
Heidi Katting
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Informationsrecherche und Sicherheit im Internet

Alle Mitarbeitenden

Inhalt

- Grundlagen des Internets
- Informationsrecherche im Internet
- Einsatz von Suchmaschinen
- Entwickeln von Suchstrategien
- Quellenbewertung und Weiterverarbeitung der Informationen
- Sicherheit im Internet:
- Wie funktioniert das Internet?
- Was darf ich am Arbeitsplatz im Internet tun?
- Wie gefährlich können E-Mails, Spam und Dateianhänge sein?
- Wie sicher sind unsere Arbeitsplatzrechner und wie kann ich mich zu Hause schützen?
- Welche Sicherheitsrichtlinien hat die Stadt Frankfurt am Main?

Sie recherchieren ziel- und ergebnisorientiert im Internet und entwickeln eigene Suchstrategien. In dieser Veranstaltung erhalten Sie darüber hinaus einen Einblick in das Thema Sicherheit im Internet. Sie lernen mögliche Gefahren einzuschätzen und können die Sicherheitsrisiken minimieren.

8053-1
1 Tag
Heidi Katting
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Word 2016 - Einführung

Alle Mitarbeitenden

Inhalt

- Dokumente erstellen, speichern, bearbeiten, gestalten und drucken
- Menüband, Schnellzugriffsleiste und Backstageansicht
- Hilfefunktion
- Texte markieren, verschieben, kopieren und löschen
- Formatieren von Zeichen, Absätzen und Seiten
- Sonderzeichen für die Formatierung
- Ansichten in Word
- SmartArt
- Nummerierungen und Aufzählungen
- Abbildungen einfügen und bearbeiten
- Korrekturhilfen, Rechtschreib- und Grammatikprüfung, Autorkorrektur
- Autotexte erstellen, einfügen und löschen
- Schnellbausteine anwenden
- Grundlagen zu Kopf- und Fußzeilen, Seitenzahlen
- Tabellen erstellen und bearbeiten
- Einzüge und Tabstopps

Sie wenden die grundlegenden Funktionen von Word an.

8054-1
2 Tage
Heidi Katting
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Excel 2016 - Einführung

Alle Mitarbeitenden

Inhalt

- Einführung in das Tabellenkalkulationsprogramm Excel
- Menüband, Schnellzugriffsleiste und Backstage-Ansicht
- Hilfefunktionen
- Erstellen von Tabellen, Eingabe von Tabellendaten
- Formeln eingeben
- Verwenden von Tabellenfunktionen zur Vereinfachung von Formeln
- Löschen, Kopieren, Verschieben, Ausfüllen und Einfügen von Feldern
- Zellen und Tabellen formatieren, Formatvorlagen
- Bedingte Formatierung
- Designs zuweisen und bearbeiten
- Fehlerbehandlung
- Tabellen drucken, Druckoptionen
- Tipps und Tricks

Sie wenden die grundlegenden Funktionen von Excel an.

8055-1
2 Tage
Heidi Katting
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

12. Marte Meo

Marte Meo Practitioner

Pädagogische Mitarbeitende

Wichtig! **Anmeldungen für Marte Meo Veranstaltungen erfolgen ausschließlich per E-Mail bis zum Freitag, 07.10.2023 an: eva.lindner@stadt-frankfurt.de. Bitte geben Sie Ihren Namen, KiZ-Nummer und die Fortbildungsnummer an.**

Inhalt

- Einführung in die Marte Meo Methode
- Videotechnik, Datenschutz
- Initiativen wahrnehmen, warten, folgen, benennen
- Information über kindliche Entwicklungsschritte
- Kooperationsfähigkeiten
- Checklisten
- Positive Leitung
- Marte Meo Entwicklungsdiagnose
- Präsentation des Gelernten

Die Fortbildung ermöglicht ein sehr praxisorientiertes Kennenlernen der Methode. Mit Marte Meo können Kinder vielfältig unterstützt werden: in der Sprachentwicklung, bei erhöhtem Förderbedarf, in der Spiel- und Kooperationsfähigkeit uvm. Mit Marte Meo kann die pädagogische Fachkraft ihr eigenes Handeln reflektieren und sich ihrer Stärken bewusstwerden. Die Teilnehmenden sollten die Bereitschaft mitbringen, die Marte Meo-Methode anhand von eigenen kleinen Videoclips zu lernen. Ziel: Die Teilnehmenden setzen das Marte Meo-Wissen um.

7310-1
6 Tage
Bettina Seidel
Termin wird noch bekannt gegeben

Supervision für Marte Meo Colleague Trainer:in

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

Anhand der mitgebrachten Filme und der Marte Meo Interaktionsanalyse werden folgende Schritte besprochen:

- Rolle als Colleague Trainer
- Technische Fragen
- Umsetzung im pädagogischen Alltag
- Fragen und Anliegen der Teilnehmenden

Dieses Angebot der Supervision richtet sich an zertifizierte Marte Meo Colleague Trainer, die die Marte Meo Methode in ihrer alltäglichen Arbeit anwenden und sich fachlichen Austausch mit anderen Marte Meo Colleague Trainer wünschen. Mit der Begleitung durch eine Supervisorin haben Sie die Möglichkeit, fachliche Fragen zu besprechen, von den Erfahrungen der Kursleiterin und der anderen Teilnehmenden zu profitieren und sicher im Umgang mit Marte Meo Methode zu werden sowie Wissen aufzufrischen.

.

7311-1
2 Tage
Anka Bakovic
Termin wird noch bekannt gegeben

Marte Meo Colleague Trainer

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Vertiefung der Kenntnisse über Marte Meo Konzepte
- Umgang mit Videotechnik
- Erlernen der Videointeraktionsanalyse
- Anwendung von Marte Meo in alltäglichen beruflichen Interaktionsmomenten
- Erstellen von Marte Meo Entwicklungsanalysen
- Auswahl geeigneter Filmausschnitte
- Reviews führen und die Fähigkeit aufbauen, Marte Meo Elemente entwicklungsunterstützender Kommunikation an Eltern und Fachkräfte zu vermitteln
- Präsentation von Entwicklungsprozesse aus der eigenen Arbeit

Dieser Aufbaukurs richtet sich an zertifizierte Marte Meo Practitioner. Die Teilnehmenden werden angeleitet, die Informationen an Kolleg:innen zu vermitteln, so dass diese eigenständig mit Marte Meo arbeiten können. Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, die Marte Meo Informationen in Elterngesprächen einzusetzen.

7311-1
12 Tage
Bei Bedarf

Kurs ab Ende 2023 möglich

13. Qualifizierungen für Leitungskräfte

Basisqualifizierung Schutzkonzept Kita Frankfurt: Risiken für Kindeswohlgefährdung erkennen für Leitungskräfte

Alle Leitungskräfte

Wichtig! **Grundlagenkenntnisse zur Erkennung von Risiken und gewichtigen Anhaltspunkten der verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung werden vorausgesetzt.**

Inhalt

- strukturelle Abläufe zur Bewertung von Risiken und gewichtigen Anhaltspunkten einer Gefährdung
- vertraut gemacht und üben anhand des internen Schutzkonzepts sowie der Checkliste die Anwendung des Erlernten in der Praxis.
- Ablauf einer Gefährdungseinschätzung gem. § 8a SGB VIII inkl. der Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (iseF)

Die Basisqualifizierung zum Schutzkonzept für Kinder in Einrichtungen von Kita Frankfurt richtet sich explizit an Leitungen und stellvertretende Leitungen und zielt darauf, ihre Handlungskompetenz und Rollenklarheit im Umgang mit Risiken und Hinweisen auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung zu erhöhen.

1011-1
2 Tage
Kinderschutzbund Frankfurt
Termine nach Bedarf

Neu

Systemisch orientierte Leitung in Kita und Hort - Eine Frage der Haltung

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Kennenlernen Systemischer Grundhaltungen
- Wertschätzung und Ressourcenorientierung
- Systemischer Leitungsstil als Haltung
- Systemische Methoden: Fragetechniken, Zielentwicklung und Auftragsklärung, Hypothesenbildung, helper map
- Prozessorientierung in der Einrichtung

Systemische Leitungskompetenzen sind geprägt von einer wertschätzenden Grundhaltung, Ressourcenorientierung und Perspektivenwechsel.

In der Fortbildung werden Grundlagen systemischen Denkens und Handelns vorgestellt und praxisnah geübt. Der Blick für systemische Zusammenhänge und Prozesse in der Einrichtung wird geschärft und unterschiedliche Perspektiven z.B. auf das Team, die Kinder und deren Familien, entwickelt. Ziel ist es systemische Methoden und Handlungsoptionen in der Leitung einer Kindertagesstätte anwenden und umsetzen zu können.

1014-1
1 Tag
Gabriele Reuter
Termine nach Bedarf

Neu

Kommunikationskultur: Feedback geben und Feedback annehmen

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Modell der Welt: Selbst- und Fremdeinschätzung
- Kommunikationspsychologie
- Feedbackmethoden und -regeln
- Feedback und Kritik
- Feedback und Angst vor Emotionen

In unser aller Munde ist der Begriff "Feedback geben ...".

Doch im Alltag wird manchmal ein Unbehagen oder eine Laune in die Verpackung "Feedback" gesteckt oder eine (heftige) Kritik als "Feedback" verkauft. Dabei gründet die Idee des Feedbacks auf anderen Aspekten: Selbst- und Fremdwahrnehmung. Wie also kann Feedback ein konstruktiver kommunikativer Prozess zwischen den Menschen sein? Und wie gewinne ich mein Team dazu, mit dieser Methode Kommunikation untereinander zu verbessern?

1024-1
1 Tag
Sabine Blecher
Termine nach Bedarf

Professionell beurteilen

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Ziele der Beurteilung – Beurteilung als wirksames Instrument der Mitarbeiterführung: Wertschätzung, Feedback, Motivation, Entwicklungspotenziale aufzeigen, Erwartungsabklärung
- Gesetzliche Grundlagen und städtische Beurteilungsrichtlinien
- Beurteilungsarten
- Einheitlicher Beurteilungsmaßstab
- Gegenstand der Beurteilung: Eignung, Befähigung und Leistung in Abgrenzung zueinander
- Beurteilungsverfahren
- Abgrenzung zum MAVG und zu den Leistungsentgeltgesprächen
- Obligatorisches Vorgespräch
- Bekanntgabe und das Beurteilungsgespräch
- Häufige Beurteilungsfehler
- Geschlechtergerechtes Beurteilen
- Rechtliche Aspekte

Sie wenden die Richtlinien über die Beurteilung von Beschäftigten von Kita Frankfurt sicher an und vollziehen anhand praktischer Fallbeispiele den Stellenwert und die Notwendigkeit einer Beurteilung nach. Die Beurteilungsmerkmale definieren Sie professionell und können die Beurteilung transparent und nachvollziehbar gestalten.

1437-1
1 Tag
Uwe Beyer
Termine nach Bedarf

Neu

Begleitung von inter* und trans* Kindern
Professioneller Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt in der Kita

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Fachliche Rahmenbedingungen (gesetzlicher Rahmen, Hessischer Bildungs-und Erziehungsplan, Leitfäden von Kita Frankfurt)
- Institutioneller Schutzauftrag in einem heteronormativen Kontext
- Normvarianten in der psychosexuellen Entwicklung von Kindern
- Interessen und Bedarfe von intergeschlechtlichen Kindern
- Interessen und Bedarfe von transgeschlechtlichen Kindern
- Diversitätsbewusste Erziehungspartnerschaft am Beispiel transgeschlechtlicher Elternschaft
- Genderachtsame Sprache
- Praxistransfer an konkreten Beispielen

Der Hessische Bildungsplan geht von einem modernen Verständnis der Geschlechtsidentität aus. Zu den Bildungszielen gehört, dass Kinder eine eigene Geschlechtsidentität entwickeln, mit der sie sich sicher und wohl fühlen. Ausgehend von den Normvarianten in der körperlichen und psychosozialen Entwicklung der Geschlechtsidentität, werden wir pädagogische Aufgaben konkretisieren. Der Austausch mit eingeladenen Gästen wird dazu genutzt, die Perspektive von trans* und inter* Kindern und ihrer Eltern kennen zu lernen. Die Fortbildung vermittelt aktuelles Wissen über gesetzliche und pädagogische Anforderungen und lädt ein, die konkrete Umsetzung des Schutzauftrages bei inter- und trans* und non-binären Kindern gemeinsam zu diskutieren.

1614-1
2 Tage
Julia Jancso, Heike Zimmermann
Termine nach Bedarf

Seminarreihe für neue Leitungskräfte

Leitungskräfte

Wichtig! **Diese Fortbildungsreihe richtet sich an neue Leitungskräfte bei Kita Frankfurt und ist ein verpflichtender Teil der Einarbeitung. Sollte Ihre Teilnahme terminlich schwierig sein, setzen Sie sich bitte mit Ihrer Regionalleitung in Verbindung. Sie erhalten weitere Informationen nach Anmeldung per E-Mail.**

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt nach Rücksprache mit Ihrer zuständigen Regionalleitung über das Kita Portal.

Inhalt

Der Umgang mit all den sich verändernden Anforderungen in unserer modernen Arbeitswelt setzt bei unseren Führungskräften ein hohes Maß an Resilienz voraus. Damit ist die Fähigkeit gemeint, Krisen unbeschadet zu überstehen und sogar an ihnen zu wachsen. So bieten sich uns Chancen und wir können handlungsfähig bleiben, wenn wir uns auf Spielräume fokussieren. Vor diesem Hintergrund haben wir speziell für Sie als Leitungskräfte unserer Einrichtungen eine Seminarreihe entwickelt, die Sie in Ihrer Führungsarbeit stärken wird. Denn es gibt eine Reihe von Methoden und Tools, die uns helfen, durch die VUKA-Welt zu navigieren und dabei sogar Spaß zu haben.

1643-1
12 Tage
Stimmbewusstsein
SECHS DINGE
Kless + Partner
Termine nach Bedarf

Modul 1: Führungsverständnis
- Reflexion der eigenen Führungsrolle und des Machtverständnisses
- Grundlegende Führungsstile und deren Wirkungsweisen
- Verschiedene Rollen einer Führungskraft
- Systemisch-situatives Führungsverständnis im Kontext der Werte von Kita Frankfurt
- Selbstführung und Selbstmanagement

Modul 2: Rhetorik & Auftritt
- Elemente erfolgreicher Kommunikation
- Vorbereitung und Planung von Präsentationen
- Zielfokussierte Ansprache der Zielgruppe
- Zeitmanagement und strukturiertes Präsentieren
- Umgang mit verschiedenen Medien
- Außenwirkung der persönlichen Körpersprache und dem Erfolgsfaktor Stimme

Modul 3: Kommunikations- & Konfliktmanagement
- Verständlich kommunizieren – mündlich und schriftlich
- Techniken der Gesprächsführung
- Die Struktur eines Gesprächs
- Konflikterkennung & Gesprächsführung im Konflikt
- Kultursensible Gesprächsführung
- Konflikte im Team

Modul 4: Team- & Mitarbeiterführung
- Teamkultur und Teamrollen
- Kommunikation im Team
- Die 4 Schritte der gewaltfreien Kommunikation
- Moderieren mit System: Die 6 Phasen der Moderation
- Delegation und Aufgabenverteilung

Modul 5: Change-Management
- Grundlagen des Change- Managements
- Rolle und Verantwortung einer Führungskraft im Veränderungsprozess
- Umgang mit unterschiedlichen Veränderungstypen und Widerständen
- Kommunikationsstile im Veränderungsprozess
- Das SCARF-Modell

Modul 6: Planung und Koordination
- Selbstmanagement und Selbststeuerung
- Zeitmanagement und Planungsinstrumente
- Einführung ins Projektmanagement
- TZI-Modell und Circle of Control/Influence

Seminarreihe für neue stellvertretende Leitungskräfte

Stellvertretende Leitungskräfte

Wichtig! **Diese Fortbildungsreihe richtet sich an neue stellvertretende Leitungskräfte bei Kita Frankfurt und ist ein verpflichtender Teil der Einarbeitung. Sollte Ihre Teilnahme terminlich schwierig sein, setzen Sie sich bitte mit Ihrer Regionalleitung in Verbindung. Sie erhalten weitere Informationen nach Anmeldung per E-Mail.**

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt nach Rücksprache mit Ihrer zuständigen Regionalleitung über das Kita Portal.

Inhalt

Der Umgang mit all den sich verändernden Anforderungen in unserer modernen Arbeitswelt setzt bei unseren Führungskräften ein hohes Maß an Resilienz voraus. Damit ist die Fähigkeit gemeint, Krisen unbeschadet zu überstehen und sogar an ihnen zu wachsen. So bieten sich uns Chancen und wir können handlungsfähig bleiben, wenn wir uns auf Spielräume fokussieren. Vor diesem Hintergrund haben wir speziell für Sie als Leitungskräfte unserer Einrichtungen eine Seminarreihe entwickelt, die Sie in Ihrer Führungsarbeit stärken wird. Denn es gibt eine Reihe von Methoden und Tools, die uns helfen, durch die VUKA-Welt zu navigieren und dabei sogar Spaß zu haben.

1644-1
12 Tage
Stimmbewusstsein
SECHS DINGE
Kless + Partner
Termine nach Bedarf

Modul 1: Führungsverständnis
- Reflexion der eigenen Führungsrolle und des Machtverständnisses
- Grundlegende Führungsstile und deren Wirkungsweisen
- Verschiedene Rollen einer Führungskraft
- Systemisch-situatives Führungsverständnis im Kontext der Werte von Kita Frankfurt
- Selbstführung und Selbstmanagement

Modul 2: Rhetorik & Auftritt
- Elemente erfolgreicher Kommunikation
- Vorbereitung und Planung von Präsentationen
- Zielfokussierte Ansprache der Zielgruppe
- Zeitmanagement und strukturiertes Präsentieren
- Umgang mit verschiedenen Medien
- Außenwirkung der persönlichen Körpersprache und dem Erfolgsfaktor Stimme

Modul 3: Kommunikations- & Konfliktmanagement
- Verständlich kommunizieren – mündlich und schriftlich
- Techniken der Gesprächsführung
- Die Struktur eines Gesprächs
- Konflikterkennung & Gesprächsführung im Konflikt
- Kultursensible Gesprächsführung
- Konflikte im Team

Modul 4: Team- & Mitarbeiterführung
- Teamkultur und Teamrollen
- Kommunikation im Team
- Die 4 Schritte der gewaltfreien Kommunikation
- Moderieren mit System: Die 6 Phasen der Moderation
- Delegation und Aufgabenverteilung

Modul 5: Change-Management
- Grundlagen des Change- Managements
- Rolle und Verantwortung einer Führungskraft im Veränderungsprozess
- Umgang mit unterschiedlichen Veränderungstypen und Widerständen
- Kommunikationsstile im Veränderungsprozess
- Das SCARF-Modell

Modul 6: Planung und Koordination
- Selbstmanagement und Selbststeuerung
- Zeitmanagement und Planungsinstrumente
- Einführung ins Projektmanagement
- TZI-Modell und Circle of Control/Influence

Neu

Stark und achtsam im Führungsalltag

Leitungskräfte

Inhalt

- wie kann die eigene Resilienz verbessert werden
- Achtsamkeitsfähigkeit im Alltag verbessern
- Energie-Geber vs. Energie-Räuber
- Selbstmotivation als Führungskraft
- Techniken und Methoden zur Entschleunigung
- gesunde Führungskultur in der Kita etablieren

Der Alltag einer Führungskraft in der Kita ist vielfältig, manchmal chaotisch und unberechenbar. Kein Wunder, wenn in einem von ständigen Veränderungen geprägten Alltag Gefühle wie Überforderung und Erdrückung entstehen können.

Besonders Führungskräfte müssen lernen, besonders aufmerksam mit eigenen Kräften umzugehen und Verhaltensweisen und Techniken entwickeln, mit allen Herausforderungen gelassen und motiviert umgehen zu können. Dabei ist es wichtig, die vielfältigen Erwartungen zu managen und den Zeitdruck und die Aufgabenfülle unter die Lupe zu nehmen, um gesundheitsförderliche Strategien für das Selbstmanagement zu entwickeln. Denn motivierte Führungskräfte wirken motivierend auf die Mitarbeiter:innen. Keine einfache Anforderung an die Führungskräfte, stets als Vorbild zu fungieren.

3010-1
2 Tage
Magdalena Kladzinski
Termine nach Bedarf

Neu

Stark und achtsam im Alltag
Resilienz und Stressmanagement für stellvertretende Leitungskräfte

Stellvertretende Leitungskräfte

Inhalt

- wie Stress entsteht und wie Sie Ihre eigene Resilienz verbessern können
- Achtsamkeits-Fähigkeit im Alltag
- was Energie gibt und/oder raubt
- erfolgreich für die Rollenausgestaltung mit den Erwartungen an sich umgehen
- notwendige Grenzen setzen können

Als stellvertretende Leitung bewegen Sie sich täglich in einem permanenten Spannungsfeld: Sie sind nicht ganz ein Teammitglied und nicht komplett eine Leitung, dennoch stehen Sie dem Team sehr nah (in der Regel näher als eine Leitung).

Dann übernehmen Sie Leitungsverantwortung in festgelegten Leitungsbereichen und vertreten Ihre Leitung, wenn diese nicht anwesend ist. Sie befinden sich in einem Balanceakt, verschiedene Erwartungen von Teamkolleg:innen, Leitungskolleg:innen, Träger und Eltern mit den eigenen Vorstellungen in Einklang zu bringen und dabei eine für Sie angemessene Position zu finden. Dabei gilt es, achtsam mit den eigenen Kräften umzugehen und den Herausforderungen gelassen und motiviert zu begegnen.

3011-1
1 Tag
Magdalena Kladzinski
Termine nach Bedarf

Neu

Wie kann ich mein Team mitnehmen? - Teamstärkungsprozesse zur Etablierung von Inklusion in der Einrichtung

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Impulsvortrag zu Grundlagen Inklusiver Pädagogik und dem Recht auf Bildung im Sinne der Menschenrechte sowie bewusstem Umgang mit Vielfalt und Partizipation in den Einrichtungen
- Einführung in und Erprobung von niedrigschwelligen Methoden zur Sensibilisierung für die Thematik von Vielfalt und Inklusion sowie für Teamfindungs- und Teamstärkungsprozesse
- Moderation und Prozessbegleitung der Leitungskräfte in der Auseinandersetzung bezüglich Möglichkeiten zur Stärkung der eigenen Teams und Unterstützung ihrer Mitarbeitenden

Inklusion und Vielfalt sind essentielle Themen der pädagogischen Praxis in Krippe, Kita und Hort. Gleichzeitig stellen sie Teams häufig vor Herausforderungen. Für Leitungskräfte bedeutet das, sensibel auf die Unsicherheiten und Bedürfnisse der Mitarbeitenden einzugehen und die Vielfalt im eigenen Team mitzudenken, um eine gelingende inklusive Pädagogik zu etablieren. Im Seminar tauschen wir uns über den bewussten Umgang mit Vielfalt, Inklusion und Partizipation aus und erarbeiten gemeinsam unterschiedliche Möglichkeiten, das eigene Team in diesen Themenbereichen und im Umgang miteinander zu stärken.

7204-1
2 Tage
Sarah Volk
Termine nach Bedarf

Inklusion- Eine wesentliche Grundlage der pädagogischen Arbeit

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Was kennzeichnet Integration und Inklusion?
- Welche Barrieren gibt es, und was können wir dafür tun, um sie zu reduzieren?
- Welche Rolle und Aufgaben haben die pädagogischen Fachkräfte in der inklusiven Pädagogik?
- Wie kann Kleingruppenarbeit organisiert werden?
- Wie können wir allen Kindern Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen?
- Wie steuern wir als Leitung diesen Veränderungsprozess im Team?

Inklusion geht von der Vielfalt in unserer Gesellschaft aus, in der Kinder mit und ohne Behinderung, Kinder aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern, mit verschiedenen Sprachen, Kinder mit einem Migrationshintergrund die Normalität sind. Wenn wir von dieser Prämisse ausgehen, müssen wir bisherige Konzepte überdenken: Mit Spaß und Methodenvielfalt widmen wir uns diesen Themen und wollen für die Leitungsaufgabe wichtige und praxistaugliche Impulse entwickeln, die bestätigen, dass Inklusion die konsequente Weiterführung von Integration ist.

7208-1
2 Tage
Tina Riebeling
Termine nach Bedarf

Als Leitungskraft Gesundheitsressourcen im Team stärken

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Was sorgt in Kitas dafür, dass es den Kindern und den Mitarbeiter:innen im Rahmen des Möglichen gut geht und welche Bedingungen erhöhen die Belastung?
- Stärkung der Team-Kohäsion: Welche Ressourcen hat das Team?
- Salutogenetische Aspekte in der Einrichtung: Erhalt der Gesundheitsressourcen und Prävention von „Mitgefühlserschöpfung"
- Präventionsprofil für meine Einrichtung: ‚Baustellen' in meiner Einrichtung und meine nächsten Schritte

Erzieher:innen versuchen täglich mit den ihnen anvertrauten Kindern in einer guten und förderlichen Beziehung zu sein und auf vielfältige Themen und Bedürfnisse einzugehen. Manchmal geht diese Aufgabe an die Grenzen ihrer eigenen seelischen Belastbarkeit. Besonders gilt dies in Zeiten von personellen Engpässen und von außergewöhnlichen Herausforderungen wie sie in der Pandemie gegeben waren und sind. Auch Teamkonflikte, schwierige Kooperationen mit Eltern und auffälliges Verhalten von Kindern erhöhen die Risiken von chronischen Erschöpfungszuständen bei Mitarbeiter:innen. Das Seminar bietet Ansätze um mit Belastungen im Team besser umzugehen und Gesundheitsressourcen zu fördern.

7210-1
1 Tag
Marie Rössel-Cunovic
Termine nach Bedarf

Einführung in die Ziel- und Verbesserungsplanung (ZuVP)

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Geschichte und Bedeutung der ZuVP
- ZuVP als Teil des Berichtswesens und als Steuerungsinstrument
- Verbindung von ZuVP und Qualitätsstandards
- Aufbau und Bearbeitung des Tools anhand eines Beispiels

Seit 1999 ist die Ziel- und Verbesserungsplanung die Grundlage für Zielvereinbarungen über die fachliche Entwicklung der Einrichtung zwischen Kinderzentrum und Regionalleitung. Der Workshop führt in die Bedeutung, Systematik und Anwendung der ZuVP ein, stellt einen Bezug zur Systematik der Qualitätsstandards her und richtet sich in erster Linie an neue Leitungen und Stellvertretungen.

7935-1
1 Tag
Fachreferent:innen aus der Zentrale
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Grundlagen wirtschaftlicher und organisatorischer Steuerung für Leitungskräfte

Alle Leitungskräfte

Inhalt

Ihre Einrichtung
- im Konzern Stadt Frankfurt am Main als Teil der öffentlichen Jugendhilfe
- Entscheidende Gremien, städtischer Rahmen

Eigenbetrieb 48
- Organisatorischer Aufbau: KiZ, Region, Zentrale
- Entscheidungsebenen, Kommunikationswege, Berichtswesen

Personal und allgemeine Verwaltung
- Zahlen, Daten, Fakten – wie sieht die Personalsituation bei Kita Frankfurt aus?
- Einstellung und Vertretung von Hausangestellten
- Probezeit: Wie kann die Zeit genutzt werden? Was tun, wenn sie nicht erfolgreich verläuft?
- Arbeitsvertrag: Inhalt, Ablauf, Rechte, Pflichten, Befristungen
- Arbeitszeit: AZE, Dienstpläne, Überstunden und Mehrarbeit
- Leistungsbezogene Bezahlungselemente
- Umgang mit häufigen Krankheitszeiten
- Was ist bei Personalgesprächen zu beachten?
- Arbeitsrechtliche Maßnahmen
- Einsatz von Zeitarbeitskräften
- Für bzw. gegen was ist Kita Frankfurt versichert?
- Was ist bei Einkäufen und Beschaffungen zu beachten
- Postverkehr schnell und sicher erledigen

Finanzen
- Wirtschaftsplan und Investitionsprogramm
- Jahresabschluss und Inventur
- Finanzen im Kinderzentrum:
- Budget, Handkasse, Bankkonto, Spenden
- Forderungsmanagement / Mahnwesen
- Buchungsstände im Kita Portal
- Einkauf / Bestellschein
- Elektronischer Rechnungslauf

Liegenschaften
- Räumlichkeiten innen & außen: Sonderbauten, Brandschutz, Schlüssel, Außenspielgeräte
- Material & Ausstattung des KiZ: Verfahren ZAMs, Rahmenverträge (Wehrfritz)
- Reparaturen & Ersatzbeschaffungen: Regelungen bei Kleinreparaturen und Kleinaufträgen, Maßnahmen der „Kleinen Bauunterhaltung", Weissgeräte: Reparatur, Beschaffung
- Reinigung: Abläufe, Verfahren, Problemstellungen bei der Fremdreinigung

IT/Kommunikationstechnik
- der Leitungs-PC im städt. DV-System: DV-Stadt Frankfurt, Amt 16, EB Kita Frankfurt
- Weitere IT in der KiZ-Verwaltung: PC stellvertretende Leitung, Mitarbeiter-PC, Notebook
- DV-Systeme im KiZ und in der Zentrale: Verwaltungsnetz, pädagogisches Netz, Unterschiede
- Sicherheitsbestimmungen im Netz und in der IT, Datenschutz
- Was tun, wenn nichts mehr geht? Fehler an der EDV, am Telefon, Faxgerät, Drucker, Kopierer
- Geräte-Support: Wer kümmert sich um Drucker, PCs, Laptops, Telefone, Faxgeräte?

Die wirtschaftliche und organisatorische Steuerung ist gemäß der Funktionsbeschreibung einer der Kernbereiche von Leitungen. Diese Fortbildungsveranstaltung soll Ihnen wichtige Informationen geben/Wege aufzeigen/Verfahren veranschaulichen, um Sie bei der Durchführung dieser Aufgaben bestmöglich zu unterstützen.

7900-1
4 Tage
Fachreferent:innen aus der Zentrale
Termine nach Bedarf

Workshop arbeitsrechtliche Maßnahmen – Sicheres und richtiges Vorgehen in arbeitsrechtlichen Fällen

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis
- Probezeit und Probezeitkündigungen
- Fehlverhalten von Mitarbeitenden
- Vorgehensweisen beim Verdacht von Pflichtverletzungen von Mitarbeitenden
- Abgrenzung von Personalgesprächen zu arbeitsrechtlichen Anhörungen
- Abgestufte Reaktionsmöglichkeiten: vom Kritikgespräch bis zur Kündigung
- Zuständigkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten
- Anonymisierte Fallbesprechungen

Treten Schwierigkeiten mit einzelnen Mitarbeitenden auf gehört es zur Führungsverantwortung der Leitungskräfte, in geeigneter Weise darauf zu reagieren. Das ist nicht immer einfach, zumal die Bandbreite arbeitsrechtlicher Sachverhalte und die Individualität der Einzelfälle stets ein situativ angepasstes Vorgehen erfordern. Hier setzt die Fortbildung an. Ziel ist es, den Führungskräften Grundlagen und Handwerkszeug praxisnah zu vermitteln. Sie erkennen Fehlverhalten oder sonstige Schwierigkeiten bei Mitarbeitenden sicher und können sicher, zielorientiert und rechtskonform handeln.

7936-1
1 Tag
Fachreferent:innen aus der Zentrale
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

AZE für Genehmiger:innen in den Kinderzentren

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Rechtliche Grundlagen, gesetzliche Vorgaben und betriebsinterne Regelungen der automatisierten Zeiterfassung
- Zweckbestimmung der AZE
- Balance zwischen Steigerung der Souveränität bei der Gestaltung individueller Arbeitszeit und Vorrang dienstlicher und betrieblicher Belange
- Funktionen des Erfassungsterminals
- Anmeldung am System AZE-Online, Eintragung von Zeitkorrekturen, Fehlzeiten
- Bearbeitung von gestellten Anträgen der Mitarbeitenden
- Die digitale Krank- und Gesundmeldung über die AZE-Online
- Auswertungen, z.B. Fehlzeitenkalender

Durch zunehmend größere Teams, flexibel gestaltete Öffnungszeiten und Dienstpläne wird ein effektives, einheitliches und transparentes Arbeitszeitmanagement in den Kinderzentren immer wichtiger. Die AZE bildet hierfür die wichtigste Grundlage. Ziel dieser Fortbildungsmaßnahme ist es, ihnen die grundlegenden Kenntnisse des Zeiterfassungssystems AZE-Online zu vermitteln, damit sie als Führungskraft ihre Genehmigerfunktion sicher und sachgerecht ausführen und die Möglichkeiten des AZE-Systems vollumfänglich nutzen können.

7937-1
1 Tag
Fachreferent:innen aus der Zentrale
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Die neue Personal-Stellen-Information (PSI) in den Kinderzentren

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Stellenübersicht der Kinderzentren
- Arbeitsvertragliche Zusammenhänge und Fristen
- Aktueller Einsatzort/ abweichender Einsatzort
- Personalbemessung des pädagogischen Personals und der Hausangestellten
- Gesetzlicher Mindestfachkraftbedarf

In der Datenbank PSI (Personal- Stellen-Information) wird der Arbeitsverteilungsplan der Kinderzentren verwaltet. Dieser beinhaltet eine aktuelle Übersicht aller Mitarbeiter- *innen sowie aller Stellen im Kinderzentrum und ist somit für Leitungskräfte ein wichtiges Hilfsmittel für die Personaldisposition. Ziel dieser Fortbildungsmaßnahme ist es, Ihnen einen Überblick bzw. Informationen rund um den Arbeitsverteilungsplan von Kinderzentren zu geben. Hierzu werden Ihnen die Grundlagen, die Bedienung und Nutzungsmöglichkeiten von PSI praxisnah vermittelt und beispielhaft dargestellt.

7949-1
1 Tag
Fachreferent:innen aus der Zentrale
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung in den Kinderzentren

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Rechtliche Grundlagen und betriebsinterne Regelungen für das Arbeitszeitmanagement in den Kinderzentren
- Dienstplan und Dienstplangestaltung
- Dienstverschiebungen und Zeitguthabenkonto
- Angeordnete Mehrarbeit und angeordnete Überstunden
- Verfahren bei der Anordnung von Überstunden und Mehrarbeit
- Arbeitszeitkonto und Arbeitszeitkorridor
- Finanzielle Abgeltung von angeordneten Stunden und Überstundenzuschlägen
- Besonderheiten bei Teilzeitkräften

Die Steuerung des Einsatzes aller Mitarbeitenden unter Einhaltung der arbeitsrechtlichen Vorgaben ist nach den Funktionsbeschreibungen ein wesentlicher Bestandteil der personellen Steuerung von Kinderzentren durch die Führungskräfte. Durch zunehmend größer werdende Teams wird dabei die sichere, einheitliche und transparente Anwendung der Grundlagen zum Arbeitszeitmanagement immer wichtiger. Ziel dieser Fortbildungsmaßnahme ist es, Sie bei der sachgerechten Wahrnehmung dieses Auftrags bestmöglich zu unterstützen.

7950-1
1 Tag
Fachreferent:innen aus der Zentrale
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Rexx

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Vorstellen des Programms
- Bewerbersichtung
- Drei Schritte bis zur Einstellung
- Die Kommunikationswege in Rexx

Über rexx systems werden die eingehenden Bewerbungen insbesondere für den pädagogischen Bereich in den Kinderzentren bearbeitet. Von den Berufsfeldern her betrifft es die Praktikanten bis hin zu den stellvertretenden Leitungen.

Das Programm bietet die Möglichkeit der schnellen Bewerbungseinsicht und bietet kurze transparente Kommunikationswege. Die klare Stellen- und Bewerberübersicht ist für Leitungskräfte ein einfaches und sicheres Hilfsmittel bei der Bewerberauswahl. Ziel dieser Fortbildungsmaßnahme ist ein sicheres und effizientes Arbeiten in rexx systems um den Ablauf von der Bewerbungssichtung bis hin zur Einstellung klar und einfach, in nur drei Schritten, zu ermöglichen.

7962-1
1 Tag
Fachreferent:innen aus der Zentrale
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Leistungsveränderungen bei Mitarbeitenden – Als Leitung in schwierigen Situationen sicher handeln

Alle Leitungskräfte

Inhalt

- Zahlen, Daten, Fakten zur aktuellen Situation mit Minderleistern
- Wann sprechen wir von „leistungsgewandelten" oder „leistungsgeminderten" Mitarbeiter:innen, von Low Performern und von Langzeiterkrankten?
- Rechtlicher Rahmen, Zweck, Grenzen und Ablauf von stufenweisen Wiedereingliederungen in den Arbeitsprozess gem. § 74 SGB V
- Rechtlicher Rahmen, Zweck, Grenzen und Ablauf des Betriebliches Eingliederungsmanagements gem. § 84 Abs. 2 SGB IX
- Vorgehensweisen beim Erkennen von Leistungsveränderungen bei Mitarbeitenden
- Personalgespräche – mehr Erfolg mit guter Vorbereitung
- Umgang mit häufigen Krankheitszeiten
- Umgang mit psychisch auffälligen Mitarbeitenden
- Unterstützungsmöglichkeiten
- Anonymisierte Fallbesprechungen

Wenn bei Beschäftigten Minderleistungen wahrgenommen werden, stehen die betroffenen Führungskräfte (vermeintlich) oftmals vor einem schwierigen Spagat zwischen ihrer Verantwortung für die ordnungsgemäße Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes und ihrer (Mit-) Verantwortung für die Personalpflege und Fürsorgepflicht allen Mitarbeitenden gegenüber. Ziel dieser Fortbildung ist, den Führungskräften praxisnah Kenntnisse und Handwerkszeug zu vermitteln, die unterstützen, frühzeitig beim Erkennen von ersten Anhaltspunkten für Leistungsveränderungen sicher, zielorientiert und effektiv zu handeln.

7986-1
1 Tag
Fachreferent:innen aus der Zentrale
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Einführung in die elektronische Handkasse und in den elektronischen Rechnungslauf

Alle Leitungskräfte

Einführung in die elektronische Handkasse:

- Vorteile der elektronischen Handkasse
- Bargeldversorgung im KiZ
- Bearbeiten von Belegen und Berichtswesen
- Technischer Umgang
- Formulare in der Handkasse

Der Umgang und die richtige Bearbeitung von Barbelegen in den Kinderzentren dienen Ihrer eigenen Sicherheit und verbessert die Übersicht über Ihre Ausgaben und Einnahmen in Ihrer Einrichtung.

7951-1
1 Tag
Fachreferent:innen aus der Zentrale
Termine nach Bedarf

Die Anmeldung für diese Fortbildung erfolgt über das Kita Portal.

Einführung in den elektronischen Rechnungslauf:

- Wichtigkeit des elektronischen Bestellscheines
- Vorteile der digitalen (papierlosen) Rechnung
- Technischer Umgang (Kita-Portal)
- Prüfung und Freigabe der digitalen Rechnung
- Der richtige Umgang mit Eingangsrechnungen in den Kinderzentren und der Zentrale dienen Ihrer eigenen Sicherheit und sorgen für eine schnellere Rechnungsbearbeitung und -zahlung.

14. Kita Bildungsnetz Multiplikator:innenschulungen

Neu

Von der Urzeit bis in die Tiefsee – Das Senckenberg Naturmuseum für Kindergartenkinder

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Vorstellung der Museumspädagogischen Arbeit am Naturmuseum
- Themenführungen durch das Museum: Dinosaurier und Tiefsee für Kinder im Alter von 4 – 6 Jahre
- Begeisterung für das Naturmuseum erleben
- Kennenlernen der Multiplikator:innentätigkeit

Im Senckenberg Naturmuseum gibt es viel zu entdecken: die Welt der Dinosaurier und Fossilien oder die spannende Tiefsee und ein Korallenriff. Gemeinsam entdecken wir das Museum und erhalten spannende Einblicke in die Bildungsarbeit des Museums. Im Anschluss entwickeln wir ein Vermittlungskonzept für Kinder im Kindergartenalter zu dem neuen Ausstellungsbereich: Riff, Meeresforschung und Tiefsee. Erfahrene Multiplikator:innen unterstützen uns dabei.

1005-1
2 Tage
Lena Sistig
Di, 28.02. – Mi, 01.03.2023
09:00 - 16:00 Uhr
Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Neu

Kunst 360°: Skulpturen erzählen Geschichten

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Einblick in kunstpädagogische Vermittlungsformate und museumspädagogische Methoden
- Mit Kindern über Kunst reden – Gespräche anregen, altersgerechte Themen entwickeln
- Einführung zu den Highlights der Liebieghaus Skulpturensammlung
- Skulpturen betrachten und lesen
- Kennenlernen der Multiplikator:innentätigkeit

Die Liebieghaus Skulpturensammlung Frankfurt ist ein einzigartiges Museum mit spannenden Anknüpfungspunkten für Kitagruppen: In einer 100 Jahre alten Villa am Main ist ein Kunstschatz zu finden. Skulpturen aus 3.000 Jahren – von der Antike bis zum Klassizismus – erzählen Geschichten ihrer Zeit. Wie entwickeln sich daraus spannende Gespräche mit den Kindern? Mit welchen spielerischen Methoden lassen sich Einstiege zur Kunstbetrachtung finden? Und was lässt sich aus dem Gesehenen in die eigene Erlebniswelt übertragen?

1006-1
2 Tage
Do, 09. – Fr, 10.11.2023
09:00 - 16:00 Uhr
Liebieghaus Skulpturensammlung

Neu

Raumkörper und Körperräume künstlerisch erforschen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Künstlerisches Arbeiten in der Gruppe mit Alltagsmaterialien, Techniken und Bewegung
- Einblicke in die interdisziplinäre Vernetzung von Bildender Kunst und Tanz - Eigene künstlerische Umsetzung dieser Verbindung
- Schärfen der Wahrnehmung, sensibles Reagieren aufeinander
- Kennenlernen der Multiplikator:innentätigkeit

Kinder verändern gerne Räume und setzen ihren Körper in die Gestaltung mit ein. Bei der Fortbildung erforschen die Teilnehmenden gemeinsam: Wie können Räume künstlerisch mit Alltagsmaterialien zu raumgreifenden Installationen gestaltet werden? Wie verhält sich unser Körper im Raum? 1. Tag: 3-dimensionale Gestaltung des Raums mit einfachen Materialien wie Klebeband, Schnüren oder Dachlatten. 2. Tag: Spielerisch tänzerischer Umgang mit dem Raum, den Installationen und dem eigenen Körper. Die Bereitschaft, Neues und Ungewohntes auszuprobieren, eröffnet ungeahnte Wege. Lassen wir uns gemeinsam darauf ein!

1007-1
2 Tage
Kristin Lohmann, Kristina Veit
Di, 04.07. – Mi, 05.07.2023
09:00 - 16:00 Uhr
Freie Kunstakademie Frankfurt

Neu

„NIKI DE SAINT PHALLE“ in der SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Ausstellungsrundgang
- Bildbesprechung und Erarbeitung von Vermittlungsideen
- Konzipierung einer Führung für Kinder im Alter von 4 – 8 Jahren
- Erarbeitung von Ideen und Impulsen zur Nachbereitung
- Kennenlernen der Multiplikator:innentätigkeit

Niki de Saint Phalle gilt als eine der größten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Durch ihre knallig-bunten „Na-nas“ wurde sie weltberühmt. Doch ihr Schaffen geht weit über diese großformatigen Frauenfiguren hinaus. Die visionäre Autodidaktin verarbeitete in ihren Gemälden, Zeichnungen, Assemblagen, Filmen und Aktionen ihre persönlichen Gefühle, beschäftigte sich aber auch mit brisanten sozialen und politischen Themen und kritisierte tradierte Rollen- wie auch Körperbilder.

1008-1
2 Tage
Olga Schätz
Mo, 16.01.2023: 09:30 - 13:00
Fr. 03.02.2023: 09:30 - 16:00
Schirn Kunsthalle Frankfurt

Hafen Frankfurt – eine Entdeckungstour

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Geschichte und Entwicklung des Frankfurter Hafens
- Das Logistikzentrum Binnenhafen
- Hafenrundgang
- Einführung in das pädagogische Konzept: Hafenrundgang für Kinder
- Kennenlernen der Multiplikator:innen Tätigkeit

Bei einem Rundgang durch den Binnenhafen Frankfurt am Main erleben Sie den Hafen als einen zentralen Umschlagsplatz unterschiedlichster Güter aus aller Welt durch die Verknüpfung der Transportwege Wasserstraße, Schienennetz und Fernstraßen. Dabei geht es auch um die Gegenüberstellung der Transportmittel im Hinblick auf die benötigten Ressourcen.

1009-1
1 Tag
Bianca Winkel
Mi., 14.06. 2023
09:00 - 16:00 Uhr
Hafen und Markt Frankfurt

Neu

Musizieren mit Alltagsgegenständen

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Neugierde und Entdeckerfreude der Kinder unterstützen
- Interesse für die Klänge und Rhythmen des Alltags wecken
- Ideen für das Musizieren mit Kindern kennenlernen
- Methoden ausprobieren, selbst Rhythmen und Klänge zu erforschen und sich darin auszudrücken
- Kennenlernen der Multiplikator:innen-tätigkeit

Bei der Fortbildung experimentieren, erleben und entdecken die Teilnehmenden Musik ganz ohne Percussioninstrumente. Rhythmen können auch mit Hilfe von Gegenständen des täglichen Gebrauchs (z.B. Reiben, Töpfe, Besteck, Dosen, Flaschen, Stiften, Radiergummis, usw.) kreiert werden. Es sind keine teuren Musikinstrumente oder besonderen Vorkehrungen notwendig. Wie können Klänge mit Alltagsmaterialien erforscht werden? Wie können wir den eigenen Körper einsetzen?

1013-1
2 Tage
Sandra Schellhaass
Di, 28.03. –
Mi, 29.03.2023
09:00 - 16:00 Uhr
Saalbau Schönhof Musikübungszentrum

Neu

Die Sinne wecken, Nachdenken und ins Handeln kommen - Mit Kunst, Natur und BNE begeistern

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Erprobung künstlerisch-praktischer Methoden zu Themen der Natur (z.B. Zeichnen, Naturdrucke, Scherenschnitt)
- Sinnliche Begegnung mit und in der Natur (wildnispädagogische Ansätze und Methoden)
- Auseinandersetzung mit der Bildung für nachhaltigen Entwicklung (BNE) und dem Thema Nachhaltigkeit
- Philosophieren in der Praxis
- Kennenlernen der Multiplikator:innentätigkeit im Kita Bildungsnetz

Das gemeinsame Entdecken, Erforschen und Denken sind Grundlagen für eine ganzheitliche Bildung. Wir schärfen den Blick auf die Themen Nachhaltigkeit, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Philosophieren und werden künstlerisch aktiv. In der Fortbildung finden wir den eigenen sinnlichen Zugang zur Natur. Wir schauen uns die Agenda 2030 an und versuchen selbst, Ideen für die eigene Arbeit in der Kita zu entwickeln. Vom künstlerischen Erforschen (Zeichnen, Drucken und Büchermachen) bis hin zum praktischen Handeln (Wurmkompost, Hochbeete anlegen): in der Kindertageseinrichtung ist alles möglich.

1015-1
2 Tage
Manuela Buechting
Di, 09.05. –
Mi, 10.05.2023
09:00 - 16:00 Uhr
Hohe Mark

Filmbildung für junge Kinder (5–6-Jährige)

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Vorstellung der Dauerausstellung 1 mit Entwicklung von Praxisangeboten
- Vertiefende Einführung in die ästhetische Filmbildung mit Filmsichtung und sich anschließenden praktischen Einheiten
- Präsentation buchbarer Module und frei zugänglicher, didaktische Angebote zur Filmbildung für die Kita (Cinemini + Filmspielplatz) und des Mini Filmclubs - Kennenlernen der Multiplikator:innentätigkeit

Filme spielen in der Sozialisation auch schon kleiner Kinder eine große Rolle. Sie sind im Alltag auf Handy, Tablet, DVD, im Kino und Fernsehen präsent. Der erste Teil der Dauerausstellung des DFF-Deutsches Filminstitut & Filmmuseum ist für Kindergartenkinder besonders geeignet, weil an zahlreichen Funktionsmodellen Mediengeschichte ‚hands on' erfahrbar wird. Vertiefende Workshopformate stellen dazu beispielsweise die Laterna Magica in den Mittelpunkt und zeigen, wie auch schon früher mit Bildern auf der Leinwand Geschichten erzählt wurden.

1100-1
2 Tage
Britta Yook, Daniela Dietrich
Mo, 27.03. –
Di, 28.03.2023
09:00 - 16:00 Uhr
Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

New Games - Spiele fair, Spiele kooperativ, Spiele intensiv

Pädagogische Mitarbeitende

Inhalt

- Philosophie der New Games: Spielfreude stärkt Kreativität, Kooperation und Gesundheit
- Spiele spielen: Wirkungen der Spiele kennenlernen und reflektieren
- Spiele verändern lernen und damit alle Mitspieler:innen einbinden und motivieren
- Kennenlernen der Multiplikator:innentätigkeit

Mit diesem Leitsatz der New Games Bewegung aus San Francisco, die sich Ende der sechziger Jahre als Teil einer breit angelegten Alternativkultur (u.a. gegen den Vietnamkrieg) entwickelte, werden Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Kulturen miteinander ins Spiel gebracht, um gemeinsam Freude zu erleben, Verständnis füreinander zu entwickeln und Spaß an der gemeinsamen Kreativität zu haben. Die Spiele mit wenig Material eignen sich auch für Kinder von 3 Jahren – Ende der Grundschulzeit. Sie können an verschiedenen Orten in der ganzen Stadt mit wenigen oder vielen Teilnehmer:innen durchgeführt werden.

8003-1
2 Tage
Gerhard Knecht
Di, 20.06. –
Mi, 21.06.2023
09:00 - 16:00 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Organisation

Häufig gestellte Fragen zu Regelungen zu Qualifizierungsmaßnahmen

1. **Was muss ich tun, wenn ich an einer Fortbildung nicht teilnehmen kann?**

Jede:r Mitarbeitende trägt selbst Sorge dafür, dass die Teilnahme an der Fortbildung bzw. Qualifizierungsmaßnahme rechtzeitig, d.h. min. 14 Tage vor der Veranstaltung, abgesagt und die zuständige Leitung informiert wird. Sollten Sie persönlich verhindert sein (z. B. wegen Krankheit) und uns die Absage nicht übermitteln können, so informieren Sie Ihre Einrichtung darüber, damit eine/ein Kollegin/Kollege dies übernimmt. Bitte informieren Sie uns so früh wie möglich per E-Mail an Qualifizierung.KitaFrankfurt@stadt-Frankfurt.de. Denn dann haben wir noch eine Chance Ihren Platz für Nachrücker zu vergeben. Ihre Ansprechpartnerinnen sind **Sabrina Jung** und **Natascha Scholz**. **Wichtig**! Unentschuldigte Fortbildungstage verfallen für das laufende Jahr.

2. **Wie läuft der Vergabeprozess für die angebotenen Qualifizierungen ab?**

Um die Vergabe der Plätze für einrichtungsübergreifende Fortbildungen für jedes Kinderzentrum so passgenau wie möglich zu gestalten, haben wir ein neues Platzvergabesystem entwickelt. Details finden Sie unter „Platzvergabe" auf Seite 6.

3. **Woher weiß ich, dass ich eine Zusage für eine Fortbildung erhalten habe?**

Nach Eingang aller Anmeldungen (Fortbildungspläne) für die einrichtungsübergreifenden Fortbildungen findet die abschließende Aussteuerung der zur Verfügung stehenden Plätze statt. Anschließend werden die Zusagen inklusive Terminangabe versandt. Ihre Einladung erhalten Sie per E-Mail, Ihre Leitungskraft erhält die Einladung in Kopie zur Information und zur Berücksichtigung in der Dienstplanung.

Wichtig! Wir versenden keine Absagen, sondern führen Nachrückerlisten. Sobald ein Platz frei wird, werden Sie entsprechend informiert.

4. **Wie hoch ist mein Qualifizierungsanspruch?**

Der individuelle Qualifizierungsanspruch für Einzel- und Teamfortbildungen liegt pro Mitarbeitenden bei Kita Frankfurt bei maximal 10 Tagen, unabhängig davon, ob es sich um interne oder externe Maßnahmen handelt.

5. **Wie wird meine Arbeitszeit während einer Fortbildung angerechnet?**

Fortbildungsstunden, die über die im Dienstplan festgelegte Sollarbeitszeit hinausgehen, werden als Mehrleistung gemäß der geltenden Übergangsregelung zur DV 222 angerechnet. Anrechnungsfähig sind die tatsächlich abgeleisteten Fortbildungszeiten, abzüglich der gesetzlichen Pause von 30 Minuten. Es wird der Zeitraum von Beginn bis zum Ende der Fortbildung berücksichtigt. Als ganztägig werden Fortbildungen gewertet, die eine Dauer von mindestens 7 Zeitstunden haben oder vom Fortbildungsträger als ganztägig ausgewiesen werden. Ist die im Dienstplan festgelegte Arbeitszeit am Tag der Fortbildung länger als eine ganztägige Veranstaltung, entsteht für die Mitarbeiterin/den Mitarbeiter kein Nachteil, da die Arbeitszeit als abgegolten gilt.

Bei ganztägigen Fortbildungen kann die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter grundsätzlich nicht dazu verpflichtet werden, nach dem Ende der Fortbildung den Dienst im Kinderzentrum aufzunehmen.

6. **Wie betreue ich mein Kind während einer Fortbildung?**

Entstehen durch die Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen unabweisbare Kosten für die Betreuung im Haushalt lebender Kinder unter 12 Jahren (d. h. soweit diese nicht z. B. in einem Kinderzentrum untergebracht sind), können in der Regel vorbehaltlich der Haushaltslage bis zu 33,75 Euro täglich erstattet werden. Entsprechende Anträge sind an die jeweils zuständige Regionalleitung zu stellen.

7. **Muss ich vor oder nach einer Fortbildung in meiner Einrichtung arbeiten?**

Unterschreitet die Dauer einer nicht ganztägigen Fortbildung die im Dienstplan festgelegte Sollarbeitszeit, obliegt es der Entscheidung des Mitarbeitenden, für das Erreichen der Sollarbeitszeit den Dienst im Kinderzentrum vor oder nach der Fortbildung aufzunehmen oder nicht. Die Leitung ist darüber rechtzeitig zu informieren. Wird der Dienst nicht aufgenommen, entstehen im entsprechenden Umfang Minusstunden. Sofern zur Sicherstellung des Frühdienstes die planmäßige Aufnahme des Dienstes im Kinderzentrum unabwendbar ist, kann dies von der Leitung angeordnet werden. Die

rechtzeitige Teilnahme an der Fortbildung muss allerdings sichergestellt sein. Wenn die Arbeitszeit im Kinderzentrum (zzgl. Wegezeit) und die Dauer der Fortbildung zusammengerechnet, die dienstplanmäßige Sollarbeitszeit des Mitarbeitenden überschreitet entstehen dadurch Mehrarbeitsstunden. Die Wegezeit zwischen Kinderzentrum und Fortbildungsort gilt nur dann als Arbeitszeit, wenn vor oder nach einer Fortbildung der planmäßige Dienst im Kinderzentrum aufgenommen wurde.

8. Dürfen Praktikanten und Praktikantinnen auch an Fortbildungen teilnehmen?

Vor-, Betriebs-, Block- sowie Berufspraktikant:innen stehen in einem Ausbildungsverhältnis und können an begleitenden Fortbildungsmaßnahmen nicht teilnehmen; davon ausgenommen ist die Teilnahme an Konzeptionstagen der Kinderzentren sowie die jährliche Fachtagung.

9. Erhalte ich eine Teilnahmebescheinigung?

Teilnahmebescheinigungen werden durch Kita Frankfurt erstellt. Diese werden entweder am Ende der Maßnahme oder etwa 2-3 Wochen nach Fortbildungsende an Sie verschickt. Eine Kopie der Teilnahmebescheinigung wird automatisch an die Personalstelle weitergeleitet und Ihrer Personalakte beigefügt. Diese erhalten Sie bei ein- bis dreitägigen Fortbildungen nur bei einer Anwesenheit von 100%. Bei längeren Weiterbildungen müssen Sie an mindestens 80% der Termine teilgenommen haben, um eine Teilnahmebescheinigung zu erhalten. Bei allen anderen Teilnahmebescheinigungen, die Sie in Verbindung mit einer Genehmigung zum Dienst am anderen Ort erlangt haben, benötigen wir diese in Kopie, an 48.S1.3 Qualifizierung die wir nach erfolgter Dokumentation an den Personalservice weiterleiten.

10. Darf ich auch externe Fortbildungen besuchen?

Neben dem internen Fortbildungsprogramm stehen den Mitarbeitenden natürlich auch die städtischen Fortbildungsangebote des Personal- und Organisationsamtes zur Verfügung. Externe Angebote können ebenso im Rahmen des allgemeinen individuellen Qualifizierungsanspruchs besucht werden.

Externe Einzelfortbildungsmaßnahmen können nach fachlicher Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Regionalleitung anteilig finanziert werden (tatsächlich anfallende Kosten, d. h. Kursgebühr und Fahrtkosten), Dies gilt allerdings immer vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel. Bei hohem dienstlichem Interesse ist eine Vollfinanzierung vorbehaltlich der jeweiligen Haushaltsmittel möglich.

11. Darf ich externe Langzeitmaßnahmen besuchen?

Je nach dienstlichem Interesse besteht die Möglichkeit in Absprache mit der Regionalleitung einen Zuschuss zu erhalten. Hier kann die anteilige Finanzierung vorbehaltlich der jeweiligen Haushaltsmittel für maximal zwei Seminareinheiten pro Jahr gewährt werden. Maßnahmen, die für die Kinderzentren multiplikatorische Wirkung haben, bedürfen der gesonderten Entscheidung der Regionalleitung in Bezug auf eine eventuelle Vollfinanzierung.

12. Muss ich Urlaub für eine Weiterbildung beantragen?

Langzeitmaßnahmen können in Anrechnung der Bildungsurlaubstage (5 Tage gesetzlicher Anspruch, soweit der Fortbildungsveranstalter ein anerkannter Bildungsurlaubsträger ist), sowie der 10 Qualifizierungstage gewährt werden. Das bedeutet, dass eine maximale 15-tägige Freistellung pro Jahr ist möglich. Die Finanzierung wird in der Regel von der/dem Mitarbeiterin/Mitarbeiter selbst übernommen. Je nach dienstlichem Interesse besteht die Möglichkeit, in Absprache mit der Regionalleitung, einen Zuschuss zu erhalten.

13. Bis wann muss ich genehmigte Fortbildungskosten für eine Erstattung einreichen?

Nach § 37 TVÖD sind die Kosten für genehmigte externe Fortbildungsmaßnahmen innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf der Fortbildung mit den erforderlichen Unterlagen geltend zu machen:

- Genehmigung durch die Regionalleitung
- Teilnahmebescheinigung
- Einzahlungsbeleg

Nach Ablauf dieser Frist eingehende Anträge können nicht mehr bearbeitet werden.

14. Darf ich an digitalen Fortbildungsformaten auch von Zuhause aus teilnehmen?

Wird eine Fortbildung digital angeboten, kann die Teilnahme nach Rücksprache mit der Leitungskraft auch von Zuhause erfolgen. In der Arbeitszeiterfassung wird das Buchungsmerkmal „Fortbildung“ angegeben.

Herausgeber
Kita Frankfurt, Zeil 5, 60313 Frankfurt

Redaktion
Natascha Scholz, Sabrina Jung

Konzept & Gestaltung
Kita Frankfurt

Fotos
Kita Frankfurt

V.i.S.d.P. Gabriele Bischoff, Kita Frankfurt, Zeil 5,
60313 Frankfurt

©2022 Stadt Frankfurt am Main.
Nachdruck oder Vervielfältigung
nur mit Genehmigung möglich.

Kita Frankfurt
Ein Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main
Gemeinsam leben lernen

kitakrippe
kitakindergarten
kitahort
kitabetreuung an schulen
Kitabildungsnetz